Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Donnerstag, den 11. Juli 1901.—5 Uhr-Ausgabe. | 13. Jahrgang. — No. 163

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

17 bis jetzt todt!

Infolge der jüngsten Eisenbahn-Katastrophe —Neues schlimmes Unglück auf der Nickel-plate-Bahn.

Kansas City, Mo., 11. Juli. Die Todtenliste in der Chicago- & Alton-Bahnkatastrophe bei Norton, Mo., scheint mit jeder Stunde noch zu wachsen! Sie umfaßt derzeit 17 Personen; 3 andere liegen aber im Sterben, und die Hospital-Behörden sagen, das Aufkommen von noch verschiedenen Anderen, welche Dampf von der zertrümmerten Lokomotive einathmeten, sei zweifelhaft.

Die Todten sind bis jetzt:

Daniel McAnna, Slater, Mo., Kondukteur des Güterzuges.

S. J. Anderson, Slater, Mo., Lokomotivführer des Güterzuges.

Frank Briggs, Lokomotivführer des Personenzuges.

J. S. Rogers, Chicago, „United States Expreß"-Bote.

Daniel Donnelly, Mexico, Mo., Heizer des Güterzeuges.

Frau Gilman von Goodland, Ind.

D. W. Hooker, Syracuse, N. Y.

G. L. Roy, Wilmington, Ill.

— Jones, muthmaßlich von Chicago; 45 bis 50 Jahre alt, blonder Schnurrbart, hellgraue Augen, blondes Haar.

Frau R. J. Curtis, Geneseo, N. Y.

Junge Dame, muthmaßlich die Tochter von Frau Curtis.

Frau Dickson, Wilmington, Ill., 67 Jahre alt.

Frl. Lulu Rider, Kentland, Ill.

Frau Frances Walker, Brooklyn, N. Y.

Frau S. A. D: Harry, Hoopeston, Ill. (Starb heute früh um halb 2 Uhr.)

Betagte Frau und unbekannter Mann, Beide noch nicht identifizirt.

Tödtlich verletzt sind: Frau J. D. Absit, Gattin des Dr. Absit von Hoopeston, Ill. (am Kopf und Schultern verbrüht); Professor S. A. D. Harry von ebenda (Gatte der, in der Todtenliste genannten Frau, Gesicht und Hände verbrüht und Arterie am linken Arm gebrochen) und Leslie F. Coleman von Paw Paw, Mich. (Arme verbrannt, Gesicht und Beine verbrüht).

Diese Drei liegen im St. Josephs-Hospital. Die am schwersten Verletzten im University-Hospital sind:

Frau Hilda Hayslip von Chicago (Gesicht, Arme und Schultern verbrannt) und E. C. Bray von Chicago (Schuhhändler, auf der Fahrt nach Denver; Hals verrenkt, Schnittwunden im Kopf und innerliche Verletzungen.)

Nicht alle 24 übrigen Verletzten in hiesigen Hospitälern sind außer Gefahr; ja sämmtliche am Kopf Verbrühten sind wahrscheinlich auch durch Einathmen von Dampf innerlich verletzt, und der Zustand vieler derselben wird für bedenklich gehalten.

Keiner der Passagiere rettete mehr, als höchstens sein Handgepäck. Die „Marseilles French Opera" - Truppe verlor die ganze Ausstattung.

Der Personenzug fuhr mit voller Geschwindigkeit, als der Zusammenstoß und der Sturz mehrerer Waggons den Bahndamm hinab erfolgte, und fast unmittelbar darauf geriethen die Trümmer in Brand und wurden rasch zerstört!

Springfield, Pa., 11. Juli. Ein westwärts fahrender Lokal-Güterzug auf der Nickelplate-Bahn stürzte durch eine Brücke, welche ausgebessert wurde. Der Kondukteur P. A. Moore von Conneaut, O., und der Lokomotivführer William Griffith von Buffalo wurden augenblicklich getödtet. 17 Mann, weche an der Brücke arbeiteten, meist Italiener, wurden ebenfalls mit in die Tiefe gerissen, und man glaubt, daß 7 oder 8 derselben getödtet worden sind!

Arbeiter und Kapital.

Der große Stahl-Streik unter Verhandlung.

Pittsburg, 11. Juli. Im „Hotel Lincoln" dahier ist jetzt die Konferenz zwischen Vertretern des Amalgamirten Gewerkschafts-Verbandes und des Stahl-„Trust" im Gange, und man erwartet vertrauensvoll, daß dieselbe zur Beilegung des großen Streiks in den Fabriken des „Trust" führen werde. Die Verhandlungen finden bei geschlossenen Thüren statt.

Forderte den Blitz heraus!

Crisfield, Md., 11. Juli. Philipp Walls trank sich während eines Gewitters einen Rausch an und setzte sich dann in den Kopf, daß er dem Blitz Trotz bieten könne. Er borgte einen Blitz - Ableiter, befestigte denselben an seinem Kopf und ging dann auf das offene Feld hinaus.

Während er zum dritten oder vierten Mal unter einem großen Baum vorbeiging, traf ein Blitz den Baum und riß ihn in Stücke. Eines der Stücke traf Walls auf dem Kopf. Er wurde schlimm verletzt, wird aber davonkommen.

Kaiserin Friedrich wohler.

Berlin, 11. Juli. Von Schloß Kronberg wird gemeldet, daß im Befinden der kranken Kaiserin Friedrich eine erfreuliche Besserung eingetreten ist. Ohne Zweifel ist die Nachricht authentisch, da der Kaiser seine Nordlandsreise wohl sonst schwerlich angetreten hätte.

Ohios Demokraten.

Verschiedene Ueberraschungen auf der Konvention.

Columbus, O., 11. Juli. Die demokratische Staatskonvention von Ohio nahm eine Prinzipien-Erklärung an, welche die Kansas City-Nationalplatform und Bryan ganz ignorirt, dagegen in ihren Staats-Planken beinahe alle Lokal-Reformen enthält, welche von Tom L. Johnson, dem jetzigen Bürgermeister von Cleveland, befürwortet wurden.

Auch in anderer Beziehung bot die Konvention Ueberraschungen. Johnson und seine Anhänger hatten lebhaft gewünscht, daß Monnette, der frühere Republikaner — aber in der letzten Präsidentschafts - Kampagne Demokrat — welcher als General - Staatsanwalt durch seinen Kampf gegen die „Standard Oil Co." sich bekannt und bei der republikanischen Maschine mißliebig machte, für dieses Amt nominirt werde.

Die Konvention, resp. der herrschende McLean-Flügel, wollte indeß davon nichts wissen, sondern stellte statt dessen M. B. McCarthy, welchem nachgesagt wurde, ein Anwalt der „Standard Oil Co." zu sein.

Der Delegat W. L. Finney versuchte, in die Einleitung der Prinzipien-Erklärung eine Neu-Bestätigung der Kansas City-Platform und eine persönliche Indossirung Bryan's zu bringen, fand jedoch damit nur sehr wenig Unterstützung. Von den 950 Delegaten stimmten nur 6 für den, von ihm eingebrachten Minoritäts-Bericht; in der Ausschuß-Sitzung vorher fielen manche bittere Worte. Ein Delegat machte darauf aufmerksam, daß unter den Bildern hervorragender Demokraten, welche die Halle zierten, das Bild Bryans fehle, und wollte eine kleine Flagge mit Bryan's Bild auf die Tribüne tragen; aber die Flagge erreichte ihren Bestimmungsort nicht und wurde unter den stürmischen Kundgebungen, welche der Eskortirung des, soeben aufgestellten Gouverneurskandidaten Kilbourne in der Halle folgten, zu Boden getrampelt.

Außer Kilbourne und McCarthy wurden noch folgende Kandidaten aufgestellt: Vize-Gouverneur — Anthony Howell; Beisitzer des Staats-Obergerichts — Joseph Hidy; Clerk des Staats-Obergerichts — Harry R. Young; Staats-Schatzmeister — B. P. Alshire; Mitglied des Rathes der öffentlichen Arbeiten — James B. Holman.

Deutscher Lehrertag.

Er wird in Indianapolis eröffnet.

Indianapolis, 11. Juli. Im „Deutschen Haus" fand gestern Abend die Eröffnungsversammlung des diesjährigen Lehrertages vom Deutsch-Amerikanischen Lehrerbund statt.

Orchester-Vorträge, sowie Gesänge des „Liederkranz" von Indianapolis unter der Leitung des Dirigenten, Hrn. Knodel, wechselten mit Begrüßungs-Ansprachen, die von Hrn. Robert Nix, dem Superintendenten des deutschen Unterrichts und Vorsitzenden des Lokalkomites für den 31. Lehrertag, dem General-Anwalt des Staates Indiana, Herrn Taylor, Herrn Albert Sahm, als Vertreter des Bürgermeisters der Stadt, und dem Vorsitzenden des städtischen Schulrathes, Herrn Moore, gehalten wurden.

Großen Anklang fand die Eröffnungsansprache des Bundes-Präsidenten, Marion D. Learney, Professor an der Staats-Universität von Pennsylvanien. Er beleuchtete die Erfolge und die Mißerfolge der deutschen Bestrebungen, und gab, von den gegenwärtig gegebenen politischen, kommerziellen und sozialen Verhältnissen ausgehend, Fingerzeige, wie diese Bestrebungen von Neuem aufgenommen werden können. Zugleich wies er nach, daß die Aufgaben, wie sie der Lehrerbund sich gestellt hat, im Sinne des Amerikanerthums stehen und, bei Vereinigung aller zur Verfügung stehenden Kräfte, einer glänzenden Erfüllung entgegenreifen müßten.

Heute Vormittag fand die erste Haupt - Versammlung statt, zu deren Programm Vorträge von Professor Starr W. Cutting (von der Chicago University) und von Herrn Emil Kramer aus Cleveland gehörten.

Das hiesige Deutschthum hat sein Möglichstes für den Komfort der Gäste gethan, die zum ersten Mal seit dem Bestehen des Bundes hier tagen.

Die unverschämte Hitze.

St. Louis, 11. Juli. Gestern Nachmittag kam hier das Regierungs-Thermometer auf 103 Grad im Schatten, während die Straßen-Temperatur in der Sonne noch um viele Grade höher war. Der Tag war der heißeste dahier im bisherigen Verlauf dieses Sommers. Acht Personen wurden während 24 Stunden infolge der Hitze geistesgestört.

St. Joseph, Mo., 11. Juli. Hier kam das Quecksilber gestern auf 109 Grad im Schatten! Das Welschkorn im nördlichen Theil des Staates scheint ganz ruinirt zu sein.

Burlington, Ja., 11. Juli. 110 Grad im Schatten erreichte gestern das Thermometer dahier! Es war der heißeste Tag seit 28 Jahren.

Kansas City, Mo., 11. Juli. Hier waren gestern „nur" 101 Grad im Schatten, aber in Fort Scott, Mo., kam das Quecksilber auf 108 und in Harrisonville auf 109 Grad.

Keokuk, Ja., 11. Juli. Den heißesten bisherigen Tag in dieser Saison und seit elf Jahren haben wir hinter uns! Das Thermometer zeigte 105 Grad im Schatten.

Omaha, Neb., 11. Juli. Auf 102 Grad im Schatten ist das amtliche Thermometer gestern hier geklettert, wie auch schon an mehreren vorherigen Tagen. Aehnlich stand es in allen anderen Theilen Nebraska's.

Racine, Wis., 11. Juli. Das amtliche Thermometer erreichte gestern hier 103 im Schatten! Doch forderte die Hitze kein Opfer.

Springfield, Ill., 11. Juli. Seit dreißig Jahren hatten wir hier keinen so heißen Tag, wie gestern: bis 106½ Grad im Schatten!

„Constitution" siegt wieder.

Block Island, R. J., 11. Juli. Bei der heutigen Jachten-Probewettfahrt kam die Jacht „Constitution" wiederum der älteren Jacht „Columbia" bedeutend voraus. Die Jacht „Independence" lief zeitweilig sehr gut, konnte aber nicht siegen.

Ausland.

Der Kaiser gestand seinen Irrthum zu.

Berlin, 11. Juli. Der Fall des Korvetten-Kapitäns Neitzke, welcher sich die kaiserliche Ungnade dadurch zuzog, daß er bei der Kieler Regatta mit dem, ihm untergeordneten kleinen Kreuzer „Gazelle" die Bahn der zum Start aufgefahrenen Jachten durchquerte, ist noch immer auf der Tagesordnung und beschäftigt zahlreiche Kreise, mehr als je, weil er eine ganz neue Wendung genommen hat. Die „Münchener Neueste Nachrichten" veröffentlichen eine höchst interessante Darstellung des Sachverhalts, welche offenbar von einem Kundigen herrührt und aus welcher erhellt, daß der unglückliche Kommandant, der wegen seines angeblichen Vergehens vom Kaiser mit einem Stubenarrest von 24 Stunden bedacht wurde, an der unliebsamen, aber doch recht geringfügigen Programmstörung unschuldig war, indem er bei der Steuerung seines Fahrzeuges nach der anderen Seite des Wassers nur einem höheren Befehl Folge leistete.

Als Kapitän Neitzke seine Arreststrafe absolvirt und im begreiflichen Aerger über die unverdiente Kränkung sein Abschiedsgesuch eingereicht hatte, sprangen seine Vorgesetzten, darunter Vize-Admiral Prinz Heinrich, des Kaisers Bruder, sofort energisch für ihn ein und belehrten den Kaiser eines Besseren. Letzterer sah ein, daß er sich vom ersten Zorn hatte hinreißen lassen, und daß die zudiktirte Strafe eine übereilte und ungerechte war. So lehnte er denn das Abschiedsgesuch des tüchtigen Marine-Offiziers ab und ließ Neitzke sagen, der Zwischenfall, den er selbst lebhaft bedauere, sei erledigt und werde ihn in seiner Karrière nicht schädigen. Dem Kaiser wird für das freimüthige Zugeständniß seines Irrthums allgemeine Anerkennung zutheil.

Frhr. v. Kettelers Leiche.

Hamburg, 11. Juli. Am 18. Juli erwartet man hier die Ankunft des Viermast-Dampfers „Palatia", welcher die Leiche des, in Peking ermordeten deutschen Gesandten Freiherrn Klemens v. Ketteler an Bord hat. Zum Empfang der irdischen Hülle wird die, gegenwärtig in einem süddeutschen Badeorte weilende Wittwe mit ihrer Mutter, Frau Ledyard von Detroit, Mich., und dem, mehrere Monate nach der entsetzlichen Katastrophe in Peking auf amerikanischem Boden geborenen Knaben in der Hansastadt eintreffen. Eine Zeitung erinnert daran, daß, wie sein Söhnchen, dessen Antlitz zu schauen ihm nicht mehr vergönnt war, auch der Vater als Posthumus auf die Welt kam. Denn der preußische Major August v. Ketteler starb am 27. Juli 1853, während sein Sohn, der spätere Gesandte, am 22. November 1853 geboren wurde.

Der Kaiser hat befohlen, daß bei Ankunft der Leiche eine große militärische Trauerfeier stattfinden soll. Sodann werden die sterblichen Ueberreste nach Münster in Westfalen befördert werden, in dessen Umgebung der Stammsitz der Familie sich befindet, und wo die Bestattung erfolgen wird.

Wird in Berlin nicht geglaubt.

Berlin, 11. Juli. Auch hiesige Blätter brachten die, in Madrid vom Stapel gelassene Meldung, daß Aguinaldo gar nicht gefangen, sondern von den Amerikanern durch ungeheure Bestechungssummen zum Aufgeben des Kampfes veranlaßt worden sei. Die ganze Funston-Geschichte sei eine Mythe. Die schlauen Philippiner hätten bei der Sache durchaus anders kalkulirt als die sorglosen Amerikaner. Durch ihre Waffenstreckung und scheinbare Fügsamkeit hätten sie nur beabsichtigt, die Amerikaner zur Zurückziehung eines großen Theils ihrer Truppen zu bewegen. Wenn dann das amerikanische Kontingent ihnen numerisch als hinreichend geschwächt gelte, würden sie die Maske abwerfen und mit Hilfe der in ihrem Besitz befindlichen amerikanischen Bestechungsgelder den Aufstand auf's Neue entfesseln. Der Tanz werde jedenfalls in Bälde wieder losgehen. Die meisten hiesigen Blätter behandeln indeß diese Geschichte nicht ernst, trotzdem oder weil sie nur ein Seitenstück zu einem Vorgang bildet, der sich während des Kampfes der Philippiner gegen Spanien thatsächlich abgespielt hat.

Zum Südafrika-Krieg.

Eine mordspatriotische Versammlung Londoner Börsianer und Anderer. — Der entwichte Boerengefangene gnädigst an unsere Gestade gelassen.

New York, 11. Juli. Der Boer Stephen Duplooy, welcher aus der Kriegsgefangenschaft der Engländer auf den Bermuda-Inseln entflohen und auf dem Dampfer „Trinidad" hierher gekommen war, ist von der Einwanderungsbehörde auf freien Fuß gesetzt worden. Die betreffende Behörde ließ die Thatsache, daß der Betreffende ein entflohener Kriegsgefangener ist, ganz außer Acht und behandelte den Mann einfach als einen Einwanderer, welcher als „blinder Passagier" mit einem Dampfer eingetroffen ist.

R. v. Schramm, der Besitzer eines Apartementhauses in hiesiger Stadt und Eigenthümer einer Viehzüchterei in Yuma County, Kolorado, gab der Behörde die Versicherung, er werde sich des Boeren annehmen und dafür sorgen, daß derselbe der öffentlichen Wohlthätigkeit nicht zur Last fallen werde. Die Behörde erledigte den Fall dann dadurch, daß sie Duplooy eine Geldstrafe von $10 auferlegte, welche der Vertreter des Oranje - Freistaates Charles D. Pierce sofort erlegte.

London, 11. Juli. In der „Guild Hall" fand eine, mit riesigen Anstrengungen aufgepuffte Versammlung von Anhängern der Kriegspolitik statt. Die Anregung hierzu war von der Börse ausgegangen, und die Versammlung sollte den Eindruck der Versammlung in der „Queens Hall" verwischen, in welcher bekanntlich die Kriegspolitik der Regierung schwer bloßgestellt wurde. Der Lordmayor und die gesammten städtischen Behörden hatten es nicht an den äußersten Bemühungen fehlen lassen, den Erfolg der Versammlung zu sichern. Die Halle faßt 4000 Personen. Da aber sehr viele Personen keinen Sitz bekommen konnten, wurde noch eine besondere Versammlung im Freien gehalten. Die Begeisterung für den Krieg und seine Greuel war groß. Die Namen der in Afrika fechtenden britischen Generäle wurden begeistert begrüßt; sobald der Name eines Anhängers der Friedensbewegung genannt wurde, wurde ebenso heftig gezischt.

Die Börse war ganz verlassen. Die Börsianer marschirten in langem Zuge und mit fliegenden Fahnen unter dem Gesange des Liedes: „Soldiers of the King" zur Versammlung, welcher der Lordmayor, umgeben von Bankiers und konservativen Abgeordneten, präsidirte.

Die Versammlung nahm schließlich mit wildem Jubel eine Resolution an, in der die Kriegspolitik der Regierung gutgeheißen und ihre Gegner als Vaterlandsfeinde verschrien wurden.

Lorenzo Marquez, 11. Juli. Zwischen Machadodorp und Lijdenburg, im Transvaal, fand wieder ein hitziges Gefecht statt, und nach britischer Angabe wurden dabei die Boeren mit einem Verlust von etwa 50 Mann geschlagen.

Wien, 11. Juli. Der sogenannte Boeren-Agitator Kapuschka ist wegen Veruntreuung von Geldern, die er, angeblich für die Boeren, gesammelt hatte, zu 5 Jahren Gefängniß verurtheilt worden.

Hohenlohe-Begräbnißfeier.

Schillingsfürst, Baiern, 11. Juli.— Die Begräbnißfeier für den, jüngst zu Ragatz in der Schweiz gestorbenen Ex-Kanzler Fürsten v. Hohenlohe fand heute hier unter starker Betheiligung statt. Als Vertreter des Kaisers wohnte ihr der Kronprinz Friedrich Wilhelm bei. Viele andere deutsche Fürsten und öffentliche Körperschaften hatten ebenfalls Vertreter gesandt. Dekan Schädler hielt die Leichenrede, und der Sarg wurde dann unter Glockengeläute nach dem Leichenwagen getragen und nach der Hohenlohe'schen Familiengruft befördert.

Viktor Emanuel lehnte ab.

Berlin, 11. Juli. Wie verlautet, hatte Kaiser Wilhelm den König Viktor Emanuel von Italien zu den deutschen Flottenmanövern eingeladen. Derselbe lehnte die Einladung dringender Geschäfte halber ab, versprach aber, mit seiner Gemahlin in Bälde Berlin zu besuchen.

Zar Nikolaus kommt sicher zu den Manövern bei Danzig, doch wird die Angabe dementirt, daß der Kaiser heuer den russischen Manövern beiwohnen werde.

Spanischer Postdampfer strandet.

Oporto, Portugal, 11. Juli. Der spanische Postdampfer „Mexiko", welcher von Buenos Aires, Argentinien, kam, ist südlich von Viana gestrandet. Die Passagiere und die Mannschaft wurden an's Land gebracht.

Lokalbericht.

* Als der städtische Elektrotechniker Ellicott heute die eingelaufenen Angebote auf Lieferung von Asbest-Brennern- und Glühstrümpfen für die städtischen Gaslaternen öffnete, stellte es sich heraus, daß die Davenport Gaslight Co. das niedrigste Angebot gemacht hat. Die Gesellschaft verpflichtet sich, der Stadt 80,000 bis 100,000 Glühstrümpfe zum Preise von 6½ Cents das Stück, und 20,000 bis 25,000 Brenner zum Preise von je 42½ Cents zu liefern. Der Zuschlag hängt von Mayor Harrison ab, der die Lieferung wahrscheinlich der Davenport Co. übertragen wird.

Wahrscheinlich ein Unfall.

Henry Mette unter verdächtigen Umständen todt aufgefunden.

Henry Mette, ein bekannter Wardpolitiker, der eine Sodawasser-Fabrik, sowie eine Wirthschaft betrieb, wurde heute früh hinter seiner Wohnung im Gebäude Nr. 2469 Archer Ave. todt aufgefunden. Die Stirn der Leiche wies eine klaffende Wunde auf, was anfänglich zu der Vermuthung Anlaß gab, daß der Verstorbene das Opfer eines Verbrechens geworden sei. Da aber keine weiteren Spuren von Gewaltthätigkeiten an der Leiche wahrnehmbar sind, so gelangte Coroner Traeger nach sorgfältiger Untersuchung zu der Ansicht, daß Mette infolge Herabstürzens von der hinteren Veranda oder von dem Dache des von ihm bewohnten Gebäudes seinen Tod fand. Es wurde indessen die Polizei benachrichtigt, welche eine Untersuchung eingeleitet hat. Dieselbe ergab, daß Mette, als er sich gestern, spät Abends, zur Ruhe begeben wollte, seiner Frau mittheilte, daß er draußen ein verdächtiges Geräusch gehört habe. Er ließ sich einen Revolver reichen, den er gewöhnlich in einer Kommodeschublade verwahrt hatte, und verließ das Haus durch eine Hinterthür. Er wurde nicht mehr lebend gesehen. Heute früh wurde von einem Nachbar, Namens Wm. Sonntag, von dessen Fenster aus die Leiche entdeckt. Herr Sonntag weckte sofort die Angehörigen, und da er erklärte, daß er am vorhergehenden Abend ein lärmendes Getöse vernommen habe, so lag die Vermuthung nahe, daß Mette ermordet worden sei. Gegen die Mordtheorie spricht indeß der Umstand, daß an der Person des Todten dessen Baarschaft, sowie der Revolver, den er zu seinem Schutz mitgenommen hatte, vorgefunden wurden. Hinter der Mette'schen Wohnung, unmittelbar an die Veranda grenzend, befindet sich eine Schmiede, deren Dach von der Veranda aus betreten werden kann. Es wird nun vermuthet, daß Mette auf das Dach stieg, und aus einer Höhe von ungefähr 30 Fuß abstürzte. Ein Coronersarzt konstatirte, daß die Stirnwunde, sowie die leichten Kontusionen, nicht den Tod des Mannes hätten herbeiführen können, doch wurden dem Verstorbenen beinahe sämmtliche Rippen gebrochen, was nur durch einen Sturz aus beträchtlicher Höhe erklärlich ist.

Der Verstorbene wurde in Deutschland geboren und ließ sich im Jahre 1870 in Chicago nieder. Er nahm lebhaften Antheil an der Politik und erwarb sich bedeutenden Einfluß in der alten vierten, der jetzigen fünften Ward. Er bewarb sich vor drei Jahren um das Amt eines Alderman, wurde aber mit geringer Stimmenmehrheit geschlagen. Seine Sodawasser - Fabrik und das Kontor befanden sich im Gebäude No. 26 Buena Vista Place.

Uebel zugerichtet.

John Smith, wohnhaft No. 4959 Loomis Straße, der in dem Schlachthause von Armour & Company beschäftigt ist, gerieth dort heute mit seinem Genossen John Ruwza von No. 918 32. Straße in Streitigkeiten, die bald in eine Keilerei ausarteten. Im Verlaufe derselben brachte ihm sein Gegner mit einem Schaber schwere Wunden im Gesicht und an den Händen bei. Der Mißhandelte fand Aufnahme im Provident-Hospital. Sein Angreifer wurde verhaftet.

* Die Allis & Chalmers Co., deren Maschinisten noch am Streik sind, hat die Führer der ausständigen Arbeiter brieflich dahin benachrichtigt, daß sie dieselben persönlich zur Verantwortung ziehen werde, sollte sie sich gezwungen sehen, um gerichtlichen Schutz gegen die Aufstellung von Spähern (Pickets) vor ihrer Anlage nachzusuchen.

* Wie an vorliegender Stelle berichtet, strengte Martin Emerich, der Präsident der Union Pressed Brick Co., unlängst ein „Quo warranto"-Verfahren gegen die „Chicago Master Masons' & Builders' Association" an, die nach der Behauptung des Klägers einen Trust in der Ziegelbranche gebildet hatte, um die Preise zu kontrolliren. Richter Dunne ordnete heute an, daß die beklagte Partei ihre Antwort auf die Klageschrift bis spätestens am 22. Juli einzureichen hat.

* Der Nationalrath der „State & Interstate Retail Coal Associations", welcher zur Zeit hier im Grand Pacific-Hotel tagt, hat die nachgenannten Beamten erwählt: Präsident, Delos Hull, Oak Park; Vize - Präsident, Robert Lake, Jackson, Mich.; Sekretär, Frank E. Lukens, Chicago; Schatzmeister, C. A. Cruickshank, Hannibal, Mo. Zwei Vereinigungen von Kohlenhändlern, diejenigen von Minnesota und von Kanada, wurden in den Nationalverband neu aufgenommen.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; angenehme Temperatur; lebhafte nördliche Winde.

Illinois, Indiana, Nieder-Michigan und Missouri: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen, bei gemäßigter Temperatur; veränderliche, zumeist nordöstliche Winde.

Wisconsin: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; wärmer im westlichen Theile; nordöstliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 97 Grad; Nachts 12 Uhr 65 Grad; Morgens 6 Uhr 62 Grad; Mittags 12 Uhr 65 Grad.

Wehrte sich seiner Haut.

Frank De Giogi, von einer Horde Strolche überfallen, vermessert fünf seiner Angreifer.

Frank de Giogi, ein im Flaschenbier-Departement der Schoenhofen'schen Brauerei, an Canal und Seward Str., beschäftigter Arbeiter, wurde gestern Abend, auf dem Heimwege begriffen, von einer Horde Strolche überfallen, die ihm Rache geschworen hatten, weil er sich am Nachmittag geweigert hatte, ihnen unentgeltlich Bier zu verabfolgen. Er wurde niedergeschlagen und mit Füßen gestoßen, doch gelang es ihm, wieder auf die Beine zu kommen und sein Messer zu ziehen, mit dem er nach rechts und links um sich hieb, fünf Personen verletzte und den Rest der Horde in die Flucht jagte.

John Devorak, von Nr. 36 Burlington Str., der drei Messerstiche in den Rücken erhielt, liegt zur Zeit im St. Anthony-Hospital in kritischem Zustande darnieder; Edward Nerocek, von Nr. 35 Burlington Str., erlitt einen Messerstich in den rechten Arm, und John Nerocek, von Nr. 35 Burlington Str., einen solchen in die Brust. Zwei der vermesserten Strolche bewerkstelligten ihre Flucht, ehe ihre Namen festgestellt werden konnten.

De Giogi überlieferte sich selbst der Polizei, und wurde heute dem Richter Sabath vorgeführt, der ihn gegen Bürgschaft in Freiheit setzte. Für den jungen Mann, der erst vor Kurzem einwanderte und der englischen Sprache nicht mächtig ist, waren Dutzende angesehener Bürger bereit, Bürgschaft zu stellen. Er erfreut sich eines tadellosen Rufes, und machte, wie über jeden Zweifel erhaben festgestellt wurde, nur in Nothwehr von dem Messer Gebrauch.

Die Straßenbahn - Konsolidirung.

Vor Richter Kohlsaat im Bundesbezirksgericht brachten heute die Anwälte für die Chicago Union Traction Co. und Präsident John M. Roach ihre Argumente zu Gunsten des Antrags vor, die Klage von J. & S. Wormser von New York abzuweisen, da ein ähnliches Rechtsverfahren im Staatsgericht anhängig gemacht sei. Es handelt sich in diesem Falle um die Einwände der New Yorker Aktionäre der Chicago Union Traction Co. gegen die Vereinbarung, wonach im April 1900 die Bonds dieser Gesellschaft durch Chas. T. Yerkes u. A. gegen solche der Chicago Consolidated Traction Co. eingetauscht wurden. Der Richter behielt sich die Entscheidung vor. Die in den Staatsgerichten schwebende Klage, auf welche hier Bezug genommen wird, ist die von Sutro Bros. & Co., Aktionäre der Consolidated Traction Co.

Tritt seine Strafe an.

Dr. August Unger, der in Verbindung mit dem Diefenbach - Versicherungsschwindel gestern Nachmittag von Richter Tuley zu Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer verurtheilt wurde, ist heute von dem Gefängnißdirektor John Whitman nach dem Zuchthause in Joliet gebracht worden. Sein unverzüglicher Transport nach dem Zuchthause erfolgte auf seinen eigenen Wunsch, der heute früh durch seinen Anwalt, Ex-Richter J. J. McDonald, dem Gefängniß - Direktor übermittelt wurde. Vor seinem Abschub wurde dem Verurtheilten gestattet, sich von seiner Frau zu verabschieden, die zu diesem Zweck im Gefängniß vorsprach, und mehrere Stunden in Gesellschaft ihres Mannes verblieb. Dr. Unger hofft dadurch, daß er sich ohne Weiteres in sein Schicksal ergab, früher aus dem Zuchthause entlassen zu werden, als wenn er sich noch lange gesträubt und weitere Scheerereien gemacht haben würde.

Oeffentliche Verbesserungen.

Die Behörde für öffentliche Verbesserungen hat heute die Pflasterung der nachgenannten Straßenstrecken angeordnet:

Ada Straße, von West Madison Straße bis zu einem Punkt 30 Fuß nördlich von Arbour Place; Asphalt, $22,000.

Süd Campbell Avenue, von Madison bis Lake Straße; Asphalt, $11,000.

Center Avenue, von Madison bis Adams Straße; Asphalt, $9,249.

Lincoln Straße, von Washington Boulevard bis Adams Str.; Asphalt, $13,000.

Walnut Straße, von N. Ashland Avenue bis N. Western Ave.; Macadam, $30,500.

37. Straße, von State Straße bis Cottage Grove Ave.; Asphalt, $46,176.

* Der zuständige Spezial-Ausschuß des Countyrathes wird dieser Körperschaft empfehlen, die Aufstellung von zwei neuen Dampfkesseln in der Heizungsanlage des County-Hospitals der Aultman & Taylor Machinery Co. zum Kontraktpreis von $16,550 zu übertragen.

* Unter der Leitung des Bootsmannsmaaten P. H. Smith ging heute ein Transport von Schiffsjungen 3. Klasse nach der Bundeswerfte in New York ab. Unter denselben befanden sich die Nachgenannten mit deutschen Namen: Phillip Jacob, John Kafsenberger jr., Gustav Metzger, John Bergmann, G. J. Breitling, R. A. Wallich, Walter Brinkop, Eugen Scherer, J. E. Paulsen und Carl Schaefer.

Im Fahrstuhlschacht verunglückt.

Einen jähen Tod fand heute Morgen der 40 Jahre alte Albert Bergeron, wohnhaft No. 467 West Madison Str., der als Hausmeister in dem Gebäude No. 180—182 Monroe Straße bedienstet war. Zu seinen Obliegenheiten gehörte es u. A. auch, die Wasserbehälter in den verschiedenen Büreaux mit Eis zu versorgen. Im 1. und 2. Stockwerk hatte Bergeron dieser Pflicht schon genügt und wartete im 3. Stockwerk, ein Stück Eis auf der Schulter tragend, auf den gerade im 4. Stockwerk befindlichen Fahrstuhl. Unvorsichtiger Weise hatte Bergeron die Gitterthüre zum Fahrstuhlschacht schon geöffnet und beugte sich vor, um zu sehen, ob der Fahrstuhl noch nicht herabkomme. Dabei verlor er das Gleichgewicht und stürzte auf den Boden des Fahrstuhlschachtes herab, wo er todt liegen blieb. Ein Arzt war zwar bald zur Stelle, menschliche Hilfe erwies sich aber als vergeblich. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 22 Adams Str. geschafft.

Friedensrichter wird klagbar.

M. A. LaBuy, der zur Zeit die Befugnisse eines Friedensrichters in West-Chicago ausübt, strengte heute im Kreisgericht ein Mandamus-Verfahren gegen den Countyschreiber Knopf an, um denselben zu zwingen, den Namen des Klägers auf die von ihm geführte amtliche Liste der Friedensrichter von Cook County zu setzen, was zu thun der Countyschreiber sich geweigert haben soll. La Buy wurde ursprünglich im Jahre 1887 zum Friedensrichter ernannt und im Jahre 1891 wiederernannt. Als sein Amtstermin vier Jahre später abgelaufen war, wurde er allerdings nicht wiederernannt, aber es wurde auch kein Nachfolger an seiner Stelle ernannt, und seither hat La Buy als Friedensrichter in dem genannten Town fungirt. Dadurch, daß sein Name nicht auf der amtlichen Liste der Friedensrichter von Cook County steht, will La Buy schwere geschäftliche Einbuße erlitten haben.

Keine Einigung.

In der Schadenersatzklage Frank H. Tuppers gegen die Stadt, die vor Richter Neely zur Verhandlung kam, konnten sich die Geschworenen nicht einigen und wurden daher entlassen. Tupper hatte die Stadt für den Tod seines Sohnes Elmer Tupper verantwortlich gemacht, der im Jahre 1898 an der W. Lake Str. verunglückte, indem sein Fuhrwerk umschlug. Der Kläger machte geltend, daß ein tiefes Loch im Straßenpflaster den Unfall verursacht habe, während die Stadt den Standpunkt vertrat, daß es sich um eine gewöhnliche Durchbrennerei handelte. Die von Tupper verlangte Summe betrug $5000.

Zu Tode gerädert.

In der Nähe von Crain Str. in Evanston wurde heute auf der Chicago & Northwestern-Bahn ein Mann überfahren und getödtet, in dessen Taschen man einen Zettel mit der Aufschrift: „John Zimmer, Milwaukee" fand. Die Milwaukee'r Polizei ist benachrichtigt worden. Der Mann ist etwa 50 Jahre alt und hat einen grauen Schnurrbart.

Kurz und Neu.

* Ein unbekannter Mann, vermuthlich ein Handlungsreisender, beging heute vor dem Lincoln-Denkmal im Lincoln Park durch Verschlucken einer Quantität Karbolsäure Selbstmord.

* Der 23jährige F. C. Smith, von Nr. 1368 W. Ohio Str., wurde heute von seiner Mutter an Leuchtgas erstickt in seinem Bette vorgefunden. Es konnte bislang nicht ermittelt werden, ob er Selbstmord beging oder ob er das Opfer eines Unfalles wurde.

* Dem am Abflußkanal an der 39. Str. und dem See beschäftigten Martin O'Hara fiel gestern ein Ziegelstein auf den Kopf. Der Verunglückte, der eine häßliche Schädelwunde erlitt, fand Aufnahme im Lakeside-Hospital. Er wohnt im Gebäude Nr. 201 Clybourn Place.

* Einbrecher, welche um Mitternacht in die Wohnung von Dr. Gustav Fischer, Nr. 903 Kedzie Ave., einzudringen versuchten und bereits die Vorderthür gesprengt hatten, wurden durch das Bellen eines Hundes verscheucht. Die sofort von Dr. Fischer benachrichtigte Polizei konnte keine Spur von den Dieben entdecken.

* Die Klage gegen den „Buchmacher" Kid Weller wegen Abschließung von Wetten wurde heute von Friedensrichter Bushnell in La Grange niedergeschlagen, da die Kläger nicht erschienen waren. Anwalt Walter A. Lantz hatte bereits bei Abweisung der Klagen gegen Präsident Young und Sekretär Howard vom Washington Park-Klub in letzter Woche erklärt, daß er die übrigen Fälle nicht weiter verfolgen werde.

* Charles A. Plamondon, der Präsident der A. Plamandon Manufacturing Company, übersandte heute dem Feuerwehr - Departement zum Besten der „Firemen's Benevolent Association" einen Check über $50, als Anerkennung für die am 6. Juli von der Feuerwehr gelegentlich des Brandes im Plamondon - Gebäude geleisteten werthvollen Dienste.

BOSTON STORE

118-124 STATE ST. 77-79 MADISON ST.

Freitags Vor-Inventur-Werthe

sind größer und besser als irgend welche, die während dieser Saison offerirt wurden. Preise für wünschenswerthe, saisongemäße Waaren sind beinahe auf die Hälfte herabgesetzt.

Shirtwaists, Suits.

Um 8 Uhr Vorm.—Percale Shirtwaists für Damen, in hellen und dunklen Farben, volle Fronts, gebügelte Kragen und Manschetten, alle Größen, Auswahl zu 9c

Um 9 Uhr Vorm.—100 ganzwollene Jackets für Damen, mit Seide gefüttert, neueste Moden, helle oder dunkle Farben, werth $5.00, zu... 39c

Um 9.30 Uhr Vorm.—200 Lawn- und Percale-Kleider für Mädchen, große Ruffle, besetzt mit Spitzen, weiter Skirt, alle Größen, die reguläre $1.00 Sorte 29c

500 Eton- und Blouse-Jackets für Damen, gemacht aus ganzwollenem Tuch, in Schwarz, Blau und Castor, alle mit Seide gefüttert, volle Auswahl in Größen, werth bis zu $10.00, zu $2.98 und........ $1.98

250 Sample Suits für Damen, gemacht aus ganzwollenen Stoffen, Muster dieser Saison, Jackets in Eton doppelbrüstigerFa con, Skirts Flare, mit Tailor-made Nähten, mit Percale gefüttert, werth bis zu $10, zu $3.98 und.. $2.98

100 einzelne seidene Waists für Damen, gemacht aus Taffeta und Satin, separates Waist-Futter, Farben: Roth, Blau, Schwarz u. Castor, Werthe bis zu $4.00, Freitag zu........ 98c

Vor-Inventur- Schuh-Räumung.

Dongola Kid-Schuhe für Damen, Coin Zehen, Lackleder-Spitzen, $1.00 Werthe, Freitag für 39c und........ 19c

Vici Kid Muster-Schuhe für Damen, auf den korrekten Frühjahrsleisten gemacht, mit Coin-Zehen und Lackleder-Spitzen, Schuhe, welche regulär für $1.50 verkauft werden, Freitag........ 69c

Vici Kid und Lackleder-Schuhe für Damen, elegant auf den neuen Frühjahrsleisten gemacht, mit Tuch- oder Leder-Obertheilen, mittelschwere und leichte hervorstehende Sohlen, jede Größe und Breite, kürzlich im Retail für $3 verkauft, Freitag........ $1.49

Ein Strap Sandalen für Damen, von VieiKid gemacht, in den neuesten Frühjahrs-Facons, Coin-Zehen, die Sorte, welche für $1.00 verkauft wurde, morgen........ 49c

Vici Kid Schuhe für Kinder, Coin Zehen, Glanzleder-Spitzen, andere verkaufen sie für 75c, Freitag........ 39c

Schwarze u. lohfarb. Vici Kid Schnür-Schuhe für Mädchen und Kinder, Frühjahrs-Leisten, Coin-Zehen, alle Größen, gewöhnl. Pr. $1.75........ 79c

Farbige Kleiderstoffe.

Wir kauften das ganze Wholesale Mfg. Lager von F. N. Matthews & Co., 230 Fifth Ave., Chicago.

Feine importirte Suitings, Cloths, schottische Tweeds u. s. w., die Kosten des Imports stellten sich auf $2, $3, $4 und $5 per Yard, jetzt zum Verkauf zu, Yard, $1.29, $1.19, 98c, 89c und........ 69c

F. N. Matthews & Co.'s „Rester' — ein großer Verkauf dieses Lagers während der ganzen Woche hat uns eine große Quantität von 1½, 2 3, 4 und 5 Yard-Längen übrig gelassen, dieselben werden Freitag zu der Hälfte unseres regulären Verkaufspreises verkauft werden.

44zöll. schwarze ganzwollene Clay und Storm Serges, 60c Sorte, Freitag, Yd.. 29c

Sommer-Putzwaaren.

Hüte werden frei garnirt.

350 schöne Chiffon-Hüte, hübsch garnirt mit Blumen, Chiffon u. spangled Trimming, andere verlangen $5.00 für die gleichen Qualitäten—Freitag........ $1.98

Der Shirt Waist-Hut, hübsch garnirt mit schwarzem Sammet, weißer Seide und Bändern. $2.00 ist der allgemeine Preis, Freitag........ 69c

Feine weiße glatte Stroh-Sailors für Damen, seidene Bänder, die $1.00 Sorte, morgen für........ 39c

Rough Straw Sailors für Damen, seidene Bänder, ledernes Schweißband, regulär verkauft für 75c........ 15c

American Beauty-Rosen, die 35c Qualität, für Freitag zu........ 5c

Farbige Seidenstoffe.

Speziell um 8 Uhr Vorm. — Seide-Rester; eine große Räumung von reinseidenen Restern und kurzen Stücken, umfassend Taffetas, Foulards, Grenadines, Satin Duchesse, fancy Streifen, Checks und Brocades, in passenden Längen für Waists, Besatz und Futter, helle und dunkle Effekte, zu weniger als einem Drittel ihres Werthes, Eure Auswahl per Yard für 25c, 15c........ 5c

1500 Yards fancy gestreifte, karrirte und brocaded Satins, helle und dunkle Farben, werth 39c die Yard........ 15c

2500 Yards reinseidene neumodische gestreifte Taffetas, neumodische karrirte Taffetas, neumodische Brocade Taffetas, für Waists und Kleider, werth 59c die Yard, für........ 25c

1200 Yards 27zöll. weiße waschbare Habutai-Seide, extra Qualität, überall verkauft zu 50c die Yard — Freitag per Yard........ 29c

Spitzen, Stickereien.

25,000 Yards von beschmutzten Restern von Stickereien, Einsätzen, Edgings und Flouncings, Freitag, zu, Yd., 6c, 5c, 1½c u.. ½c

800 Stücke von Allover Stickerei, etwas beschmutzt, in Längen von ½ bis ⅞ Yds., morgen per Stück, 10c, 8c, 5c und.... 3c

Valenciennes Spitzen-Edging, werth 15c, zu, Dutzend Yards........ 5c

Weiße Serpentine Valenciennes und Point de Paris Spitzen, Werthe von 10c bis 20c, für Freitag, zu, Yd., 12½c, 8c und.. 4c

Weißwaarenstoffe.

Farbige figurirte Lawns, die 5c Qualität, Freitag per Yard........ 2½c

Weiße punktirte Swiß, gewöhnlich zu 10c verkauft, morgen per Yard........ 6c

Weiße Dimities, Fabrikrester von der 6c Qualität, per Yard........ 2½c

Farbige figurirte Organdies, Dimities und Lawns, ein hübsches Assortiment, per Yard 12½c, 10c, 7½c und........ 5c

Kleider-Futterstoffe.

Diese Vor-Inventur-Verkaufspreise sind weit unter dem Kostenpreis.

Schwarzes Moire Percaline, 36 Zoll breit, kostet im Retail gewöhnlich 10c, Freitag, Yard........ 4½c

Brauner Schneider Canvas, ganz Leinen, die Qualität für die Andere 15c verlangen, zu, Yard........ 5¾c

36zöll. Flounce Facing, shrunk fertig zum Gebrauch, die beste Qualität, Yard........ 10c

40zöll. Spun Glaß appretirtes Skirt Futter, voll 8c werth, Yard........ 2½c

Standard Kid Cambric, Yd........ 1¼c

Schwarzes Spun Glaß, Yard........ 6c

Oesterreichisches Haartuch, werth 10c Yd........ 4c

Schwarzer Skirt Canvas, Yard........ 2c

Echtes Haartuch, shrunk fertig zum Gebrauch, die 25c Sorte, Yard........ 12½c

Fabrikrester von Futter Cambric, alle Farben, von 9 bis 10 Uhr Vorm. Yard........ 1c

Waschechte Kleiderstoffe

Tartan rothe, Simpsons echt schwarze, indigoblaue und Standard Shirting Prints, um 4 Nachm., Yard........ 1½c

Staple und Standard Schürzen-Ginghams, in allen Größen Checks und allen Farben, vom Stück, keine Beschränkung, die 5½c Sorte, Yard........ 2½c

Indigoblauer Kleiderkaliko, einfach und gemustert, vom Stück, Yard........ 2½c

Eine elegante Auswahl von Kleider Duck und Plaid gestreifen und karrirten Kleider-Ginghams, Freitag, Yard........ 3¾c

Crash Suitings, hübsche farbige Streifen, auf leinenfarb. Grund, Yard........ 4c

36-zöll. White Star und Sea Island Bookfold Percale, vom Stück, in all den neuen und modernen Mustern und Farben, 5½c und........ 4¾c

250 Stücke französ. Kleider-Ginghams, in allen Farben und Mustern, gekauft auf Auktion zum halben Preise, speziell solange der Vorrath reicht, Yard........ 5c

Neue Stripe Kleider-Ginghams, die 10c Qual., Yard........ 6¾c

Die berühmten Sorten, Red Seal und Toile du Nord Kleider-Ginghams, hunderte von Mustern u. Farben um davon zu wählen, die 12½c Qualität, Yard........ 7½c

Coats' u. Clark's bester Six Cord Nähfaden, solange 500 Spulen vorhalten, per Spule........ 2½c

Bänder. Radikale Preisherabsetzungen, um das Lager zu reduziren.

Ganzseidene Satin u. Gros Grain Bänder, lebhafte Farben für Fancy Arbeit—Nr. 2, 10-Yd.-Bolt, 10c; Nr. 5, 2c Yd.; Nr. 7, 3½c; Nr. 9, 4½c; Nr. 12, 5½c; Nr. 16, 6½c; Nr. 22, 7½c; Nr. 40, Yd........ 9½c

Ganzseidene schmale Fancy Bänder, mit Ruffling Cord, passend für Kleiderbesatz u. Haarbänder, regul. 6c Qual., Yd........ 1½c

Schönes Assortment von Liberty Seidenbändern, in hellen Schattirungen, passend für Putzwaaren-Gebrauch und Halstrachten; 7 Zoll breit, anderswo als ein großer Bargain für 39c verkauft, Freitag, Yd........ 19c

Schwarzes Sammet Babyband, Satinrückseite, Bolt von 10 Yds., Freitag...... 7½c

Sommer-Unterzeug.

Freitag die ganze Muster-Partie in importirtem Herren-Unterzeug von einem östlichen „Jobber", bestehend aus Gauze, Balbriggan, Jean Unterhosen, Lisle, Merino, feinem Cashmere, Seide und Lisle und ganz Seide zu weniger als der Hälfte des wirklichen Werthes, per Stück $1.89, 89c, 69c, 48c, 39c, 25c und........ 15c

Balbriggan Unterhosen für Männer, um 8:30 Morgens, nur........ 12½c

Damen-Leibchen mit niedrigem Hals und ohne Aermel, um 8 Uhr Vorm., Stück........ 1c

Leinenstoffe. Jeder Preis ist tief herabgesetzt, um das Lager zu reduziren.

17x32zöll. gesäumte Huck Handtücher mit rothen gestreiften Rändern, früher 10c, zu........ 5½c

8-4 Größe türkischrothe befranste Tischtücher, gut 75c wth., Freitag........ 39c

Volle Größe gehäkelte Bettdecken, einige leicht beschmutzt, anderswo 60c, zu........ 35c

58-zöll. vollgebleichter Tafeldamast, die 20c Qualität, Yd........ 12½c

36-zöll. Leinen Crash Sutting, kürzlich zu 12½c verkauft, Yard........ 8½c

8.30 Vorm. — Rester von gebleichtem Baumwoll-Diaper, werth bis 8c, Yd........ 2½c

Am Muslin-Tisch.

36zölliger gebleichter Fruit of the Loom Muslin, 1200 Yards, per Yard........ 4¾c

5000 Yards 36zölliges gebleichtes Cheese Cloth, die Yard zu........ 2c

Ungebleichte Betttücher, 72×90 Zoll, speziell: Partie von 25 Dtzd., das Stück zu........ 29c

6-4 ungebleichte Pepperell Betttuchstoffe, Fabrikrester, 900 Yards, die Yard zu........ 7½c

Gebleichte Pillow Slips, 42×36 Zoll, spezielle Partie, Stück........ 4½c

Von 8 bis 9 Uhr Morgens—5-4 Tisch-Oeltuch, Räumungsverkauf von Restern, werth bis zu 13c die Yard, zu........ 6½c

Muslin-Unterzeug.

Muslin Gowns, niedlich mit Spitzen und Stickerei besetzt, Freitag, 98c, 69c, 49c und........ 39c

Weiße Muslin-Unterröcke, breiter Flounce, hohlgesäumt, mit Spitzen und Stickerei besetzt, am Freitag zum halben Preis, $3.98 herunter auf 98c, 89c, 69c und........ 49c

Ein ausgezeichnetes Assortiment von Korset Covers, alle Facons, niedlich besetzt, 59c, 49c, 39c, 25c und.... 19c

Waschbare Unterröcke für Damen, Leinen, Seersucker und Percales, breiter Flounce, die 98c Sorte, für........ 49c

Waschbare Unterröcke für Damen — um 9 Vorm. — die 40c Sorte........ 25c

Lawn Dressing Sacques für Damen, 98c werth, Freitag für 59c und........ 49c

Speziell um 9 Vorm.—Duck farbige Kaliko-Wrappers für Damen, gewöhnlich für 59c verkauft........ 29c

Sonnen- und Regenschirme.

Fancy Sonnenschirme für Damen, eine elegante Auswahl in den neuesten Facons und Farben, zur Hälfte, um damit schleunigst aufzuräumen, von $3.50 herunter bis auf $1.48, 98c, 79c und........ 69c

Selbst-öffnende Regenschirme für Männer, die allerbeste Qualität Mercerized Ueberzüge, Stahl-Stock u. doppeltes Paragon-Frame, werden anderswo zu $1.50 verkauft, Freitag.. 98c

Kinder-Sonnenschirme, von 9 bis 9:30 Vormittags, zu........ 4c

Notions und Fancy-Waaren.

Speziell, Richardson's und Corticelli beste 400-Yard Nähseide, per Spule........ 3c

Corticelli beste 10-Yard Knopfloch-Seide, per Dutzend........ 3c

Milward's beste englische Nadeln, per Papier 2c

Kleider. Der Räumungs-Verkauf verursachte diese großen Preisherabsetzungen.

Ganzwollene Männer-Anzüge, Sack-Facon, reg. zu $6.00 verkauft........ $2.98

Frühjahr-Anzüge für Männer, dauerhaft gemacht aus ganzwoll. Cassimeres und Worsteds, während der ganzen Saison zu $9 verkauft, Freitag........ $3.89

150 Paar Arbeitshosen für Männer, aus fancy karrirten und gestreiften Worsteds, regul. zu $1.25 verkauft, zu........ 69c

200 Paar ganzwoll. Cassimere und gemischte Cheviot Hosen für Männer, $2.00 ist der gewöhnliche Preis........ 89c

Waschbare Kniehosen für Knaben, der Vorrath eines Händlers zu 50c am Dollar, jedes Paar dauerhaft gemacht aus Denims, Crashes, Checks, Galateas und fancy waschbaren Stoffen, in einfachen Farben und Checks und Streifen, anderswo zu 35c verkauft, Freitag........ 5c

Eines Fabrikanten ganzes Ueberschuhlager von Waschkleidern für Knaben, gemacht in einer großen Auswahl von beliebten Facons, aus ausgezeichneten waschbaren Stoffen, Größen 3 bis 10 und 9 bis 16, zu gerade der Hälfte ihres Werthes, 69c, 48c und........ 19c

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Spezial	* 8.30 V	* 9.25 N
Hot Sp'gs, Ark., via Memphis....	* 8.30 V	* 9.20 N
Memphis & New Orleans Lim'd H.Sp'gs, Ark., via Memphis... Nashville u. Jacksonville, Fla...	* 6.10 N	*10.50 V
Monticello, Jll., und Decatur.....	* 6.10 N	* 1.10 N
St. Louis Springfield Diamond Spezial	*10.15 N	* 7.25 V
St. Louis Springfield Daylight Spezial Decatur	* 9.20 V	* 8.30 N
Cairo, Decatur, St. Louis Lokal..	‖ 8.35 V	‖ 7.00 N
Postzug—New Orleans	* 2.50 V	......
Bloomington & Chatsworth........	‖ 4.30 N	‖ 1.10 V
Champaign und Gilman Lokal....		1.10 N
Evansville Expreß........	* 8:30 V	‖ 7.00 N
Evansville, Cairo und South.....	* 8.40 N	* 7.00 V
Kankakee & Gilman	* 4.30 N	*10.00 V
Omaha, San Francisco........	* 5.45 N	* 9.30 V
Dubuque, Sioux City, Sioux Falls	* 5.45 N	* 9.30 V
Omaha, Sioux City Expreß........	* 8:50 V	* 9.30 N
Dubuque, Sioux C. Postzug......	* 2.55 V	* 7.00 V
Rockford Passagierzug........	* 2.30 N	*10.05 V
Rockford & Dubuque........	‖ 3.45 N	‖12.55 N

*Täglich. ‖Täglich, ausgenommen Sonntags.

Atchison, Topeka & Santa Fe Eisenbahn.

Züge verlassen Dearborn Station, Polk und Dearborn Str.—Ticket-Office, 109 Adams Str.—'Phone 2,037 Central.

	Abfahrt	Ankunft
Streator, Galesburg, Ft. Mad.	‖ 7:58 V.	‖ 5:02 N.
Streator, Pekin, Monmouth....	‖ 1:08 N.	‖12:35 N.
Streator, Joliet, Lockp., Lemont		* 9:25 V.
Lemont, Lockport und Joliet..	‖ 5:08 N.	‖ 8:42 V.
Kans. City, Colo., Utah & Tex.	* 6:00 N.	* 9:30 V.
Kas. City, California & Mex.	*10:00 N.	* 7:40 V.
Kan. City, Oklahoma & Texas		* 9:00 N.

* Täglich; ‖ Ausgenommen Sonntags.

„The California Limited" Los Angeles — San Francisco, geht ab Donnerstags und Samstags, um 8 Uhr Nachm.

Chicago und Alton.

Union Passenger Station, Canal und Adams Str. Office, 101 Adams Str. Phone Central 1767.

Züge fahren ab nach Kansas City und dem Westen: *6.30 Nm., *7.00 Nm., 11.45 Nm. Nach St. Louis u. dem Süden: **9.30 Vm., *11.45 Vm., *9.00 Nm., *11.45 Nm. Nach Peoria: **9.30 Vm., *4.30 Nm., *11.45 Nm. Züge kommen an von Kansas City: *7.15 Vm., *8.10 Vm., *1.30 Nm. Von St. Louis: *7.15 Vm., *8.10 Vm., *4.20 Nm., **8.00 Nm. Von Peoria: *7.15 Vm., *1.30 Nm., **.00 Nm. BloomingtonAkkommodation-Züge verlassenChicago: *8.15 Vm., kommen an in Chicago: *10.10 Vm. und *9.15 Nm.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City-Office 115 Adams.—Telephon 2380 Central.

*Täglich.	Abfahrt.	Ankunft.
Minneap., St. Paul, Dubuque, Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	*8.45 V. *6.30 N. *10.30 N.	*9.30 N. *9.30 V. *1.40 N.
Sycamore und Byron Local.....	*3.10 N.	*10.35 N.

Chicago und Northwestern Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark-Straße. Tel. Central 721, Oakley Ave. und Wells-Straße Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The ColoradoSpezial", Des Moines, Omaha, Denver..	*10:00 Vm	*8:30 Nm
DesMoines, C.Bluffs, Omaha, Salt Lake, San Franzisco, Los Angeles, Portland....	* 6:30 Nm *10:30 Nm	*7:42 Vm *9:30 Vm *8:30 Nm
Denver Omaha, Sioux City....	*10:30 Vm	*7.42 Vm
Sioux City, Omaha, Des Moines	* 5.30 Nm * 6:30 Nm *10:30 Nm	*6:55 Vm *9:02 Vm *8.30 Nm
Mason City, Fairmont, Clear Lake, Parkersburg, Traer..	* 5:30 Nm ‡10:30 Nm	*7:42 Vm †8:30 Vm
Northern Jowa und Dakotas..	‡ 5:30 Nm	§9:02 Vm
Dixon, Sterling, C. Rapids...	†12:35 Nm	†2:25 Nm
Black Hills und Deadwood....	*10:30 Nm	*7:42 Vm
Duluth Limited........	*10:00 Nm	*7:00 Vm
St. Paul, Minneapolis, Janesville, Madison, Eau Claire........	* 9:00 Vm * 6:30 Nm *10:15 Nm	*9:30 Vm *12:25 Nm *9:45 Nm
Winona, La Crosse, Madison..	† 9:00 Vm	†6:05 Nm
Winona, La Crosse und Western Minnesota........	† 8:00 Nm 10:15 Nm	†9:40 Nm *7:00 Vm
Fond Du Lac, Oshkosh, Neenah, Appleton, Green Bay	† 9:00 Vm †11:30 Vm	†6:10 Nm †1,15 Nm
Oshkosh, Appleton Jct........	5:00 Nm	*11:10 Nm
Green Bay und Menominee...	k 3:00 Nm	†4:10 Nm
Ashland, Hurley, Bessemer, Ironwood u. Rhinelander.	† 3:00 Vm 5:00 Nm	¶7:30 Vm *9:30 Vm
Oshkosh, G.Bay, Menominee Marquette u. L. Superior.	a 3:00 Vm * 8:00 Nm	†9:30 Vm *7:30 Vm
Green Bay, Florence Hurley..	*10:30 Nm	*7:30 Vm

Davenport, Rock Island—Abf. †12:35 Nm., Rockford und Freeport — Abfahrt, †7:25 Vm., §8:40 Vm., †10:10 Vm., †4:45 Nm., §4:50 Nm., †11:40 Nm. Rockford — Abf., *3 Vm., †9 Vm., §2:03 Nm., †5:00 Nachmittags.

Beloit und Janesville — Abf., †3 Vm., §4 Vm., *9 Vm., †4:25 Nm., †4:45 Nm., †5:05 Nm.; †6:30 Nm. Janesville—Abf., †6:30 Nm., *10 Nm., *10:15 Nm. Milwaukee—Abf., †3 Vm., §4 Vm., †7 Vm., *9 Vm., †11:30 Vm., †3 Nm., *3 Nm., *5 Nm., *8 Nm., *10:30 Nachmittags.

* Täglich; † ausg. Sonntags; § Sonntags; d Samstags; ¶ ausg. Montags; ‡ ausg. Samstags; a täglich bis Menominee; k täglich bis Green Bay.

West Shore Eisenbahn.

Vier limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago u. St. Louis nach New York und Boston, via Wabash-Eisenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 12.02 Mitgs. Ankunft in New York 3.30 Nachm. / Boston 5:50 Abds.

Abfahrt 11:30 Abds. / New York 7:50 Vorm. / Boston 10:20 Vorm.

Die Nickel Plate.

Abf. 10:35 Vorm. Ankunft in New York 3:00 Nachm. / Boston 4:50 Nachm.

Abf. 10:15 Abds. / New York 7:50 Vorm. / Boston 10:20 Vorm.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abf. 9:10 Vorm. Ankunft in New York 3:30 Nachm. / Boston 5:50 Abds.

Abf. 8:40 Abds. / New York 7:50 Vorm. / Boston 10:20 Vorm.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen u. s. w. spricht vor oder schreibt an C. E. Lambert, General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. F. J. McCarthy, Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll. John W. Cook, Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Leset die „Sonntagpost".

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3831 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Burlington, Jowa	† 8.20 V	* 2.00 N
Ottawa, Streator und La Salle...	† 8.20 V	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston..	† 8.20 V	† 2.00 N
Lokal-Punkte, Jllinois u. Jowa ..	*11.30 V	7.00 V
Clinton, Moline, Rock Jsland	†11.30 V	† 2.00 N
Alle Orte in Texas	*11.30 V	2.20 N
Galesburg und Quincy........	*11.30 V	* 2.20 N
Fort Madison und Keokuk........	* 4.00 N	* 2.20 N
Denver, Utah, California	* 4.00 N	* 8.30 N
Ottawa und Streator........	† 4.30 N	†10.35 V
Sterling, Rochelle und Rockford...	† 4.30 N	†10.35 V
Lincoln, Omaha, C. Bluffs, ...	* 5.50 N	* 9.30 V
Kansas City, St. Joseph........	* 6.10 N	* 8.50 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
Quincy und Kansas City........	*10.30 N	* 7.00 V
St. Paul und Minneapolis........	¶10.55 N	†10.20 N
Keokuk, Ft. Madison........	*11 00 N	* 7.20 V
Omaha, Lincoln, Denver........	*11.00 N	* 7.00 V
Salt Lake, Ogden, California.....	*11.00 N	* 7.20 V
Deadwood, Hot Springs, S. D....	*11.00 N	* 7.20 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ¶Täglich, ausgenommen Samstags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Ticket-Office: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen. Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
Lokal-Expreß........	7.30 V	5.15 N
New York und Washington Vestibuled Limited........	10.20 V	8.45 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled Limited........	3.30 N	8.30 V
Columbus, Wheeling, Cleveland u. Pittsburg Expreß........	8.00 N	6.50 V

MONON ROUTE—Dearborn Station.

Ticket Offices, 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels.

	Abgang.	Ankunft.
Indianapolis u. Cincinnati..	* 2:45 V.	*12.00 M
Lafayette und Louisville........	* 8.30 V.	* 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati..	† 8:30 V.	† 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati..	*11:45 V.	† 8.40 N.
Indianapolis u. Cincinnati....		‖ 5:30 N.
Lafayette Accomodation........	3:20 N.	*10:35 V.
Lafayette und Louisville........	* 8:30 N.	* 7:23 V.
Indianapolis u. Cincinnati..	* 8:30 N.	* 7:23 V.

* Täglich. † Sonntag ausg. ‖ Nur Sonntag.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Van Buren Str., nahe Clark Str., an der Hochbahnschleife. Alle Züge täglich.

	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß........	10.35 V	9.15 N
New York Expreß........	2.30 N	5.25 N
New York & Boston Expreß........	10.30 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office, 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephon Central 2057.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

Tel.: 900 Harr.	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal........	†7.30 V	†5.35 N
New York & Boston........	*3.00 N	*5.00 N
Jamestown und Buffalo........	*3.00 N	*3.20 N
Rochester Huntington Accomodation.	*4.10 N	*10.00 V
New York und Boston........	*8.20 N	*7.35 V
Columbus und Norfolk, Va........	*9.20 N	*7.35 V

*Täglich. †Ausgenommen Sonntags.

Amazonen in Amerika.

Als die klassischen Studien im Zeitalter der Renaissance wieder auflebten, erwachte auch die antike Sage von den Amazonen zu neuem Leben. Die Entdeckung bisher unbekannter Länder gab den Anlaß, nach ihnen den Sitz dieses kriegerischen Frauenvolkes zu verlegen, denn die altgriechische Anschauung, wonach man es an den Küsten des Schwarzen Meeres oder in dem nördlich desselben gelegenen Lande suchte, hatte sich längst als unhaltbar erwiesen. Von dem lange bestehenden Glauben, daß das eigenartige kriegerische Frauenvolk in Südamerika zu finden sei, gibt noch heute deutliche Kunde der Name des Rio das Amazonas, des drittgrößten Stromes der Erde, und schon in den ältesten Nachrichten über diese Gegenden taucht hier das sagenhafte Frauenvolk auf. An den Entdeckungsreisen in Südamerika haben sich auch mehrere Deutsche betheiligt, so Ambrosius Dalfinger und Nikolaus Federmann von Ulm, Georg Hohemut von Speier und der Ritter Philipp von Hutten, die alle im Dienst der Welser nach Venezuela gekommen waren. Doch keiner von ihnen gelangte bis zum Amazonenstrom, mit Ausnahme vielleicht Georgs von Speier; dieser kam nämlich auf der Suche nach dem Goldlande weit nach Süden und erreichte einen Fluß Namens Papamena, den jetzigen Fragua, einen Hauptarm des Caqueta. Dort erfuhr er, daß einige Tagereisen flußabwärts Weiber wohnten, die nur einige Zeit im Jahre mit den Männern Gemeinschaft hätten, auch gebe es im Gebirge ein Volk, das nicht sterbe; zum Goldland aber seien noch acht bis neun Tagereisen durch das Gebiet eines wehrhaften, grausamen Volksstammes zurückzulegen. Ohne sich hierdurch abschrecken zu lassen, machte Georg von Speier einen Versuch, dieses Land zu erreichen, mußte aber am Bermeio, vermuthlich einem Nebenarm des Marañon, wieder umkehren (Aug. 1537), weil seine Leute einstimmig darauf drangen, obwohl ihm neuerdings versichert wurde, das Goldland sei nicht mehr fern. Der Erste, der den Amazonenstrom (1540—41) befuhr, war Gonzalo Pizarros Gefährte Francisco de Orellana; da er aber auf seiner Fahrt nur selten eine Landung gewagt hatte, konnte er über das dortige Land auch nicht viel melden und schmückte deshalb seinen Bericht mit dem Märchen von den Amazonen aus, die er am Flußufer in Menge, mit Bogen und Pfeil bewaffnet, gesehen und mit denen er sogar einen schweren Kampf bestanden haben wollte. Während diese Entdeckungsfahrten sich dem Amazonenland von Norden und Westen, von Venezuela und Quito her, genähert hatten, ging ein späterer Versuch von Süden aus. Ein deutscher Abenteurer, der diesen Zug mitmachte, hat einen Bericht über seine Erlebnisse in Südamerika hinterlassen. Seine Mittheilungen sind nicht so bekannt geworden, wie die Berichte über die erstgenannten Züge, sodaß es der Mühe werth ist, auf seine Angaben näher einzutreten.

Im Jahre 1534 schiffte sich Ulrich Schmidel von Straubing in Antwerpen ein nach Spanien und schloß sich dort der großen Expedition an, die Don Pedro de Mendoza im Auftrage Karls V. antrat, um das Land am Rio de la Plata zu erforschen. Von den 14 Schiffen, mit denen Mendoza ausfuhr, gehörte eines einer Nürnberger Firma, die ihren Faktor mit Kaufmannsgütern nach Rio de la Plata sandte; auf diesem Schiff machte Schmidel mit etwa 80 Oberdeutschen und Niederländern die Fahrt. Mendoza erforschte, am Ziele angelangt, den Unterlauf der beiden Ströme, die sich in den La Plata-Golf ergießen, und sicherte durch siegreiche Kämpfe mit den Eingeborenen die spanische Herrschaft, legte auch an einem günstigen Platze den Grund zur Stadt Buenos Aires. Als er darauf Verstärkungen aus der Heimath holen wollte, starb er auf der Ueberfahrt. Unterdes rückten die Spanier unter Juan de Ayolas langsam den Parana aufwärts, setzten, nachdem bald Zuzug aus Spanien unter Alonzo Gabrero eingetroffen war, ihre Fahrt fort und drangen auf dem Paraguay in's Innere ein. Im Lande der Carios wurde an dem Fluß 1539 Nostra Signora d'Assumption gegründet, so genannt, weil man an diesem Tage die Stadt der Eingeborenen erobert hatte, in der nachher diese Festung errichtet wurde. Nach längerer Ruhepause nahm Ayola seine Entdeckungsreise wieder auf und drang dann mit dem größten Theile der mitgenommenen Mannschaft vom Paraguay aus zu Lande in's Innere vor, um einen Weg nach Peru zu suchen, kam aber dabei mit all' seinen Begleitern um. Schmidel befand sich unter den am Fluß zurückgelassenen Truppen, die nach langem Warten nach Assumption zurückkehrten. Auch hier wollte man lange den Nachrichten vom Untergange der Expedition keinen Glauben schenken und wählte erst nach Verlauf eines Jahres einen anderen Hauptmann, Dominigo Martinez de Yrala. Die Spanier wurden hierauf genöthigt, sich nach Buenos Aires zurückzuziehen, und konnten erst, als neue Truppen aus Spanien angelangt waren, wieder vorrücken. Der neue aus Spanien gesandte Befehlshaber machte dann ebenfalls einen Versuch, zu Lande vorzudringen (1542), mußte aber zurückkehren und sandte eine kleinere Abtheilung von 80 Mann, darunter auch Schmidel, zu Schiff flußaufwärts mit dem Auftrage, das Land der Scherus auszukundschaften. Sie wurden dort gut aufgenommen und vom König mit goldenen und silbernen Schmuckgegenständen beschenkt, die er vor Zeiten „in einem Kriege wider die Amazonen erobert und bekommen" zu haben behauptete. Voll Freude erkundigten sich die Abenteurer nach diesem Land und erfuhren, daß sie nicht zu Wasser dorthin kommen könnten, sondern über Land ziehen und noch zwei Monate lang reisen müßten. Was Schmidel bei diesem Anlaß über die Amazonen berichtet, entspricht ganz der antiken Vorstellung: sie haben nur eine Brust; die Männer kommen nur drei- oder viermal im Jahre zu ihnen; wenn ein Knabe geboren wird, schicken sie ihn dem Manne zu, die Mädchen aber behalten sie bei sich und brennen ihnen die rechte Brust aus, damit sie nicht weiter wachse, um im Gebrauch der Waffen und Bogen nicht gehindert zu sein bei ihren Kriegen. Nur daß sie auf einer großen Insel wohnen und nur zu Schiff ihr Land erreichbar ist, kann als ein besonderer Zug bezeichnet werden; auf dieser Insel aber befindet sich kein Gold oder Silber, dagegen sind große Reichthümer auf dem festen Lande, wo die Männer wohnen, die eine große Nation bilden. Als nach diesen Erkundigungen der Hauptmann des Expeditionskorps vom König der Scherues Führer und Träger begehrte, zeigte dieser sich willig, erklärte aber, das Land sei derzeit voll Wasser, sodaß die Reise sich nur schwer durchführen lasse. Dem schenkten jedoch die Europäer keinen Glauben, sondern brachen, mit den gewünschten Leuten versehen, gleichwohl auf. Acht Tage lang mußten sie bis zum Gürtel oder Knie im Wasser waten und fanden vor kleinen Fliegen bei Tag und Nacht keine Ruhe. Nach kurzem Aufenthalt bei den Siberis brachten weitere sieben Tagereisen durch ganz warmes Wasser und dann über trockenes Land die Fremden in's Gebiet der Orthuesen. Hier konnte zwar der Führer gegen allerlei Nürnberger Waaren wieder goldene Diademe und silberne Ringe eintauschen, aber die Auskunft über den weiteren Weg nach dem Amazonenlande lautete nicht sehr tröstlich; es hieß nämlich, die Reise erfordere noch einen ganzen Monat, und das ganze Land sei voll Wasser. Diese Nachrichten weisen darauf hin, daß grade die Regenperiode eingetreten sein mußte, in der das flache Land im Flußgebiet des Amazonenstroms meilenweit in eine Wasserwüste umgewandelt wird. Infolge dieser Hindernisse zog das kleine Corps wieder zurück und langte glücklich bei dem Hauptheer an. Der Oberbefehlshaber war von dem Berichte sehr befriedigt und wollte jetzt in die erforschten Gegenden ziehen, mußte aber infolge Widerstandes der Mannschaft seine Absicht aufgeben.

Auch später, als wieder Dominigo Martinez de Yrala den Oberbefehl inne hatte, kam kein Zug nach dem Amazonenlande mehr zustande; dagegen drang Yrala 1548 in westlicher Richtung in's Innere ein und erreichte nach mancherlei Abenteuern wirklich das Hochland von Peru; auch die Rückkehr gelang ohne besondere Schwierigkeiten, und fortan fand auf diesem Wege ein steter Verkehr zwischen den beiden spanischen Provinzen statt. Schmidel aber kehrte bald, nachdem die Expedition wieder in Assumption angelangt war, in die Heimath zurück; auf dem großentheils zu Lande zurückgelegten Weg an die brasilische Küste mußte er noch mancherlei Gefahren bestehen und hatte selbst auf der Fahrt von Spanien nach Antwerpen noch Mißgeschick, langte aber endlich, fast 20 Jahre nach der Ausfahrt, wohlbehalten dort an. In einem Bericht über die von Walther Raleigh 1594—96 unternommene Reise nach Guyana, der freilich weit mehr Fabelhaftes enthält als Schmidels im Ganzen recht glaubwürdige Erzählung, tauchen die Amazonen als Nachbarinnen des Königreichs Guyana „gegen den Morgen" (!) wieder auf, ohne daß jedoch den Angaben irgend welcher Werth beigelegt werden könnte, und da die in Betracht kommenden Gegenden seit Orellanas Fahrt mehr als 100 Jahre lang von keinem Europäer betreten wurden, so liegen auch keine zuverlässigen Nachrichten vor, auf Grund deren sich erkennen ließe, was eigentlich den Anlaß gegeben hat, daß man die Sagengestalten des klassischen Alterthums hier gefunden zu haben glaubte. Auffällig ist, daß die ersten Entdecker im Norden wie im Süden des Amazonenstroms eine Ueberlieferung gefunden haben wollen, die von einem Amazonenvolke berichtete; es mögen wohl auch Mißverständnisse dabei untergelaufen sein, aber es muß doch irgend etwas diesen Nachrichten zugrunde gelegen haben und wäre es schließlich auch nur eine einheimische, an die griechische von ferne erinnernde Sage; darauf deutet auch hin, was die Eingeborenen Georg von Speier über ein im Gebirge wohnendes Volk, das nicht sterbe, mitgetheilt hatten.

Elektrokultur.

Der technische Fortschritt unserer Zeit, der sich in allen Industrien, im Verkehrsleben und auf fast allen anderen Gebieten menschlicher Thätigkeit allgewaltig geltend macht, bringt auch neuerdings in der Landwirthschaft eine neue, folgenschwere Entdeckung nach der andern.

Zu den interessantesten Neuerungen dieser Art gehört die Elektrokultur, d. h. der Versuch, mit Hilfe elektrischer Einflüsse das Pflanzenwachsthum zu fördern.

Schon vor längerer Zeit beschäftigte man sich mit Erörterungen dieser Art; aber erst in neuester Zeit hat man mit Hilfe des Experimentes praktische und sehr überraschende Resultate erzielt.

Der irische Postmeister O'Sullivan schildert interessante Experimente, die er im letzten Sommer zur Förderung des Pflanzenwachsthums mit Hilfe der elektrischen Strömung vorgenommen hat.

Auf einem Kartoffelacker errichtete er 7 Fuß hohe Holzmasten, die mit einer einfachen Vorkehrung versehen waren, die atmosphärische Elektrizität zu sammeln und die er durch Drähte mit einander verbunden hatte. Dazu legte er parallel laufende Drähte einen Fuß tief in den Boden.

Schon nach 2 Wochen waren die Stauden der innerhalb des Drahtnetzes gewachsenen Pflanzen stärker entwickelt, als die außerhalb befindlichen. Die dem Experiment unterworfenen Felder zeigten ein lebhafteres Grün als die angrenzenden Schläge, und schließlich wurden auf diesen Aeckern erheblich mehr und bessere Kartoffeln geerntet, als in der Nachbarschaft. Die Resultate waren so erstaunliche, daß das englische landwirthschaftliche Departement sofort Versuche in umfassendem Maßstabe eingeleitet hat.

Noch überraschendere Ergebnisse erzielte der finländische Gelehrte Lemström im südlichen Finland mit Versuchen, die er zuerst in 1885 vorgenommen hatte. Gleich die ersten Resultate waren bedeutend. In Folge der Anwendung elektrischer Ströme auf den Versuchsfeldern wurde eine Steigerung um 35 Prozent erzielt.

AehnlicheVersuche wurden auf landwirthschaftlichen Versuchsstationen in Deutschland und ganz besonders auch in Frankreich wiederholt. Bei allen diesen Experimenten gelangten die meisten Pflanzen schneller zur Reife und ihr Ertrag war ein weit größerer. So wurde bei Weizen eine Ertragsteigerung von 21 bis 58 Prozent erzielt; bei Gerste von 44 bis 84; bei Hafer von 18 bis 53 Prozent u. s. w.

Dabei sind diese wichtigen Experimente noch nicht über ihre ersten Anfänge hinaus. Man kann aber daraus bereits unschwer ersehen, welche Rolle die Elektrokultur künftighin in der Landwirthschaft spielen und wie sie deren Erträge steigern wird. Die erhöhte Ertragsfähigkeit des Bodens wird eine gewaltige Vermehrung der Bevölkerungsmenge der Länder ermöglichen und wird augenscheinlich viele Völker, die jetzt einen Theil ihrer Brotstoffe einführen müssen, für eine Reihe von Jahren vom Ausland unabhängig machen.

Pariser Privattheater.

Die leidenschaftliche Vorliebe derPariser für das Theater kennzeichnet sich auch besonders darin, daß sie selbst so gern Theater spielen. Jeder muß eigentlich „sein" Theater zu Hause haben, von dem kleinen Bürger, der eine imaginäre Linie über den Fußboden in seinem Zimmer zieht, um die Bühne zu bezeichnen, bis zu den großen Klubs und den Privathotels, die mit einem ständigen Theatersaal ausgestattet sind. Die dramatische Kunst findet in derGesellschaft eine eifrige Pflege. Das schönste derPrivattheater, das es gegenwärtig in Paris gibt, ist das der Komtesse de Keßler, das sie in ihrem schönen Wohnhaus inAuteuil hat bauen lassen. Die Bühne kommt in ihrer Größe der des Gymnase gleich; ihr „Magazin" enthält Dekorationen, die von Rubé und Moisson gezeichnet sind, für das ganze Repertoire der modernen Meister. Die Besitzerin gibt in ihrem Theater die ersten Rollen, die sie mit großem Eifer studirt und zu ergründen sucht. Sie zieht es vor, als Partner Berufsschauspieler zu haben, es sei denn, daß ausgezeichnete „Amateurs" zur Verfügung stehen. Ihre Kostüme oder Toiletten könnten an Pracht oder Genauigkeit nicht überboten werden; sie glaubt, daß der Schauspieler, der vor dem Publikum erscheint, die Pflicht hat, bis in die kleinsten Einzelheiten Vollkommenheit anzustreben. Einmal jährlich wird in einem anderen Pariser Privathotel eine höchst eigenartigeBühne errichtet. Sie hat zum Hintergrund den natürlichen Felsen des Gartens, den Mme. Hochon besitzt. Der Hof, der ausgeschlagen und überdeckt wird, bildet das Parterre. Alle Fensteröffnungen werden mit Stoffen, Tapisserien undBlumen geschmückt und rahmen als die Logen „alles was man kennt" unter der Elite der Aristokratie und der Intelligenz ein. Die Aufführung bietet immer eine außergewöhnliche Anziehung, denn die gefeiertsten Schriftsteller und Künstler wetteifern, wenn es gilt, einen Wunsch der sehr bedeutenden Frau, die ihnen ein tiefes Verständniß entgegenbringt, zu erfüllen. Ebenso besitzt Godillot in seiner Villa in Passy einen wirklichen Theatersaal, in dem man Dramen und Revuen, in diesem Jahre mit dem Ehepaar Forain, zur Aufführung bringt. Seit langem wird die dramatische Kunst ferner in dem Hause der Mme. de Marivault gepflegt, die in ihrer eigenen Familie einen wirklichen „Stern" als Autorin und Darstellerin, in ihrer eigenenTochter, der Baronin de La Tombelle, hat. Noch mehr als ein Dutzend Besitzer solcher privaten Theater zählt der „Figaro" auf, und zahlreich sind auch die „mondänen" Schauspieler, die auf ihnen auftreten. Die vornehmen Klubs liefern sehr viele, die auf den Programmen immer nur mit ihren Initialien erscheinen.

— Ein Optimist. — Abstürzender Tourist: „Sakra, wenn ich nur jetzt net grad wieder auf den Rucksack fall', daß dann allemal die Cognacflasche beim Teufel ist."

— Anknüpfung. — „Sie sind so niedergeschlagen, Herr Rittmeister! Fassen Sie sich doch ein Herz!" — „Darf ich um das Ihrige bitten, gnädiges Fräulein?"

— Die junge Hausfrau. — Er: „Ich dachte, Martha, Du wolltest eine Kohlenschaufel kaufen?" Sie: „Ich hab' mir's überlegt und für das Geld zwei Theaterbillete für uns geholt, zum Kohlenanlegen kann ich ja Handschuhe anziehen!"

Niedrige Rate Exkursion-Tickets

nach Waukesha, Green Lake, Milwaukee, Millers Bay, Lake Geneva, Madison, Devils Lake, Forest Lake, Delavan Lake und anderen nahen Resorts werden von der Chicago & Northwestern-Bahn jeden Freitag, Samstag und Sonntag verkauft, giltig für Rückfahrt bis zum folgenden Montag. Schnellzüge mit Parlor-Cars. Beschreibende Pamphlets und volle Information in den Ticket-Offices: 212 Clark Str. oder Passagier-Station, Ecke Wells und Kinzie Str.

jl1,9,11,15,18,19,21,24,27,28,31

Finanzielles.

WM. C. HEINEMANN & CO. 92 LA SALLE STR.,

Hypotheken!

Erste Sicherheiten—vorzügliche Auswahl.

Geld zu verleihen! Zu bestem Zinsfuß u. günstigen Raten. Genaue Auskunft gerne ertheilt. dibofa,bw

Greenebaum Sons, Bankers, 83 u. 85 Dearborn Str.

Geld zu verleihen. Wir haben Geld zum Verleihen an Hand auf Chicagoer Grundeigenthum bis zu irgend einem Betrage zu den niedrigsten jetzt gangbaren Zinsraten. Sag,dibofon,*

Wechsel und Kreditbriefe auf Europa.

Keine Kommission. H. O. Stone & Co. Darlehen auf Chicago Grundeigenthum. 206 LaSalle Str. 7 Telephons—alle Main 333.

All on Board.

Kajüte und Zwischendeck. EXKURSIONEN nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, London, Rotterdam, Havre, Neapel etc. mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern.

Ticket-Office

J. S. Lowitz, 185 S. CLARK STR., nahe Monroe.

Geldsendungen durch Deutsche Reichspost. Paß ins Ausland, fremdes Geld ge- und verkauft, Wechsel, Kreditbriefe, Kabeltransfers.

—Spezialität—

Erbschaften kollektirt, zuverlässig, prompt, reell; auf Verlangen Vorschuß bewilligt.

Vollmachten konsularisch ausgestellt durch Deutsches Konsular- und Rechtsbureau

Vertreter: Konsulent LOWITZ, 185 S. Clark Str.

Geöffnet bis Abends 6; Sonntags 9—12 Vormittags. 13fb*

K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.

Schiffskarten zu billigsten Preisen.

Wegen Ausfertigung von Vollmachten, notariell und konsularisch,

Erbschaften, Voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht, wendet Euch direkt an Konsulent K. W. KEMPF.

Liste von ca. 1000 gesuchten Erben in meiner Office.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau. 84 La Salle Strasse. Sonntags offen bis 12 Uhr.

26fn,*

H. Claussenius & Co.

Gegründet 1864 durch Konsul H. Claussenius.

Erbschaften Vollmachten unsere Spezialität.

In den letzten 25 Jahren haben wir über 20,600 Erbschaften regulirt und eingezogen. — Vorschüsse gewährt. Herausgeber der „Vermißte Erben-Liste", nach amtlichen Quellen zusammengestellt.

Wechsel, Postzahlungen. Fremdes Geld. General-Agenten des Norddeutschen Lloyd, Bremen.

Aeltestes Deutsches Inkasso-, Notarials- und Rechtsbureau. Chicago. 90—92 Dearborn Straße. Sonntags offen von 9—12 Uhr.

Wer Vollmachten auszustellen oder Erbschaften zu kollektiren hat, wird es zum Vortheil finden, bei mir vorzusprechen. Prompt, reell, billig und sicher.

Militär- und Pensionssachen gratis!

Mein Notariatspatent ist in verschiedenen Konsulaten registrirt.

Das Konsularische für Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Rußland-Polen besorge ich zu amtlicher Taxe.

Schiffskarten. $30 nach Hamburg Bremen. $28 nach Antwerpen—Rotterdam.

Näheres bei ANTON BOENERT, 167 Washington Str., nahe 5. Ave.

In Chicago seit 1871.—Sonntags offen bis 12 Uhr. dibofa*

Der seit einem halben Jahrhundert berühmte echte UNDERBERG-BOONEKAMP ist der beste Magenbitter. Hergestellt in Rheinberg (Deutschland). Man hüte sich vor Nachahmungen.

THE Edelweiss GARDEN

Ecke 51. Str. und Cottage Grove Ave. Konzert jeden Abend von Albert Ulrich's Orchester. Sämmtliche Mitglieder des Theodore Thomas' Chicago Orchester. 17ju—31ot

Edelweiss-MALTINE Klar bis zum letzten Tropfen. Unübertroffen. Reich an Malz. Von vorzüglichem Geschmack. Ein Gesundheitsförderer und Kraft-Wiederhersteller.

Apotheker, Grocer, alle Händler. Auf Flaschen gezogen einzig in dem Malz-Extrakt-Dept. von der P. Schoenhofen Brewing Co. 1jlimX

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Zur kubanischen Frage.

Washington, D. K., 11. Juli. Das Kriegsdepartement hat die amtliche Abschrift der Verfassung der kubanischen Republik jetzt erhalten, und läßt sie durch die Dolmetscher der Insular-Abtheilung sorgfältig in's Englische übersetzen. Das Haupt-Interesse nimmt naturgemäß die Art der Einfügung des sogenannten Platt'schen Amendements für sich in Anspruch.

Es scheint, daß der Konvent die ihm auferlegten Bedingungen erfüllt, sich aber dabei sorgfältig gehütet hat, die kubanische Selbstachtung zu verletzen. Die acht Artikel der Platt'schen Resolution sind nicht im eigentlichen Sinne des Wortes zu einem „Theile" der Verfassung gemacht, sondern erscheinen als „Anhangs-Ordinanz," und folgen ohne Kommentar oder Erklärung dem umfangreichen Landes-Grundgesetz. Sie tragen als einzigen Titel das Wort „Anhang."

Eine weitere Kundgabe kubanischen Nationalgefühls findet sich in der Abänderung des letzten Artikels der Platt'schen Resolution.

In der von dem Kongreß angenommenen Form lautet der Artikel:

„8. Die kubanische Regierung wird als weitere Sicherheit die vorstehenden Bestimmungen einem dauernden Vertrage mit den Vereinigten Staaten einverleiben."

Der kubanische Konvent hat die Worte „als weitere Sicherheit" gestrichen.

Edles Brüderpaar begnadigt.

St. Paul, Minn., 11. Juli. Die staatliche Begnadigungsbehörde hat sich für die Begnadigung der Brüder Coleman und James Younger erklärt, welche seit 25 Jahren im Zuchthaus in Stillwater saßen, weil sie an der Beraubung der Bank in Northfield, Minn., bei welcher mehrere Leute getödtet wurden, theilgenommen hatten.

Die Brüder Younger gehörten zu der berüchtigten Räuberbande von Jesse James, welche jahrelang das Land in Furcht und Schrecken hielt, und zahlreiche Raubmorde begangen hat. Einer der Brüder Younger (es wurden ihrer Zeit drei gefangen und verurtheilt) ist im Zuchthaus gestorben.

Unmittelbar nach der Verurtheilung der blutdürstigen Banditen begannen ihre Freunde mit ihren Bemühungen, die Begnadigung derselben durchzusetzen, und endlich haben sie Erfolg gehabt. Um dies Ziel zu erreichen, hat die Gesetzgebung des Staates Minnesota ein besonderes Gesetz annehmen müssen.

Bahngesellschaft verurtheilt.

LaCrosse, Wis., 11. Juli. In dem Prozeß von John Wachter gegen die Chicago & Northwestern Eisenbahn haben die Geschworenen dahier dem Kläger durch ein Spezialverdikt die Summe von $1000 als Entschädigung zugesprochen. Die Eisenbahn-Gesellschaft wird an das Obergericht appelliren, und von der Entscheidung desselben wird es abhängen, ob noch eine Reihe anderer ähnlicher Klagen angestrengt werden wird. Die Schadenersatz-Ansprüche rühren aus der großen Ueberschwemmung im Jahre 1899 her, und Herr Wachter und andere Geschädigte behaupten, ihr Land habe Schaden gelitten, weil die Eisenbahn-Gesellschaft die temporären Vorarbeiten für die Fundirung ihrer Brücke auch nach Fertigstellung der Pfeiler nicht entfernt habe.

† Präsident Johnsons letzte Tochter

Greenville, Tenn., 11. Juli. Frau Martha Patterson, das letzte der Kinder des Präsidenten Andrew Johnson, welche die erste Dame im Weißen Hause während der Administration ihres Vaters war, ist in ihrem Heim dahier aus dem Leben geschieden. Frau Patterson wurde am 25. Oktober 1828 geboren.

Selbstmord wegen der Hitze.

Fond du Lac, Wis., 11. Juli. Albert Woltz, ein wohlbekannter Farmer vom Town Lamartine, beging Selbstmord durch Erschießen. Er war 40 Jahre alt und hinterläßt Gattin und vier Kinder. Sein Geisteszustand litt unter der Einwirkung der Hitze der letzten Tage, und mehrere Tage lang bemerkte man an ihm Spuren von Irrsinn. Seine Leiche wurde von einem seiner Kinder im Stalle gefunden.

Ausland.

Die Pestkranken zu Marseille.

Marseille, 11. Juli. Die Vorkehrungen gegen die Ausbreitung der Beulenpest unter der Mannschaft und den Passagieren des französischen Dampfers „Laos", welcher am 23. Mai von Yokohama abging und am 7. Juli hier angekommen ist, werden dadurch gehindert, daß die arabischen Heizer sich weigern, sich mit Pestserum impfen zu lassen. Man hegt ernstlich die Befürchtung, daß die Pest weiter um sich greifen wird, wenn nicht alle Mitglieder der Besatzung und die Passagiere des Dampfers geimpft werden.

Die Passagiere des „Laos" beklagen sich bitter über den Mangel an Bequemlichkeit, schlechte Nahrung und Mangel an Bettzeug auf der Quarantäne-Station. An Bord des „Laos" waren unterwegs zwei Todesfälle an der Pest vorgekommen, und befanden sich bei seiner Ankunft noch 15 an der Pest erkrankte arabische Heizer.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— General Maximo Gomez und sein Sohn sind wieder von New York nach Havana abgefahren.

— Das Bundes-Schützenfest in San Francisco wird am Samstag durch einen Fackelzug und Zapfenstreich eingeleitet werden. Sonntag früh findet eine Straßenparade statt.

— Professor Camille v. Klenze, Ph. D., von der Chicagoer Universität, ist zum Hilfs-Professor der germanischen Sprachen und Literatur der Brown-Universität in Massachusetts ernannt worden.

— Der, in Detroit tagende National-konvent des Lehrer- und Lehrerinnen-Verbandes wählte William Miller Beardshear, Präsident des „Iowa State College of Agriculture", zum Verbandspräsidenten.

— In Sioux Falls, S.-D., legten sämmtliche Frachtverlader der Milwaukee- & St. Paul-Bahn die Arbeit nieder, um 10stündigen Arbeitstag und Extra-Bezahlung für Ueberzeit zu erzwingen.

— Laut Bericht des Binnensteuer-Bureaus betrugen die Gesammt-Einnahmen aus den Kriegssteuern vom 13. Juli 1898 (als das Gesetz in Kraft trat) bis zum 31. Mai 1901 die Summe von $310,053,363.

— Aus Havana wird gemeldet, daß der Zustand des amerikanischen General-Gouverneurs Wood, welcher schon seit einiger Zeit krank ist, sich neuerdings in besorgnißerregender Weise verschlimmert habe.

— Edward Nelson aus Chicago, welcher auch Verwandte in Evanston hat, wurde im Stall des Town-Recorders W. G. Wagner zu Cameron, Kolo., durch Berührung mit einem elektrischen Draht getödtet.

— Abraham M. Rittenberg, in dessen Laden zu Paterson, N. J., sich am 21. Juni eine Explosion von Feuerwerk ereignete, die 17 Menschenleben forderte, wurde um $50 gestraft, weil er, entgegen den Gesetzen, Dynamit in seinem Laden hatte.

— Die dritte Wettfahrt zwischen den Jachten „Constitution," „Columbia" und „Independence" kam gestern Nachmittag bei totaler Windstille und dichtem Nebel zu einem unentschiedenen Ende. Es war wenig Zeit, um sich ein Urtheil über die relative Schnelligkeit der drei Boote zu bilden; denn in weniger, als einer halben Stunde nach Abfahrt der Boote befanden sich dieselben im Nebel.

— Aus Glasgow, Mont., wird berichtet, daß der Sheriff Griffith dort eintraf und die ersten authentischen Mittheilungen über den Aufenthalt der Great Northern-Zugräuber brachte. Er glaubt sicher, die Burschen 60 Meilen südlich von der Bahn, an der Nordseite des Mississippi und zwischen dem Flusse und den Little Rockies, eingekeilt zu haben. Sheriff Griffith braucht Unterstützung, und er kehrte zurück, um Verstärkungen zu holen.

— Der 34jährige Joseph Levecque, auf den als Bankdieb die Montrealer Behörden schon seit 10 Jahren fahnden, wurde von Brooklyner Polizisten und dem Polizeichef Carpenter von Montreal entdeckt und verhaftet, und wird, sobald die Auslieferungsformalitäten erfüllt sind, nach Kanada zurückgeschafft werden. Levecque war vor dem 1. Dezember 1891 der, volles Vertrauen genießende Oberbuchhalter der City Distrikt-Bank von Montreal.

— Auf dem Bundes-Transportboot „McClellan", das von New York nach Manila abging, fuhr auch die Kongreß-Delegation, welche die allgemeine Verwaltung der Angelegenheiten auf den Philippinen-Inseln untersuchen will. Zu ihr gehören die Senatoren Bacon von Georgia, Dietrich von Nebraska und die Kongreß-Abgeordneten Smith von Illinois, Mercer von Nebraska, de Armond von Missouri, Burleson von Texas, Gaines von Tennessee, Driscoll von New York und Green von Pennsylvanien.

— Der County-Schatzmeister Alfred Norlin in Minden, Nebr., welcher eingestanden hatte, $10,000 von den County-Geldern unterschlagen und das Courthaus in Brand gesteckt zu haben, um das Verbrechen zu verdecken, wird heute nach dem Zuchthaus in Lincoln geschafft. Auf Norlin's Gesuch wurde eine Spezial-Sitzung des County-Bezirks-Gerichts abgehalten. Vor diesem bekannte sich Norlin der Unterschlagung schuldig und wurde zu 6jähriger Zuchthausstrafe und Zahlung von $5400 (dem nach der Wiedererstattung von gestohlenem Gelde dem County noch fehlenden Betrag) verurtheilt. Norlin's Verhaftung, sein Prozeß und die Verurtheilung dauerten Alles in Allem 24 Stunden.

Ausland.

— Aus der Wohnung des amerikanischen Bankiers John Monroe in Paris wurden Juwelen im Werthe von 60,000 Franken gestohlen.

— In Sydney, Australien, wurde Horderus' Allerlei-Handelsladen, bestehend aus mehreren achtstöckigen Gebäuden, durch Feuer zerstört. Der Schaden wird auf mehr als 2½ Mill. Dollars geschätzt; die Versicherung beträgt nicht ganz 2 Millionen.

— Nicht weniger als 100 Damen des höchsten britischen Adels, meistens Frauen von Peers, haben sich Einlaßkarten zu der, am 18. Juli im Oberhause stattfindenden Verhandlung gegen den Earl Russel gesichert, der bekanntlich des Verbrechens der Bigamie angeklagt wurde.

— Die britische Admiralität hat Instruktionen für 161 Schiffe der Flotte erlassen, die an den, am 29. Juli beginnenden Manövern theilnehmen. Während dieser Manöver werden die beiden aus den 161 Schiffen gebildeten Haupt-Geschwader um den Besitz des britischen Kanals kämpfen.

— Berliner Blätter berichten, daß der Besitzer einer kleinen Bank an der Leipziger Straße, zu dessen Kunden meist wenig bemittelte Leute gehörten, vor einigen Tagen verschwand, und die Polizei auf ihn fahndet. Der Betrag der Schulden dieses Bankiers konnte noch nicht festgestellt werden.

— Infolge der Ausschreitungen der Ausständigen ist in Sevilla, Spanien, das Standrecht erklärt worden. Abermals marschirte ein Volkshaufe durch die Straßen, der [illegible] aber damit vergnügte, den Bürgern die Fenster einzuwerfen. Jetzt werden die Straßen durch Soldaten abpatrouillirt.

— Die peruanische Regierung beschloß, anstatt infolge der Agitation wegen der angeblichen Unregelmäßigkeiten des Carlos de Pierola, Präsidenten der Wahlmänner-Behörde, zurückzutreten, diesen Beamten auf eine formelle Anklage hin zu prozessiren und die ganze Angelegenheit der Deputirtenkammer vorzulegen. Auf jeden Fall wird das Kabinet aber zurücktreten müssen.

— In Paris fand eine Versammlung der Delegaten der verschiedenen französischen Arbeiter-Vereine statt, die von der Bundesversammlung der Bergarbeiter zusammenberufen waren, um über die Rathsamkeit eines Ausstandes aller französischen Bergarbeiter zu berathen. Die Versammelten stimmten darin überein, daß ein solcher Ausstand eintretenden Falles nützliche Wirkungen haben werde.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Majestic von Liverpool.
Boston: Norwegian von Glasgow.
Hongkong: City of Pekin von San Francisco; Olympia von Tacoma, Wash.
Rotterdam: Amsterdam von New York.
Queenstown: Germanic, von New York nach Liverpool.

Abgegangen.

New York: Deutschland nach Hamburg; Königin Luise nach Bremen; La Normandie nach Havre; Laurentian nach Glasgow; Duchess di Genova nach Genua u. s. w.
Halifax, N. S.: Grecian nach Liverpool.
Am Lizard vorbei: Commonwealth, von Liverpool nach Boston; Germanic, von Liverpool nach New York.

Lokalbericht.

F. W. Fisk's Testament.

Das Testament des verstorbenen Direktors des Chicagoer theologischen Seminars, Franklin W. Fisk, wurde gestern im Nachlaßgericht behufs Bestätigung eingereicht. Der Erblasser verfügt darin über persönliches Eigenthum im Betrage von $30,000, und über Grundeigenthum im Werthe von $15,000. Den größten Theil des Nachlasses erhalten durch letztwillige Verfügung die Wittwe, Salinda J. Fisk, Franklin P. Fisk, ein Sohn, Frau Amalia N. Fitch, eine Tochter und Henry Fisk, ein Enkel, doch sind eine Anzahl Freunde des Verstorbenen mit kleineren Legaten bedacht. Außerdem ist ein Legat von $2000 für eine Freistelle im Departement für Rhetorik des Seminars ausgesetzt worden, während ein Theil der Bibliothek des Erblassers der Northern Wisconsin Akademie, in Ashland, Wis., vermacht worden ist.

Pietätlose Diebe.

Von dem Denkmal zur Erinnerung an den Heumarkt-Aufstand, welches im Union-Park einen Platz gefunden hat, sind von pietätlosen Dieben die Bronzetafeln, welche die Namen der gefallenen Polizisten enthalten sollten, gestohlen worden. Wann der Diebstahl ausgeführt wurde, konnte nicht festgestellt worden, ebensowenig gelang es der Polizei, eine Spur von den Dieben zu ermitteln, die ihr ruchloses Werk unter dem drohend erhobenen Knüppel des bronzenen Polizisten verübten. Die Tafeln werden nicht ersetzt werden. Nachdem das Denkmal vollendet war, verblieb nicht so viel Geld in der Kasse, um die Namen der getödteten Sicherheitswächter, wie beabsichtigt, auf den Platten zu verewigen.

* Frau Mary Jonas, die Gattin des Bäckers Frank Jonas, von Nr. 196 Wilmot Ave., hat gestern in einem Anfalle von Schwermuth, hervorgerufen durch eine langwierige Krankheit, ihrem Dasein mittels einer Dosis Karbolsäure ein vorzeitiges Ende bereitet.

MANDEL BROTHERS.

Vor-Inventur Basement-Bargains.

Große Räumung von Waschstoffen: Rester, 40c Waaren, zu 9c.

Der riesige Verkauf der letzten Woche hinterließ tausende von Restern—einschließlich alles im regulären Lager. Die Längen sind von 2 bis 10 Yards—viele von einem Muster und Farbe—so daß frühe Käufer genug für ein Kleid aussuchen können. Waschstoffe, werth bis zu 40c, eingeschlossen—wir haben keine Ausnahmen gemacht, alle Rester sind bei uns gleich—unser Zweck ist, sie loszuwerden—und die Preise werden es besorgen.

6 riesige Bargain-Tische wurden zu diesem Verkauf aufgestellt — um Jedem eine Gelegenheit zur schnellen Auswahl zu geben.

3c Cambrics, corded Batistes, Dimities, Lawn Prints, Leinen Effekte, Organdies, Ducks, Piques, Shirtings.

5c Schwarze u. weiße Spitzen-Effekte—Galatea, bedruckte Oxfords, bedruckte Ducks, bedruckte Madras, Draperies, Silkolines.

7c 32zöll. Oxfords, 32zöll. Cheviots, 32zöll. Madras, Batistes, feine import. Dimities, Spitzen gestreifte Novelty Sheer-Stoffe. **9c**

Das größte Assortiment von up-to-date, saisongemäßen Waschstoften, das noch je ausgelegt wurde. Es kommt auf unsere Kunden an, wer die beste Auswahl haben soll — Diejenigen, die frühzeitig kommen, können sich natürlich die besten Bargains aussuchen.

Solche mit weißem Untergrund—mit Spitzen-Effekten—zu 15c, 12½c und 10c.

Mandel's sind Haupquartier für schwarze und weiße Sheer Sommer-Stoffe — „Dentelle Breton" — offene spitzenartige Effekte — in großen hübschen Scroll Mustern; „Holly Batiste" — in drei Größen Polka Dots—schwarz auf weiß; ebenfalls 12 Muster in Einsatz-Effekten—feine Dimities in allen bedruckten Mustern — Einsätze- und Streifen-Effekte — dies sind die richtig ausgestatteten Beetled Dimities; ebenfalls eine vollständige Auswahl von hübichen klein gemusterten, Scrolls, Streifen, Punkten etc. — ganz weißer Grund mit schwarzen Mustern. **10c** **10c**

Großer Einkauf direkt von den Fabriken — 25 Kisten von Sheer bedruckten Dimities, Lawns, Organdies, Batistes, Cords, offene Effekte Spitzen etc. — einschließlich betupfter und weißer Grund — in den neuesten Mustern — rosa, blau, Leinen, grün, lohfarbig, Oxbloods, Watermelon roth und Navies in großer Auswahl — in drei Partien eingetheilt — zu **10c, 7c und 5c.** **5c** **5c**

Sensationeller Vor-Inventur-Verkauf: $3 Damen-Schuhe 1.10

Niedagewesene Schuh-Bargains—Herabsetzungen, die alles dagewesene übertreffen. Wir räumen die Vorräthe und jeder Schuh muß ohne Rücksicht auf Profit oder Verlust fort. Geld reicht zweimal so weit jetzt als zu irgend einer anderen Jahreszeit—aber die Schuhe sind gerade so gut, passen so gut und sind gerade so modern. Vielleicht sind sie es nächste Saison nicht mehr, und wir ziehen es vor, den Verlust jetzt zu erleiden, solange die Muster noch recht sind.

1.10 für $3 Dreß-Schuhe für Damen—schwere und leichte—in Tan und Schwarz—Up-to-date Square und enge Zehen — alles wünschenswerthe, neue Waaren.

1.10 für $3 Schuhe.

95c für $2 Oxfords für Damen — von glazed Dongola, feine lederne Hand gedrehte Oxford Ties — ein hübscher, biegsamer Schuh — in Lohfarben und Schwarz — einer der besten Werthe, der je zu diesem Preis offerirt wurde.

1.95 für Damen $3.00 und $4.00 Patent-Leder Louis XV. Absatz-Schuhen und Oxfords—Kid und Tuch-Obertheil, schöne Coin-Zehen—mannish shaped Oxfords—mit handgewendeten Sohlen—in Patent-Kid und Patent-Leder—mit hohen, militärischen Absätzen—guter Werth zu $3.00 und $4.00—speziell ausgezeichnet zu **1.95** und **1.40.**

Panik an Bord.

Der „Christopher Columbus" fährt beim Milwaukee'r Hafen auf ein Riff auf.

Die Passagiere des „Whaleback"-Dampfers „Christopher Columbus" von der Goodrich-Linie, welche sich auf demselben gestern Nachmittag von Milwaukee nach Chicago einschifften, hatten ein Abenteuer zu bestehen, das sie sobald nicht vergessen werden. Angeblich durch ein Verschulden des Lootsen, welcher den Dampfer nicht auf dem sonst üblichen Kurs aus dem Milwaukee'r Hafen hinausbugsirte, rannte das Fahrzeug, etwa ¼ Meile östlich vom Hafeneingang, auf ein Riff auf. Es gab einen gewaltigen Krach, und die Wucht des Stoßes warf die Passagiere auf Deck, wie im großen Salon, gleich Kegeln durch einander. Nun entstand eine Panik, gegen welche der Kapitän und seine Angestellten vergebens anzukämpfen bemüht waren. Die Passagiere, die nicht anders glaubten, als daß der Dampfer im nächsten Augenblick sinken werde, liefen wie sinnlos durcheinander. Männer fluchten, Frauen weinten oder beteten, Kinder kreischten — kurz, eine Zeit lang herrschte das reine Pandämonium. Inzwischen hatten die Maschinisten den Schaden untersucht und festgestellt, daß der Dampfer glücklicherweise kein Leck bekommen, sondern nur die eine Schraube gebrochen hatte. So gut es ging, wurde der Schaden gleich an Ort und Stelle ausgebessert, und die Fahrt dann wieder aufgenommen. Viele der Passagiere, die sich trotz aller Versicherungen, daß keine Gefahr vorliege, durchaus nicht beruhigen konnten, baten den Kapitän fast kniefällig, sie doch an Land setzen lassen zu wollen; der unerbittliche Machthaber bestieg jedoch ruhig seine Kommando-Brücke, und im nächsten Augenblick gab die Klingel im Maschinenraum den Befehl: „Volldampf voraus!" Thatsächlich traf der „Christopher Columbus" auch nur mit einer Stunde Verspätung an seiner hiesigen Werfte ein.

Kapriolen eines Automobils.

Ein Automobiles Gefährt, in dem sich William Richardson, Nr. 351 Elm Straße, und Thomas Robinson, wohnhaft an Oak und State Straße, befanden, wurde heute früh auf der Clark Straßen-Brücke unlenkbar und brannte durch. Die tolle Fahrt erstreckte sich bis zur Chicago Avenue, wo das Fuhrwerk in eine offene Weiche der Straßenbahngeleise gerieth und umkippte. Richardson und Robinson sausten unsanft auf das Pflaster und mußten per Ambulanz nach ihren resp. Wohnungen geschafft werden. Richardson hatte einen Bruch des rechten Armes und sonstige schmerzhafte Verletzungen, Robinson aber schwere Kontusionen erlitten.

* Neun Beamte des städtischen Wasseramtes, darunter auch dessen Vorsteher, Supt. H. D. Nourse, haben den „Central District Shirtwaist Club" gegründet, dessen Zweck es ist, energisch gegen die Besitzer von Restaurants, Theatern und anderen öffentlichen Lokalen vorzugehen, die in denselben männliche, mit Hemdenblusen bekleidete Gäste nicht dulden wollen. Wie die Gründer des Klubs erwarten, wird derselbe bald über 100 Mitlieder zählen.

Hinsey ab.

Sein Rücktrittsgesuch von der Supreme-Loge der Pythiasritter angenommen.

Maßregeln zur gerichtlichen Verfolgung aller schuldigen Beamten.

Einer Erörterung des Antrages, John A. Hinsey wegen Mißverwaltung der Fonds des „Endowment Rank" als Mitglied der Kontrollbehörde abzusetzen, ist der frühere Präsident derselben dadurch zuvor gekommen, daß er freiwillig bei der Supreme-Loge sein Rücktrittsgesuch einreichte, nachdem er schon in einer vorhergegangenen Sitzung eine längere Erklärung abgegeben hatte, worin er die gegen ihn erhobenen Anklagen im Großen und Ganzen als begründet bezeichnete. Das Rücktrittsgesuch wurde selbstverständlich prompt angenommen, doch gedenkt die Supreme-Loge es nicht dabei bewenden zu lassen. Sie nahm vielmehr einstimmig einen Beschluß an, in welchem der Supreme-Kanzler und die Kontrollbehörde angewiesen werden, alle Personen, welche Gelder des Ordens unterschlagen, den Orden anderweitig betrogen, Meineid geleistet oder in Verbindung mit dem „Endowment Rank" sich irgend welcher anderen Vergehen schuldig gemacht haben, auf dem kriminalgerichtlichen Wege zu verfolgen. In einem anderen Beschlusse wird verfügt, daß gegen alle Beamten oder sonstigen Ordensmitglieder, welche sich einer Ueberschreitung ihrer Machtbefugnisse oder Vernachlässigung ihrer Pflichten schuldig gemacht haben, unter den Gesetzen und Regeln des Ordens vorzugehen sei. Es wird offen zugegeben, daß diese Beschlüsse speziell gegen Hinsey gerichtet sind, und es heißt, daß in der Inter-Domain-Loge, deren Mitglied er ist, die in dem letzterwähnten Beschluß angedeuteten Anklagen gegen ihn erhoben werden sollen. Welche anderen Beamten mit in die Untersuchung werden hineingezogen werden, ist noch nicht bekannt.

Die Supreme-Loge ist sich noch nicht über einen Plan schlüssig geworden, wie das Defizit in der Kasse des „Endowment Rank" zu decken ist. Es liegt ein Vorschlag vor, die monatlichen Versicherungsprämien wesentlich zu erhöhen, doch macht sich gegen diesen Plan eine starke Opposition geltend, weil man befürchtet, daß dadurch dem Orden viele Mitglieder entzogen werden würden. Auf der anderen Seite sind Vorschläge für Aenderung der Ordensgesetze gemacht worden, durch welche die laufenden Ausgaben des „Endowment Rank" erheblich verringert werden würden.

Was John A Hinsey anbetrifft, so weist derselbe jede Andeutung einer kriminellen Handlung oder Amtsverletzung zurück, wenn er auch zugibt, in der Anlage der Fonds Fehler gemacht zu haben.

In der heutigen Sitzung der Supreme Loge wurde ein Plan in Erwägung gezogen, welcher eine Wiederholung solcher Zustände, wie sie jetzt in dem „Endowment Rank" herrschen, verhindern soll. Der Antrag enthält die Bestimmung, daß fortan keine Gelder angelegt oder Eigenthumsübertragungen vorgenommen werden sollen, ohne die schriftliche Zustimmung von fünf der sieben Mitglieder der Kontrollbehörde. Die heutigen Berathungen erstreckten sich ferner auf den Vorschlag, die Versicherungsraten zu erhöhen.

Das Field Columbian Museum.

Nach einer in der letzten Sitzung der Südparkkommissäre abgegebenen Erklärung des Herrn D. F. Crilly ist es Herrn Marshall Field freigestellt worden, irgend einen Bauplatz für die Errichtung eines neuen Gebäudes für das „Field Columbian Museum" auf dem Lake Front Park auszuwählen, und die übrigen Mitglieder der Behörde scheinen derselben Ansicht zu sein, wie Herr Crilly. Wie es heißt, hat Herr Field die Absicht, so bald wie möglich Anstalten zur Aufführung eines Neubaus zu treffen, da er es für unzweckmäßig hält, noch mehr Geld an die Ausbesserung des alten, verfallenen Gebäudes im Jackson Park zu verschwenden.

Kurz und Neu.

* Wegen Uebertretung der Rauch-Ordinanz wurden gestern von Richter Gibbons der Restaurateur W. C. Seavers von Nr. 84 State Str., die Collins Brothers' Ice Cream Company, Nr. 1629 Wabash Ave., und die Produce Refrigerator Company, Nr. 7 W. Lake Str., um je $50 gestraft, während E. Arnstein von Nr. 88 West Lake Str., mit einer Strafe von $10 und den Kosten davonkam.

* Der in Diensten der Illinois Steel Co. stehende 17 Jahre alte Patrick Navan, von Nr. 8735 Superior Avenue, fiel heute auf dem in South Chicago vor Anker liegenden Dampfer „City of Naples" durch eine offene Luke aus einer Höhe von 24 Fuß in den Laderaum des Schiffes hinab und blieb sofort todt. Der Schädel des Unglücklichen war bei dem Fall zertrümmert worden. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 9126 Commercial Avenue übergeführt.

* Hilfskorporationsanwalt Arthur ist nach eingehender Prüfung der einschlägigen Gesetze und gerichtlichen Entscheidungen zu der Ueberzeugung gelangt, daß die bestehende Verordnung bezüglich der Regulirung von Hospitälern vollkommen rechtskräftig ist. Bei der Frage, ob sie auf das Dowie'sche Zions-Institut angewandt werden kann, handelt es sich nur noch darum, ob letzteres thatsächlich als Hospital anzusehen ist, worüber nach der Verordnung dem Gesundheitskommissär die Entscheidung zusteht.

* Generalmajor Otis, der Befehlshaber des Departements der Seen, hat die schimpfliche Ausstoßung des Gemeinen Martin Hougen verfügt, der vom Kriegsgericht in Fort Thomas, Ky., schuldig befunden worden war, sich ohne Urlaub aus seiner Garnison entfernt zu haben. Der Gemeine Howard E. Stork von Kompanie B, 14. Bundes-Infanterie-Regiment, wurde vom Kriegsgericht in Fort Wayne, Mich., zu viermonatlicher Gefängnißhaft verurtheilt. Dasselbe Kriegsgericht sprach Louis B. Ferguson von Schwadron K., 7. Bundes-Kavallerie-Regiment, und Charles N. Farr, Schwadron H. vom 1. Bundes-Kavallerie-Regiment, der Desertion schuldig.

Opfer des Heufiebers

verlassen jährlich Heim, Freunde und das Geschäft, um dem Elend dieses periodischen Katarrhs zu entgehen.

Seit Ihr je auf der Station eines Heufieber-Ortes in den letzten Wochen im August gewesen? Oh diese keuchenden, weinenden, schnaubenden, niesenden, hustenden, heiseren Menschen! Sie sind mit sich selbst unzufrieden und gezwungen, eine theure Reise zu unternehmen, um Linderung von einem höchst hartnäckigen und elendmachenden Leiden zu finden. Eine entmuthigte, ruhelose, verdießliche Menschenmasse.

Hört einmal auf ihre Leidensgeschichten. Einer sagt, zwischem Niesen: „Ich kann nicht begreifen, wie mein Geschäft mich entbehren kann, aber mit diesem Uebel wäre ich doch nur nutzlos." Ein anderer klagt: „Ich könnte eine gute Anstellung in der Schule haben bei gutem Gehalt, aber das Semester beginnt in der ersten Woche im September und dort könnte ich nicht mehr thun, als meine Nase pflegen, bis nach einem schweren Frost." Ein anderer: „Dies ist die Zeit der Ernte in meinem Geschäft und fremde Hilfe wird sie nicht einmal zur Hälfte einheimsen." Eine andere: „Ich mußte von einem todtkranken Kinde fernbleiben, welches ich verpflegen sollte, aber in meinem Zustand war ich nur störend, anstatt ein Faktor für Komfort im Krankenzimmer." Und ähnliche Klagen; nicht einer ist des Vergnügens wegen hier, nicht ein Einziger ist glücklich in dieser Verbannung; gerabezu Gefangene der Umgebung, die auf Nachricht von Frost warten.

Wenn diese Leute früh in der Saison Stuarts Katarrh Tablets gebraucht hätten, welche bei allen Apothekern zu 50 Cents per Schachtel zu haben sind, und diese regelmäßig eingenommen hätten, um den Körper gründlich unter ihrem Einfluß zu bringen, so wären sie von den Schrecken des Herbst-Katarrhs verschont geblieben, der Pflanzenstaub hat keine unangenehme Einwirkung auf vollständig körperlich gesunde Menschen. Sie hätten ihren Pflichten oder Vergnügen nachgehen können und hätten eine theure Reise und die strenge Verbannung erspart.

Ein kleines Büchelchen über die Ursache und Heilung von Heufieber und Katarrh frei auf Nachfrage verschickt. Adresse: F. A. Stuart Co., Marshall, Mich.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude . . . . 203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon: Main 1498 und 1497.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert 1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Erfreuliche Umkehr.

Den Rath Grover Clevelands, zu ihren ursprünglichen Grundsätzen zurückzukehren, hat die demokratische Partei als Ganzes noch nicht befolgt. Im Staate Ohio aber, von dem früher so manche verderbliche „Idee" ausgegangen ist, hat soeben eine demokratische Parteiversammlung alle populistischen, greenbacklerischen, freiprägerischen und sonstigen Irrlehren über Bord geworfen und sich unumwunden zu den alten demokratischen Glaubenssätzen bekannt. Sie hat ferner den Beweis geliefert, daß letztere keineswegs veraltet und verknöchert sind, sondern sich auf die neuesten Tagesfragen ebenso gut anwenden lassen, wie auf die Streitfragen, welche vor hundert oder vor fünfzig Jahren die Republik beschäftigten. Wer diese Platform aufmerksam prüft, wird sich höchstens darüber wundern, daß die Partei sich Jahre lang durch Irrlichter in den Sumpf locken ließ.

Es ist gewiß nicht lächerlich oder unnöthig, heutzutage in den Ver. Staaten auf die Lehre zurückzugreifen, daß in der demokratischen Republik alle Bürger gleiche Rechte genießen müssen, und Niemand besondere Vorrechte haben darf. Im Gegentheil ist die Betonung dieses „Gemeinplatzes" nie so sehr am Platze gewesen, wie eben jetzt. Denn nicht allein werden viele Zölle, die der Regierung nichts eintragen, nur noch mit der offen eingestandenen Absicht beibehalten, einzelne Industrien auf Kosten des gesammten Volkes zu beschützen, sondern es ist auch bereits der Versuch gemacht worden, Steuergelder in Gestalt von Prämien an bevorzugte Leute oder Gesellschaften zu verschenken. Mit Recht sprechen die Demokraten Ohios von einer „Tendenz, auf der einen Seite den individuellen Unternehmungsgeist auszurotten und auf der anderen unter dem Volke einen sozialistischen Geist zu fördern, welcher die einzige Zuflucht aus der Unterdrückung zu sein scheint." Und ebenso richtig ist ihre Ansicht, die Monopole und ihre verderblichen Begleiterscheinungen könnten am wirksamsten dadurch bekämpft werden, daß man ihnen alle Regierungsunterstützung entzieht, alle „Freibriefe" gebührend besteuert und den Korporationen, welche öffentliche Dienste leisten, die Begünstigung oder Benachtheiligung gewisser Kunden nicht gestattet. Jedermann soll das Recht haben, Privateigenthum zu erwerben und zu besitzen, seine Fähigkeiten frei zu entfalten, Verträge einzugehen und die Früchte seiner überlegenen Fähigkeit oder Geschicklichkeit ungestört zu genießen, aber Niemand soll die gleichen Rechte seiner Mitbürger mit Füßen treten dürfen. Deshalb verlangen die Demokraten von Ohio, daß alle „vertrusteten" Erzeugnisse auf die Freiliste gesetzt, die „Schutzzölle" überhaupt durch Finanzzölle ersetzt, und die Verkehrsgesellschaften streng dazu angehalten werden, alle willkürlichen Unterscheidungen abzuschaffen. Die Schiffahrt solle durch den Widerruf der veralteten Schiffahrtsgesetze gehoben werden, und nicht durch Subsidien, die nur wenigen Gesellschaften zugute kommen würden.

Eine kräftige Lanze bricht weiterhin die Platform für die Selbstverwaltung der Gemeinden. Sie erklärt, daß das bestehende System der unverantwortlichen Staatseinmischung an der ungeschäftlichen, parteiischen und korrupten Verwaltung der Städte schuld ist. Daher sollten einheitliche und allgemein giltige Städteordnungen geschaffen, und alle „Spezialgesetze" überflüssig gemacht werden. Und weil die Verleihung werthvoller „Freibriefe" durch die Stadträthe zur Bestechung und zur Boßwirthschaft führt, soll keine Stadt- oder Dorfgemeinde solche Freibriefe vergeben oder verlängern dürfen, ohne die Zustimmung der Wähler eingeholt zu haben.

Ueber die „Kolonialpolitik" macht die Platform einige Bemerkungen, die auch von vielen Republikanern unterschrieben werden dürften. „Die der Bundesregierung verliehenen Gewalten", sagt sie, „sollten nicht dazu benützt werden, andere Länder zu erobern und zu unterjochen. Ihr Mißbrauch für solche Zwecke widerspricht nicht blos unserer Erklärung der Menschenrechte, sondern bringt auch unsere Einrichtungen aus dem Gleichgewichte. Gebietsausdehnungen sind nur statthaft, wenn sie die nationale Wohlfahrt fördern oder im Interesse der nationalen Sicherheit liegen. Dagegen gefährden einige unserer jüngsten Erwerbungen die nationale Sicherheit, ohne die nationale Wohlfahrt zu fördern. Sie auferlegen uns enorme Verpflichtungen, die wir nicht zu übernehmen brauchten, werden sich ganz bestimmt als unlohnend und kostspielig erweisen, setzen uns Verwicklungen mit europäischen Mächten aus, schwächen unseren Anspruch auf die Oberherrschaft auf dem amerikanischen Festlande und liefern eine gefährliche Gelegenheit und Versuchung für die Nichtachtung der augenscheinlichen Wahrheit, daß alle Regierungen ihre gerechten Gewalten nur von der Zustimmung der Regierten ableiten." Deshalb sollten niemals Gebiete angegliedert werden, deren Einwohnern nicht schleunigst dieselben Rechte verliehen werden können, die wir selbst genießen. „Sind sie wegen ihrer geographischen Lage, ihrer Rasse oder ihres Charakters nicht dazu geeignet, als selbstständige Territorien aufgenommen und mit der Zeit als souveräne Staaten zum Bunde zugelassen zu werden, so sollte man ihnen erlauben, ihr Schicksal selbst zu gestalten."

Ein Antrag, die Platformen der beiden letzten demokratischen Nationalkonventionen nochmals gutzuheißen, wurde mit überwältigender Mehrheit niedergestimmt. Desgleichen ein Antrag, den „unvergleichlichen" William J. Bryan als Führer anzuerkennen. Die Demokraten von Ohio meinen es also offenbar ernst mit ihrem Entschlusse, zu den ursprünglichen Grundsätzen der Demokratie zurückzukehren und alle Ketzereien zu verwerfen. So weit es auf sie ankommt, haben sie die Umgestaltung der Partei von innen heraus gründlich vollzogen. Vielleicht werden sie nicht mit einem Schlage das Mißtrauen überwinden können, das durch die früheren Verirrungen der Partei hervorgerufen worden ist, aber wenn sie auf dem eingeschlagenen Wege beharren, und ihr Beispiel in der nächsten demokratischen Nationalkonvention Nachahmung findet, so wird der Erfolg nicht ausbleiben.

Doppelgeleise.

Durch den Zusammenstoß zweier Züge der Chicago und Alton-Bahn haben gestern siebzehn Menschen ihr Leben verloren, während mehr als vierzig mehr oder weniger schwere Verletzungen davontrugen. Die Lokomotivführer beider Züge, sowie der Kondukteur des Frachtzuges befinden sich unter den Todten, und so wird es wohl niemals genau festgestellt werden, wie das Unglück sich zutrug. Man weiß nur, daß der Frachtzug, nördlich fahrend, sich unrechtmäßiger Weise auf dem Geleise befand, das für den südlich fahrenden Personenzug hätte frei sein sollen. Es wird gesagt, der Kondukteur des Frachtzuges, welcher die Weisung erhalten hatte, die zweite Abtheilung des Personenzuges bei der und der Station zu treffen, das heißt dort auf ein Seitengleise auszubiegen und liegen zu bleiben, bis der Personenzug vorüber sein würde, habe wahrscheinlich nicht daran gedacht, daß die erste Abtheilung des Personenzuges, die 55 Minuten hinter der fahrplanmäßigen Zeit zurück war, jene Strecke noch nicht passirt hatte. So ungefähr wird's wohl gekommen sein, und man darf die Prophezeiung wagen, daß dem todten Kondukteur die ganze Schuld an dem Unfall aufgebürdet werden wird, wenngleich es sehr gut möglich ist, daß er der ersten Abtheilung jenes Personenzuges nicht vergaß, sondern gar nicht davon unterrichtet worden war, daß sie so starke Verspätung hatte und noch nicht passirte; es mag sein, daß das „Vergessen" bei einem Andern lag, der sich nun natürlich nicht melden wird.

Aber auch wenn der verunglückte Kondukteur wirklich die unmittelbare Schuld an dem Unglück trug, so kann man doch gerechterweise nicht ihm allein die ganze Schuld aufbürden. Einen Theil davon muß die Bahnverwaltung tragen.

Der Personenzug fuhr in drei Abtheilungen, das heißt aus dem einen Zug, der auf dem Fahrplane des Kondukteurs stand, waren thatsächlich drei Züge geworden. Darin lag der Keim zu diesem Unglück, wie zu fast allen Kopfend-Zusammenstößen, die sich im letzten Jahrzehnt ereigneten. So lange an den Fahrplänen festgehalten wird, fahren auch auf den eingeleisigen Strecken die Züge sicher; wirkliche Gefahr tritt immer erst ein, wenn Züge eingelegt werden, und wenn man die ganze Bahn-Unfallstatistik der letzten zehn Jahre durchblättert, wird man finden, daß immer Sonderzüge oder Züge, die in mehreren Abtheilungen fahren, im Spiele waren, wenn sich schwere Zusammenstöße ereigneten. Die Einlegung von Extrazügen ist auf eingeleisigen Bahnen immer gefährlich und hat schon so viele Opfer gefordert, daß man versucht wird, von den Bahnen zu verlangen, sich auf ihren eingeleisigen Strecken streng an die Fahrpläne zu halten, bezw. für alle Strecken mit starkem Personenverkehr doppelte Geleise zu beschaffen.

Im Uebrigen muß man den amerikanischen Bahnen das Zeugniß ausstellen, daß sie den Reisenden große Sicherheit bieten. Es verlieren leider immer noch alljährlich viele Angestellte ihr Leben und es werden jedes Jahr Tausende Personen überfahren, aber die Zahl der Reisenden, die das Jahr hindurch auf Eisenbahnen ihr Leben verlieren, ist doch verhältnißmäßig sehr gering; im Vorjahre stellte sie sich auf 187, während Hunderte Millionen die Bahnen benutzten. Die große Sicherheit — man ist heutzutage thatsächlich auf einem erstklassigen Eisenbahnzuge sicherer, als in den Hauptstraßen einer großen Stadt — wurde erreicht, durch die Verbesserung der Verkehrsmittel und der Bahnkörper und — hauptsächlich — durch die großen Fortschritte, welche man im Signalwesen erzielte. Das neuzeitliche selbstthätige „Block-System" macht Zusammenstöße auf doppelgeleisigen Bahnen so gut wie unmöglich. Wenn doch noch Unfälle vorkommen, so sind dieselben — ausgenommen solche, welche auf Auswaschungen des Bahnkörpers, Abstürze von Felsblöcken u. s. w., also auf die „Elemente" zurückzuführen sind — der Vergeßlichkeit von Menschen zu danken, und dieser „Vergeßlichkeit" wird in die Hände gearbeitet durch Abweichung von den Fahrplänen, bezw. das Einlegen von Sonderzügen. Auf doppelgeleisigen Bahnen sind „Kopfend"-Zusammenstöße ausgeschlossen und "rear end collisions", bei denen also ein Zug von hinten in einen andern hineinfährt, sind, dank den ausgezeichneten Bremsvorrichtungen, oft im letzten Augenblick noch zu vermeiden und richten selten großen Schaden an. Hätten alle Bahnen mit starkem Personenverkehr doppelte Geleise, so würden viele schwere Unfälle vermieden werden. Für das Geld, welches das jüngste Unglück der Chicago & Alton-Bahn kosten wird, hätte sie gewiß schon eine weitere bedeutende Strecke mit einem Doppelgeleise versehen können. Auf die Dauer ist das doppelte Geleise das Billigste.

Wer ist der Sieger von Manila?

Ohne Zögern dürfte jedes Schulkind darauf die Antwort geben: George Dewey! Und gewissermaßen ist das ja auch richtig. Dewey fuhr mit seinem ostasiatischen Geschwader von Hongkong nach den Philippinen, drang in die Bucht von Manila ein und ließ die dort stationirten spanischen Kriegsschiffe zusammenschießen, daß von ihnen so gut wie nichts übrig blieb. Aber warum that er das? Weil es ihm befohlen war. Er handelte also lediglich auf Anweisung eines Anderen, und dieser Andere muß nach den in unseren amtlichen Kreisen geltenden Anschauungen als der eigentliche Sieger von Manila angesehen werden. Denn bei Santiago de Cuba vernichtete Schley das spanische Geschwader unter Cervera, aber Sampson wurde zum Sieger proklamirt, trotzdem er viele Meilen vom Schauplatze der Seeschlacht entfernt war. „Er gab Schley die Anweisung, den Kampf aufzunehmen", sagen die Machthaber in Washington, „er ist also der eigentliche Held des Tages."

Wenn somit die Theorie richtig ist, daß Demjenigen, der den Plan verfaßte, aber beim Gefecht am weitesten entfernt ist, der Lorbeer gebührt, so wird auch Dewey den Siegerkranz an Den abtreten müssen, der ihm den Befehl übersandte, nach Manila zu fahren und das spanische Geschwader zu zerstören. Das ist klar. Wer aber sandte den Befehl? Das ist weniger klar und darüber hat sich neuerdings ein lebhafter Meinungsstreit erhoben. Den Anlaß dazu gab eine unvorsichtige Auslassung, welche der Marineminister Long vor etlichen Tagen in Boston machte, daß er nämlich nicht sagen könne, wer eigentlich jenes Telegramm an Dewey geschrieben habe. Doch kaum war ihm das Wort entfahren, als der Betreffende sich meldete. Admiral A. S. Crowninshield war es. Er behauptet, beweisen zu können, daß von ihm der Befehl an Dewey ergangen sei, nach Manila zu fahren und die Spanier zu besiegen, und um den Ruhm ganz vollständig festnageln zu können, veröffentlichte er nun eine amtliche Darstellung der Ereignisse, ein bandwurmartiges Dokument, in welchem alle Begleitumstände auf's Genaueste angegeben sind, so daß von der Beweisführung keine Maus einen Faden abzubeißen vermag.

Darnach liegt der Thatbestand in aller Kürze so: Dewey meldete am 24. April 1898, daß er Hongkong innerhalb 48 Stunden verlassen müsse, weil der dortige englische Gouverneur ihm die Gastfreundschaft gekündigt habe, und er ersuchte um Verhaltungsmaßregeln. Das Kabinet beschloß, er solle nach Manila fahren und die dort befindliche spanische Flotte angreifen. Admiral Crowninshield als Chef des Navigationsbureaus war zur Zeit im Weißen Hause, da man von ihm mehrfach Informationen verlangt hatte. Er setzte sich hin und schrieb die betr. Depesche. Der Generalanwalt Griggs sah sie durch und überreichte sie dem Präsidenten. Dieser las sie laut vor, man änderte einige Worte, und dann wurde der Befehl an Dewey abgesandt, nachdem er im Marineamt chiffrirt und von Sekretär Long unterzeichnet wurde.

Nach dieser Darstellung wäre also Herr Crowninshield der eigentliche Sieger von Manila, denn er schrieb den Befehl, der Dewey anwies, den Feind anzugreifen. Und daß ihm an der Feststellung dieser Thatsache viel gelegen ist, beweist die umständliche Darlegung der Rolle, die er in dem weltgeschichtlichen Vorgange spielte. Aber der Lorbeer wird ihm bestritten, und zwar vom Marinesekretär Long, der zwar in Boston erklärte, er wisse nicht mehr genau, wer die Depesche schrieb, sich nun aber darauf besonnen haben will, daß er selbst es gewesen sei. Er erklärte: „Wie ich mich erinnere, lag die Sache ganz anders, als Admiral Crowninshield sie darstellt. Sofort nach der Kriegserklärung hatte ich eine Besprechung mit dem Präsidenten über einen an Dewey zu erlassenden Befehl, daß er die spanische Flotte in Manila angreifen solle. Am 24. April saß ich neben McKinley auf dem Sofa und rieth ihm dringend, einen solchen Befehl abzusenden. Würde Crowinshield nicht so bestimmte Aussagen machen, möchte ich ohne Umschweife sagen, daß ich die betr. Depesche bereits bei mir trug und sie, nachdem der Präsident sie billigte, in's Navigationsbureau sandte, damit sie chiffrirt werde. Dann machte ich eine kleine Spazierfahrt. Es war etwa zwischen 11 und 12 Uhr, und ich traf auf dieser Fahrt, so viel ich mich erinnere, Admiral Crowninshield. Was dann weiter bei der Zusammenkunft im Weißen Haus, welche er beschreibt, vorgekommen ist, darüber kann ich natürlich nichts wissen. Wahrscheinlich hat der Präsident nach seiner Konferenz mit mir eines der Kabinetsmitglieder und Admiral Crowninshield kommen lassen und denselben die Depesche gezeigt, welche meinem Wissen nach bereits fertiggestellt war, und dieselbe nochmals in Erwägung gezogen. Wahrscheinlich ist auch um diese Zeit Dewey's Depesche vom Tage vorher besprochen worden, in welcher derselbe mittheilte, daß er zum Verlassen von Hongkong aufgefordert worden sei."

Das klingt ganz anders als Crowninshields Schilderung der Vorgänge, und es mag sich ob dieser Meinungsverschiedenheit noch eine lange Kontroverse entspinnen, eine neue „Affaire" à la Sampson-Schley, handelt es sich doch darum, vor dem Forum der Weltgeschichte festzustellen, wer der „eigentliche" Sieger von Manila ist und auf die Unsterblichkeit ein amtliches Anrecht hat.

Lokalbericht.

Aufruhr in Evanston.

Zioniten veranlassen den Mayor, die Feuerwehr und Polizei ausrücken zu lassen.

Die Furcht vor ihrem Herrn und Meister scheint bei den Zioniten, welche in Evanston die Werbetrommel rühren sollen, die Angst vor einem gleich schlimmen Empfang überwogen zu haben, wie er ihnen von Seiten der Bevölkerung unserer klassischen Vorstadt schon einmal bereitet worden war. Wie an vorliegender Stelle berichtet, wartete vorgestern Abend eine nach Hunderten zählende Volksmenge vergeblich auf das Erscheinen der Jünger von „Dr." Dowie, gestern Abend aber sollte die Menge, die auf wenigstens 1500 Personen angewachsen war, nicht enttäuscht werden. Unter der Anführung von „Aufseher" Piper rückten die Zioniten — 200 Köpfe stark — an. Wohl in Erwartung der Dinge, die da kommen sollten, hatte der „Aufseher" etwa 100 Mann der Zion-Garde mitgebracht, indessen erwies sich selbst diese Bedeckung der erbitterten Volksmenge gegenüber als ohnmächtig. Kaum hatten die Zioniten Aufstellung genommen und eine Hymne angestimmt, als das Bombardement auf sie eröffnet wurde. Steine, Knüppel, Eier älteren und ältesten Datums und ein auserlesenes Sortiment von Früchten und Gemüsen prasselten wie ein Hagelsturm auf das Häuflein Fanatiker herab, das unentwegt weitersang. Dies schien die Menge nur noch mehr zu erbittern, und wer weiß, welche Wendung die Dinge noch genommen hätten, wäre nicht eine neue Macht auf dem Kampfplatze erschienen, nämlich die Feuerwehr von Evanston. Auf Befehl von Mayor Patten wurde ein vierzölliger Schlauch an den nächsten Hydranten angeschraubt und der Strahl zunächst gegen die Menschenmauer gerichtet, welche die Zioniten umgab. Die Gewalt des Strahles war so groß, daß viele Personen, die mit voller Wucht von demselben getroffen wurden, zu Boden geschleudert wurden. Nach einigen Minuten war der Platz geräumt, nur die Anhänger des „göttlichen Heilers" standen noch wie eine Mauer da und ließen ihre Litanei als Kampfgesang erschallen. Nunmehr wurden auch sie mit einem Douchebad bedacht, das ihre Reihen zwar in Verwirrung brachte, aber nicht zu sprengen vermochte. Jetzt gingen zwölf Polizisten, angeführt von Polizeichef Knight, zum Sturm vor. Die Zionswächter schlossen ihre Phalanx enger zusammen, die mit Nachdruck geschwungenen Knüppel der Polizisten legten aber bald Bresche in die Menschenmauer, die sich um den „Aufseher" Piper geschlossen hatte. Mehrere Polizisten schleppten ihn aus dem Getümmel heraus, und als die Zioniten sahen, daß ihr Führer unter die Philister gefallen war, sank ihnen der Muth. Die Meisten zerstoben nach allen vier Winden, ein kleines Häuflein folgte dem Zuge nach der Polizeiwache. Mit Ausnahme der beiden „Aufseher" Piper und Speicher wurden die sämmtlichen verhafteten Zioniten entlassen, und auch die beiden Genannten wurden wieder auf freien Fuß gesetzt, nachdem sie je $25 Bürgschaft für ihr Erscheinen vor Gericht am 17. Juli gestellt hatten, an welchem Tage ihr Fall zur Verhandlung kommen soll. De Anklage gegen sie lautet auf unordentliches Betragen und Versperrung einer öffentlichen Straße. Etwa ein Dutzend Zioniten, darunter mehrere Frauen, waren durch Wurfgeschosse oder Knüppelhiebe leicht verletzt worden.

Wieder im Garn.

Die hiesige Polizei ist davon in Kenntniß gesetzt worden, daß Frank Lauderback, alias James Allen, alias William Ellis, der von den hiesigen Behörden gewünscht wird, weil er angeblich eine gewisse Rose Bowen um $500 bestohlen hat, in Montreal verhaftet wurde. Lauderback wurde vor mehreren Tagen in Boston dingfest gemacht, und Detektivesergeant Flynn wurde mit seinem Rücktransport betraut. Als Flynn in Boston eintraf, wurde der Arrestant einem dortigen Richter vorgeführt, der sein Verhör verschob, und ihn bis zum Termin gegen seine eigene Bürgschaft auf freien Fuß setzte. Der angebliche Dieb verlor keine Zeit, den Staub Bostons von seinen Füßen zu schütteln, und flüchtete nach Kanada, wo er gestern früh von der dortigen Polizei in einem Logirhause aufgestöbert und kalt gestellt wurde. Es wird sich unverzüglich ein Detektive dahin begeben, um den Justizflüchtling per Schub nach Chicago zu schaffen, wo ihm der Prozeß gemacht werden soll.

100 Meilen in der Stunde

mittels Dampfkraft oder Elektrizität sich fortzubewegen, wird in absehbarer Zeit eine Thatsache sein. Thatsache ist aber jetzt schon und wird für alle Zeiten bleiben, daß keine so heilkräftige Arznei auf Gottes weiter Welt existirt für alle Leiden der Verdauungsorgane, des Magens, der Leber, der Därme und der Nieren, wie die berühmten St. Bernard Kräuterpillen. Nur in Bezug auf diese segensreiche Arznei macht die Welt keine Fortschritte; denn es hat nie eine bessere Medizin für alle jene Leiden gegeben, noch wird es eine solch je geben. Für nur 25 Cents in allen Apotheken zu kaufen. bdsa

* Am nächsten Sonntag veranstaltet der „Hancock Post Nr. 560, G. A. R.", eine große Exkursion nach Milwaukee, zu welchem Zweck er den „Whaleback"-Dampfer „Christopher Columbus" gechartert hat. Derselbe wird um 10 Uhr Vormittags vom Dock der Goodrich-Linie, an der Rush Str.-Brücke, abgehen und des Abends die Rückfahrt antreten. Die Rundfahrt kostet $1 pro Person, für Kinder von 6 bis 12 Jahren die Hälfte. Für Unterhaltung während der Fahrt ist bestens gesorgt worden. Fahrkarten sind von allen Mitgliedern des Hancock-Postens zu haben.

Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend heilt nicht alle möglichen Krankheiten, aber Rheumatismus heilt es vollständig.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Der 31. deutsche Lehrertag.

Indianapolis, 10. Juni 1901.

In dem mit herrlichen Blattpflanzen und Palmen geschmückten großen Saale des Deutschen Hauses fand gestern Abend die Eröffnung der 31. Tagsatzung des Nationalen Deutsch-Amerikanischen Lehrerbundes statt. Leider läßt die Betheiligung der Lehrer Vieles zu wünschen übrig. So sind aus Chicago von den reichlich 200 deutschen Lehrkräften nur 18 erschienen.

Zuerst sang der Indianapoliser Liederkranz das herrliche Lied: „Richte Dich auf, Germania", dann folgte ein Orchestervortrag und endlich hieß der Vorsitzende des Ortsausschusses, Herr Robert Nix, die Theilnehmer in einer geistvollen Rede willkommen. Der Gouverneur des Staates Indiana, durch Krankheit am Erscheinen verhindert, war vertreten durch den Generalanwalt Mr. Taylor, der abwesende Bürgermeister durch Herrn A. Sahm, und endlich sprach noch ein Mitglied des Schulrathes, Herr Chas. Mores. Nach einem weiteren Gesang des „Liederkranzes" eröffnete dann der Bundespräsident, Herr M. D. Learned, den Lehrertag. Ein gemüthliches Zusammensein im Garten des Deutschen Hauses beschloß die erste Versammlung.

Die Chicagoer Delegation ist im „English Hotel" gut einquartirt und „die Stimmung ist famos".

Für Donnerstag steht u. a. auf dem Programm: Vortrag von Professor Starr Willard Cutting, University of Chicago, über das Thema: „Deutsche Beiträge zum amerikanischen Geistesleben der Gegenwart". Ferner Vortrag: „Der deutsche Unterricht vom Standpunkte der Sozialpädagogik" — Prof. Adolf Kromer, Cleveland, O.

M. Sch.

Vom Tode abgerufen.

Im Hause seines Bruders John D. Seeberger in Des Moines, Ia., ist im Alter von 62 Jahren Herr Anton F. Seeberger, einer der bekanntesten Geschäftsleute und ein hervorragender Deutsch-Amerikaner von Chicago, gestorben. In Wetzlar, Rheinpreußen, geboren, kam der Verstorbene schon im Alter von 7 Jahren mit seinen Eltern nach der neuen Welt, wo sich die Familie zunächst auf einer Farm bei Wooster, Ohio, niederließ. Anfänglich war der Verstorbene in der Kurzwaarenbranche thätig, dann lenkte er seine Schritte nach Chicago, wo er eine Eisenwaarenhandlung gründete, aus welcher sich später das Engrosgeschäft von Seberger & Breakey entwickelte. Im Jahre 1890 wurde Seeberger zum Schatzmeister der „Columbian Exposition Co." erwählt, und leistete in dieser Eigenschaft dem großen Unternehmen hervorragende Dienste. Während der ersten Administration des Präsidenten Cleveland versah Herr Seeberger, der in der hiesigen demokratischen Partei stets eine sehr angesehene Persönlichkeit war, den Posten des Zolleinnehmers von Chicago. Die Wittwe und drei Kinder beklagen sein Abscheiden.

Um 2 Uhr heute Nachmittag wurde vom Trauerhause, Nr. 285 Webster Ave., aus der am Dienstag verstorbene Herr Adolph M. Neymann unter zahlreicher Betheiligung auf dem Graceland-Friedhofe zur letzten Ruhe gebettet. Die Chicago-Turngemeinde und der Germania-Männerchor, deren langjähriges Mitglied der Verstorbene gewesen war, ließen sich durch starke Delegationen bei dem Begräbniß vertreten. Der Verblichene, der im Jahre 1831 in Berlin geboren wurde, wanderte im Jahre 1848 nach Amerika aus, und ließ sich zuerst in New York, später in Milwaukee nieder, wo er Besitzer einer großen Gerberei wurde. Vor 30 Jahren verlegte Herr Neymann seinen Wohnsitz dauernd nach Chicago, wo er auch eine zweite Ehe einging, und zwar mit Frl. Emma Huscher, der Tochter eines bekannten alten Ansiedlers von Chicago. Diese und ihr 13 Jahre alter Sohn Clarence, sowie zwei Kinder aus erster Ehe, überleben den Verstorbenen.

* Der an Ashland und Addison Ave. wohnhafte Otto Perterson wurde gestern von William Rauper, Nr. 74 La Salle Str., mit knapper Noth vom Tode des Ertrinkens gerettet. Peterson tummelte sich am Fuße der Wilson Ave. in den Wogen des Sees und war eine beträchtliche Strecke vom Ufer entfernt, als ihm die Kräfte ausgingen. Er wäre sicherlich ertrunken, wenn es Rauper nicht gelungen wäre, ihn noch rechtzeitig mit seinem Ruderboot zu erreichen.

* Der Mayor inspizirte gestern die Arbeit an dem Bau des großen Fangkanals längs des Seeufers, südlich von der 39. Straße, die erste öffentliche Verbesserung dieser Art, welche von Arbeitern ausgeführt wird, die direkt durch die Stadt angestellt sind. Die Erdarbeiter erhalten $2.75, und die am Tunnelbau beschäftigten Maurer, die besonders geschickt sein und sich großer Gefahr aussetzen müssen, $9 per Tag. Von 400 Leuten, die sich zur Arbeit melden wollten, kehrten alle bis auf 87 wieder um, als sie den 25 Fuß tiefen Schacht sahen, der zu dem Arbeitsplatz führt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

David Pinkall

am 10. Juli, um 4 Uhr Nachmittags, im Alter von 73 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am 12. Juli, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1068 S. Robey Str., nach dem Concordia-Friedhofe. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich und August, Söhne.
Minnie Zollner, Annie Buttner, Töchter.
Karl Zollner und August Buttner, Schwiegersöhne.
Lina und Minnie Pinkall, Schwiegertöchter, nebst Enkeln.

Gestorben: Frau Martina O'Neil, theure geliebte Mutter von Theodore Keilbach, Elisabeth Cody, geb. Keilbach, Mitglied der St. Mathildis Court Nr. 42, W. C. O. F., am Mittwoch, den 10. Juli 1901, Nachts 11:55, im Hause ihres Sohnes, 2700 Cottage Grove Ave.—Begräbniß-Anzeige später.

MARSHALL FIELD & CO.

Dieser Laden schließt Samstags um 1 Uhr.

Basement-Bargains.

Basement Branch Abtheilung.

Jährlicher Verkauf von Spitzen-Gardinen-Restern.

Tausende um davon zu wählen—alle Muster und alle Sorten. Alle haben ihren Zweck als Muster erfüllt und werden darum zu einem Bruchtheil ihres ursprünglichen Werthes verkauft—meistens ungefähr 1½ Yards lang.

Muster-Enden von Nottingham Spitzen-Gardinen, Stück 15c bis 75c.
Muster-Enden von Irish Point Spitzen-Gardinen, Stück 25c bis $1.75.
Muster-Enden von Swiß Tambour Spitzen-Gardinen, Stück 35c bis $1.25.
Muster-Enden von Cluny Spitzen-Gardinen, Stück 38c bis 75c.
Muster-Enden von Brüsseler Spitzen-Gardinen, Stück 35c bis $2.25.
Muster-Enden von franz. Renaissance-Spitzen-Gardinen, 50c bis $2.25.

Basement Branch-Abtheilung.

Große Bargains in Männer-Kleidern.

Kleine Partien Herren-Anzüge, welche aus unserer Hauptsektion transferirt worden sind. Diese Waaren sind alle perfekt, jedoch in kleinen Partien, daher der Räumungspreis von $14.00 per Anzug. Andere Anzüge zu $8, $10 und $12.

Einzelne Männerhosen, aus Anzügen herausgegriffen, zu einem Drittel weniger als dem regulären Preise. $2.50.
Kleine Partie in Outing Anzügen für Männer, transferirt von der Haupt-Sektion, herabgesetzt, um damit aufzuräumen, zu $7.00.

Outing Hosen für Männer (Größen 34 bis 42), spezielle Herabsetzung, um damit aufzuräumen, $2.50.
Alpaca Röcke für Männer, $1.50, $2.00 und $2.50.
Waschbare Westen für Männer, eine große Auswahl, das Stück $1.50.

Große Schuh-Räumung.

In Basement Schuh-Sektion.

Männer-, Damen- und Kinder-Sommerschuhe. Tausende von Paaren. Sie müssen verkauft werden, und die Preise sind herabgesetzt, um das schnell zu erzielen. Unser Juli-Schuhverkauf ist zu einem großen Schuh-Ereigniß des Jahres geworden. Dieser jährliche Schuh-Verkauf bietet Gelegenheit für sparsame Schuhkäufer, wie sie sonst nie vorkommt. Daß das Publikum die Thatsache anerkennt, wird durch den Andrang bestätigt, der täglich unsere Basement-Schuh-Sektion füllt. Unsere Einrichtungen, große Massen zu bedienen, werden auf's Aeußerste in Anspruch genommen. Obgleich Ihr zu jeder Zeit in bester Weise bedient werdet, rathen wir Euch doch zu den frühen Stunden des Tages als die am wenigsten überfüllten.

Nachstehend führen wir einige Bargains an, die wir offeriren:

Damen-Schuhe.

95c—Kleine Nummern und angebrochene Partien in Kidskin Schuhen für Damen, mittelschwere Sohlen.
$1.35—Leichte Kid Schuhe, passend für Semi-Dreß oder Straße, gutes Assortiment in Facons.
$1.45—Oxfords, in Schwarz und Tan, leichte und schwere Sohlen, Patentleder und Kid Tips.
$2.05—Schuhe für Dreß und Straße, leichte und schwere Sohlen, Tuch und Kid Obertheile, verschiedene Facons zur Auswahl.

Knaben-Schuhe.

$1.55—Schwarze und lofarbige Schuhe, Kid und Calf, Welt und McKay genähte Sohlen.

Männer-Schuhe.

$1.65—Angebrochene Größen in Kid und Enamel Schuhen für Männer, Welt Sohlen.
$2.20—Oxfords und Schuhe, schwarz und lohfarbig, Box Calf und Kid, leichte Sohlen, Sommer-Schwere.
$2.65—Sommerschuhe, in Schwarz und Tan, Box Calf, Velour Calf und Kid, alle frisch von der Fabrik.

Kinder-Schuhe.

65c—Kleine Nummern in Calf und Kid Spiel-Schuhen.
$1.00—Schmale Sorten in Dreßschuhen, von dem regulären Lager.

Basement Branch-Abtheilung.

Kleider für Knaben und Jünglinge.

Wir kündigen einen Juli-Räumungsverkauf von Knaben- und Jünglings-Kleidern an, in der Basement-Abtheilung, zu herabgesetzten Preisen. Nach der Inventur fanden wir noch mehr Anzüge auf Lager, als wir zu haben wünschen. Die Herabsetzungen sind groß, und viele Anzüge sind markirt zu weniger als den Herstellungskosten.

Ungefähr 100 3-Piece Anzüge für Knaben (Größen 10 bis 16), durchaus ganzwollen—ein, zwei, drei und vier von einer Sorte—herabgesetzt auf das Stück zu $2.50.
Ungefähr 250 2-Piece Kniehosen Anzüge (Größen 8 bis 16), in grauem Cheviot und Cassimere, durchaus ganzwollen, wurden früher zu einem viel höheren Preise verkauft, herabgesetzt, das Stück zu $2.50.
Ungefütterte Bicycle Röcke für Knaben (Größen 7 bis 13), herabgesetzt, das Stück zu $2.00.

Bicycle-Hosen (Größen 7 bis 16), transferirt von unserer Haupt-Sektion, 3. Floor, herabgesetzt, um damit aufzuräumen, $1.50.
150 Belted Anzüge für Knaben (Größen 3 bis 10), herabgesetzt, das Stück zu $2.75.
Durchaus reine Worsted Jerseys für Knaben (Größen 6 bis 14), in Streifen und einfachen Farben; zu einem Drittel des regulären Verkaufspreises, herabgesetzt, das Stück zu 50c.

Kleider für Jünglinge.

Die Kleider für Jünglinge, die früher in der Männer-Abtheilung verkauft wurden, sind nach der Knaben-Abtheilung gebracht worden. Wir wünschen jeden leichten Anzug zu räumen und haben sehr niedrige Preise markirt, um sie zu räumen.

100 Anzüge für Jünglinge (Größen 14 bis 19), Eure Auswahl zu $3.50.

Hosen für Jünglinge, Cassimere u. Worsted, die allerneuesten Muster, ungefähr 100 Paar, Stück $2.00.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Amalie Hagermann

im Alter von 74 Jahren am Dienstag, den 9. Juli, um 6 Uhr Abends, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 12. Juli, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 525 N. Winchester Ave., nach Forest Home. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau G. Brock, Frau C. Wendel, Frau J. Nyman, Frau D. Huttinger, Frau J. Mourer, Töchter.
m,do H. Hagermann, Sohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser geliebter Vater

Karl Mahncke

im Alter von 72 Jahren nach kurzem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am 12. Juli, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 104 Howe Str., nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Mahncke, Wittwe.
Karoline Stahl und Marie Lucas, Töchter.
Friedrich und Wilhelm, Söhne,
mido nebst Schwiegersöhnen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Elisabeth Kasper

Gattin des verstorbenen Konrad Kasper, im Alter von 77 Jahren und 5 Tagen am 10. Juli nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 13. Juli, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1 Gardner Str., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Elisabeth Witte, Katharina Benedix, John Kasper, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Töchterchen

Bertha Emilie

im Alter von 5 Monaten heute früh uns durch den Tod entrissen wurde. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 12. Juli, vom Trauerhause, 2931 Wallace Str., um 1 Uhr Nachm. nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Eltern:

Philipp und Emma Werner.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Carl Ulbrich

am Mittwoch, den 10. Juli, Morgens um 3 Uhr, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 12. Juli, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 353 West 18. Str. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Edward und Helena Ulbrich, Eltern.
Agnes und Clara, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Marie Jonas

am Mittwoch, den 10. Juli, im Alter von 42 Jahren und 2 Monaten nach langem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag Mittag, den 13. Juli, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 196 Wilmot Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bittet:

dfr Franz Jonas, Gatte.

Gestorben: Jos. Alex. Seebaum, mein geliebter Gatte, im Alter von 55 Jahren. Die Bestattung findet am Samstag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 435 Racine Ave., aus statt.—Bitte keine Blumen.—Die trauernde Wittwe. dofr

Gestorben: P. O. Schmidt, am 9. Juli 1901. Begräbniß vom Trauerhause, 203 W. Huron Str., nach Waldheim. — Paul und Maragret Schmidt, Eltern.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185. 9osdblj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Die Washington Park Club Rennen. 17. Tag. Donnerstag, den 11. Juli.
6—Grosse Rennen—6
einschl. der Maywood und Midway Stakes.
(Regen oder Sonnenschein.)
Eintritt, einschl. Sitz im Grand Stand, $1.00.
Box Season-, Gäste- und Eintritts-Billete im Wellington-Hotel (Rotunda).
Zug-Dienst:
Südseite-Hochbahnzüge haben Verbindung mit allen Hochbahnlinien via die Loop alle 3 Minuten.
Südseite-Hochbahn-Expreßzüge
Verlassen die Loop an Congreß Str. und halten nur an 22. Str. und 31. Str., die 61. Str. anlaufend, in 20 Minuten.
Kabel- und elektrische Linien.
State Str. und Cottage Grove Ave. Kabel-Linien haben Anschluß an alle Südseite-Querlinien, direkt nach den Thüren. Calumet elektrische Straßenbahn bis South Park Ave. und 63. Straße.

Verband der Veteranen der deutsch. Armee
Das Publikum ist aufmerksam gemacht auf die
Große Exkursion
nach Joliet, Ill.,
Sonntag, den 14. Juli.
Abfahrt vom Union Bahnhof, Madison und Canal Str. (Alton R. R.), um 9 Uhr 30 Min. Vorm. — Tickets für die Rundfahrt, einschl. Eintritts zum großen Volksfest in Joliet $1 pro Person. Kinder unter 12 Jahren frei.—Rückfahrt von Joliet um 9 Uhr Abends. mido

Wurz'n-Sepp's
Buffet & Restaurant,
Joseph Fallbacher,
418 Larrabee Str.
Sammelplatz aller Afrikaner. Auskunft über südafrikanische Verhältnisse. 2jn,jadido,1m

SUNNY SIDE PARK.
Nord Clark Straße und Montrose Avenue.
Jeden Abend, Sonntag und Samstag Matinee.
Hochfeines Vaudeville. Konzert der Kapelle des 7. Regiments. Volksfeste. 30jnsondo

LYMPHINE.
Gehirn- und Nerven-Nahrung, gemacht von animalischem Extrakt, heilt nervöse Anfälle, alle Formen von Paralysis, Neurhastema und Imanite, verhütet Hitzschläge, da es solch ein wundervoller Gehirn-Stimulant ist. Bringt Männern und Frauen Gesundheit und Kraft zurück, und eine Schachtel voll heilt gewöhnlich die hartnäckigsten chronischen Fälle. Wenn Euer Apotheker es nicht vorräthig hält, schickt einen Dollar an die LYMPHINE CO., Dept. A, Chicago Ill. 11jl, didosa,1j

PABST
Das neueste Erzeugniß der Bierbraukunst ist Pabst's Select. Es ist von unerreichter Güte und wird den hiesigen Bieren wie auch den importirten Bieren vorgezogen.

THE NORTHERN TRUST COMPANY BANK

Bezahlt Zinsen auf Korporations-, Geschäfts- oder persönliche Kontos und auf Spar-Einlagen.
Stellt Wechsel und Kreditbriefe nach dem Auslande aus, giltig in allen Theilen der Welt.
Das Trust-Departement wirkt als Vollstrecker, Verwalter, Vormund, Trustee, Agent &c.
Gewährt Darlehen auf gute Sicherheit zu den niedrigsten Marktraten.
Eure Kundschaft erwünscht.

DIREKTOREN:
A. C. BARTLETT — H. N. HIGINBOTHAM
J. HARLEY BRADLEY — CHAS. L. HUTCHINSON
WILLIAM A. FULLER — MARVIN HUGHITT
MARTIN A. RYERSON — ALBERT A. SPRAGUE
BYRON L. SMITH, Präsident.

Kapital . . . . Eine Million Dollars
Ueberschuß . . . Eine Million Dollars
La Salle und Adams Strasse

Lokalbericht.

Wie in der Sahara.

Gestern herrschte hier eine Hitze, wie sich einer solchen die bekannten ältesten Leute nicht erinnern können.

Dieselbe wurde durch einen entsetzlich heißen Wind um so fühlbarer. — Glücklicher Weise enthielt die Luft wenig Feuchtigkeit.

Der Wetterprophet auf dem Auditorium-Thurme bekam gestern Schwindelanfälle, als er die waghalsigen Kletterkunststücke des Quecksilbers im Thermometer beobachtete und wahrnahm, wie dasselbe gegen Mittag die Ziffer 100 erklommen hatte und selbst damit nicht zufrieden, noch etwas kletterte, bis um vier Uhr der 102. Grad erreicht war. Das war 'mal eine Hitze, wie sich einer solchen die bekannten ältesten Leute nicht entsinnen können. 102 Grad auf dem Auditorium-Thurm, in jener erhabenen Höhe, hoch über dem Gewühl der Menge, bedeutet 106—108 Grad in den Straßen der Stadt, deren Bewohner sich bei einiger Phantasie nach der Sahara versetzt glauben konnten. Um die Illusion vollkommen zu machen, wehte ein versengender, einem Samum ähnlicher Gluthwind, der den Aufenthalt im Freien zur Qual gestaltete. Eine große Anzahl Personen wurden natürlich von der Hitze übermannt, doch waren glücklicherweise keine Todesfälle zu verzeichnen. Die Zahl der Unfälle in Folge der Hitze wäre eine bedeutend größere gewesen, wenn die Luft weniger trocken gewesen wäre.

Von der Hitze überwältigt wurden:

Frau Bertha Anderson, von Nr. 1031 West 21. Straße, wurde in Forest Home, nachdem sie aus einer Zugentgleisung unversehrt hervorgegangen, von der Hitze überwältigt. Ihr Zustand wird als besorgnißerregend bezeichnet.

Peter Brooks, von Nr. 1229 Western Avenue, wurde gleichfalls während eines Piknits in Forest Home von der Hitze überwältigt. Zustand kritisch.

Jacob Dahl, von Nr. 268 West Madison Straße, brach an Fifth Avenue und Charles Place ohnmächtig zusammen. Er wurde per Ambulanz nach seiner Wohnung geschafft, wo die ihn behandelnden Aerzte seinen Zustand als kritisch bezeichneten.

John Fairchild, von Nr. 195 West Madison Straße, erlitt während der Arbeit auf dem Dach eines Gebäudes an Ashland Avenue und Lake Straße einen Hitzschlag, stürzte ab und brach das Rückgrat. Der Verunglückte fand Aufnahme im County-Hospital, wo sein Zustand als hoffnungslos bezeichnet wird.

Albert Munyon, von Nr. 7014 Union Avenue, brach an Center und Exchange Avenue, von der Hitze übermannt, zusammen. Der Patient liegt zur Zeit in seiner Wohnung in kritischem Zustande darnieder.

Ida Kromburn, von Nr. 204 Newberry Avenue, büßte infolge der Hitze den Verstand ein und mußte per Ambulanz nach dem Detention-Hospital geschafft werden.

Zu keinerlei Besorgnissen gibt der Zustand folgender, gleichfalls von der Hitze übermannter Personen, Veranlassung:

Frank Cluepp, 28 Jahre alt, wohnhaft Nr. 24 Boston Ave.; Charles Carroll, 60 Jahre alt, wohnhaft Nr. 190 Sedgwick Str.; G. P. Cory, 35 Jahre alt, von Nr. 228 56. Str.; John Gates, 17 Jahre alt; Frau Karoline Geier, wohnhaft Nr. 331 Nord Hoyne Ave.; Patrick Guerin, 39 Jahre alt, von Nr. 194 25. Str.; D. W. Harris, 26 Jahre alt, wohnhaft Nr. 489 Union Straße; Richard Johanssen aus Berwyn; Hermann Jacobs, von Nr. 5037 Shields Ave.; May Kedzie, 22 Jahre alt, von Nr. 3312 Süd Ashland Ave.; Joseph Monihan, 24 Jahre alt, wohnhaft Nr. 5506 Halsted Str.; Sylvester Mahoney, 42 Jahre alt, von Nr. 42 Nord Paulina Str.; Frau Lizzie Moore, 35 Jahre alt, wohnhaft Nr. 2809 Wentworth Ave.; Mary Meahr, von Nr. 665 West Huron Str.; Wm. McGrath, 32 Jahre alt, wohnhaft Nr. 485 Wells Str.; John Miller, 44 Jahre alt, wohnhaft Nr. 242 Blackhawk Str.; Richard J. Nathan, 23 Jahre alt; Martin O'Hara, 23 Jahre alt, wohnhaft Nr. 201 Clybourn Ave.; John Ratch, 43 Jahre alt, von Nr. 3803 Auburn Ave.; Fred Fink, 38 Jahre alt, von Nr. 74 McReynolds Str.; John Urban, 14 Jahre alt, wohnhaft Nr. 933 Kimball Ave.; Robert Wilson, 60 Jahre alt, wohnhaft Nr. 433 West Erie Str., und Patrick Walsh, 40 Jahre alt, wohnhaft Nr. 5119 Princeton Avenue.

Außergewöhnlich heiß war es in Chicago in früheren Jahren an folgenden Tagen:

19. Juni 1872	98	4. August 1881	98
2. Juli 1872	97	16. Juli 1887	100
6. Juli 1874	99	10. August 1887	98
27. Juni 1874	95	10. August 1896	98
11. August 1874	98	30. Juni 1901	97
16. Juli 1878	97		

Während der letzten dreißig Jahre waren als Höchsttemperatur zu verzeichnen:

1871—Juli	92	1887—Juli	100
1872—Juni	98	1888—Juli	94
1873—Juli	93	1889—Juli	90
1874—Juli	99	1890—August	96
1875—Juni	89	1891—August	96
1876—Juli	93	1892—Juli	94
1877—Juli	91	1893—August	95
1878—Juli	97	1894—Juli	96
1897—Juli	93	1895—Juni	95
1880—Juli	95	1896—August	98
1881—Juli	93	1897—Juli	95
1882—Juli	90	1898—Juli	94
1883—Juli	91	1899—September	98
1884—August	91	1900—August	94
1885—Juli	94	1901—Juli	102
1886—Juli	94		

Um acht Uhr Abends war gestern die Temperatur um 32 Grad gefallen und die geplagte Menschheit fand wenigstens während der Nacht Ruhe und Erholung. In anderen Städten war es übrigens noch heißer als hier, z. B. in St. Louis, Dubuque und Davenport, wo offiziell 104 Grad Hitze verzeichnet wurden; 102 Grad herrschten in Springfield, Omaha und in einzelnen Städten von Missouri und Kansas, 92 in Cincinnati, 90 in Cleveland, Huron, S. D., Denver, 88 in Salt Lake City, 86 in Milwaukee, 82 in Boston, 80 in New York und 66 in Duluth. Für heute hat der Wetterprophet kühleres Wetter in Aussicht gestellt.

Lasse Dich nicht durch die Ferne abhalten, Dr. Puscheck um Rath zu schreiben oder Heilmittel kommen zu lassen, denn Du hast es zu diesem Doktor und seiner Apotheke nicht weiter, als wie bis zu Deiner nächsten Letter-Box (Briefkasten), indem Du da Deinen Brief oder Deine Bestellung abgiebst und Antwort, Rath oder Mittel Dir vom Postboten in's Haus gebracht wird. Bequemer kann man es sich doch kaum wünschen, und bessere Heilmittel wie diese (siehe Anzeige) gibt es überhaupt nicht.

Tapferer kleiner Bursche.

In einem Mansardenzimmer ihres elterlichen Hauses, Nr. 964 Winthrop Ave., Summerdale, vergnügten sich gestern Nachmittag — in Abwesenheit ihrer Eltern — der 8 Jahre alte Ralph Shaw und sein um zwei Jahre jüngeres Schwesterchen Lena damit, allerlei niedliche Spiele mit Zündhölzern zu treiben. Das Resultat war, daß alsbald einer der Fenstervorhänge in hellen Flammen stand. Das kleine Mädchen wollte den Vorhang herabreißen, erreichte aber damit nur, daß auch sein Kleidchen Feuer fing. Schnell entschlossen ergriff Ralph eine Tischdecke, warf sie seiner kleinen Schwester über und erstickte so die Flammen. Nun trug er die Kleine in's Freie, um dann abermals in das schon mit dichtem Qualm angefüllte Haus zurückzueilen und seinem Vater, der sich in seinem Bureau an La Salle Str. befand, telephonisch mitzutheilen, daß sein Haus in Brand stehe. Als der tapfere Junge dann wieder auf die Straße lief, fand er schon die Spritzen der von Nachbarn alarmirten Feuerwehr vor dem Hause vor.

Kurz und Neu.

* C. G. Lindberg, früher Redakteur einer hiesigen schwedischen Zeitung, ist im St. Josephs-Hospital den Verletzungen erlegen, die er unlängst infolge eines Sturzes in seiner Wohnung, Nr. 413 Center Str., erlitten hatte.

* Der Schankwärter James Carpenter, von Nr. 356 West Madison Str., mußte gestern, an einem Blutsturz leidend, nach dem County-Hospital geschafft werden, wo die Aerzte seinen Zustand als kritisch bezeichneten, da sie glauben, daß er an einem Schädelbruch leidet. Der Patient gab an, vor einer Woche, während eines Streites, von seinem Arbeitgeber George Kennedy mißhandelt worden zu sein. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Der Schulrath.

Sämmtliche 14 Distrikts-Superintendenten wiederernannt.

Einführung der neuen Mitglieder und Wiedererwählung von G. H. Harris zum Präsidenten.

Das Projekt der Errichtung freier Badeplätze.—Sitzung der Südpark-Behörde.

Expropriirung von Ländereien behufs Verbreiterung des Flusses durch die Drainage-Behörde.

Der von einigen Schulrathsmitgliedern angeregte Plan, die Zahl der Distrikts-Superintendenten von vierzehn auf zehn zu reduziren und die Ernennung derselben dem Schulsuperintendenten Cooley zu überlassen, wurde in der gestrigen Schulrathssitzung über den Haufen geworfen, und auf Antrag von Schulrath Loesch wurden sämmtliche bisherigen Inhaber des Amtes wiedererwählt. Ihre Namen sind: Albert G. Lane, Albert R. Sabin, Alfred Kirk, M. Elizabeth Farson, Henry G. Clark, Charles D. Lowry, Mary E. Vaughan, Edward C. Delano, Leslie Lewis, William W. Speer, Ella C. Sullivan, Lincoln P. Goodhue, Wm. C. Payne, William C. Dodge.

Der Reduzirungsplan wurde vor vierzehn Tagen vorgebracht und fußte auf einer Erklärung des Schulsuperintendenten, daß er sehr wohl mit zehn Distriktsvorstehern auskommen könne. Auf Antrag der Schulräthe Peterson und Walleck, die jetzt aus dem Amte geschieden sind, wurde damals der betreffende Antrag an das Schulverwaltungs-Komite verwiesen und auf Antrag von Loesch, der vergeblich für die Beibehaltung der 14 Distriktssuperintendenten eingetreten war, der Schulsuperintendent beauftragt, eine Liste von zehn Namen einzureichen. Inzwischen hatten die Freunde der Distrikts-Superintendenten den Mayor und verschiedene Schulrathsmitglieder bearbeitet und sie vor den politischen Folgen einer solchen Maßregel gewarnt, und das Endresultat war, daß der Reduzirungsplan zurückgezogen wurde. Das Schulverwaltungs-Komite berichtete gestern durch seinen Vorsitzenden Loesch, daß es nicht zweckmäßig sei, die Ernennung der Distrikts-Superintendenten dem Ober-Schuldirektor zu überlassen und daß es die Pflicht des Schulraths sei, die vierzehn Beamten wieder zu erwählen, weil sonst das ganze Lehrerpersonal demoralisirt werden würde. Die Empfehlung des Ausschusses wurde denn auch ohne irgend welche Opposition gutgeheißen.

Stadtschreiber Loeffler unterbreitete dem Schulrath die Namen der vom Mayor neu ernannten Schulräthe. An Stelle von Christ. R. Walleck nahm Charles J. Vopicka, an Stelle von James A. Peterson Charles J. Holmes, und an Stelle von Austin O. Sexton Dr. Henry Hartung seinen Sitz ein.

Auf Antrag von Schulrath Cameron wurde alsdann Graham H. Harris zum Präsidenten, und auf Loesch's Antrag Clayton Mark zum Vizepräsidenten erwählt.

Es wurden Kohlenkontrakte für $2.95 bis $3.20 per Tonne, je nach der Lage der Schulen, vergeben, welche Preise um 20 bis 45 Cents niedriger sind, als letztes Jahr. Das niedrigste beim Countyrath eingelaufene Angebot für dieselben Kohlen (Indiana Block) ist $3.29. Außerdem wurden, ebenfalls zu ermäßigten Preisen, Kontrakte für 10,000 Tonnen Hartkohlen abgeschlossen. Auf Antrag von Schulrath Loesch erfolgte dann Vertagung bis zum 21. August.

Gleich nach Schluß der Schulrathssitzung tagte der Verwaltungsrath des Pensionsfonds. John T. Keating wurde an Stelle von Frank J. Loesch zum Präsidenten, Christian Meier zum Vize-Präsidenten und Louis E. Larsen zum Sekretär erwählt. Der Sekretär berichtete, daß elf Lehrer ihre Namen von der Liste der Einzahlenden zurückgezogen hätten. Die „Chicago Teachers' Federation“ ersuchte die Behörde in einer Zuschrift, die Pensionsbeträge herabzusetzen, damit die Ausgaben nicht die Einkünfte überschreiten.

Auf Antrag Deegan's wurde beschlossen, 5000 Exemplare der Pensionsgesetze drucken und zur Vertheilung gelangen zu lassen.

* * *

Der durch eine hochherzige Schenkung des Herrn Henry E. Weaver angeregte Plan der Errichtung öffentlicher Badeplätze an verschiedenen Plätzen des Seeufers wird mit der größten Promptheit zur Ausführung gebracht, und der künstliche See im Union-Park ist bereits seit gestern der Tummelplatz der männlichen Jugend, die sich mit wonnigem Behagen dem Bade- und Schwimmvergnügen hingibt. Für den auf der Südseite geplanten Badeplatz am Seeufer, zwischen 24. und 25. Str., hat George S. Walker, der Besitzer des Uferrechts, $200 gestiftet, um Ankleidehäuschen zu errichten und einen Wärter anzustellen. Von einem ungenannt bleiben wollenden Menschenfreunde der Nordseite, der von Hrn. Rudolf Seiffert auf die durch öffentliche Badeplätze geschaffenen Wohlthaten aufmerksam gemacht wurde, hat Alderman Werno eine Schenkung von $500 erhalten, die für die Einrichtung eines Badeplatzes im nördlichen Stadttheil verwandt werden sollen, und beim Mayor sind von Fred. S. Kenfield $50 eingelaufen, sodaß sich die Gesammtsumme der Schenkungen bereits auf $2500 beläuft.

In einer im Gesundheitsamt abgehaltenen Versammlung von Freunden der Badeplatz-Prospekte, in welcher Henry E. Weaver, die Aldermen Werno, Kent und Ehemann, Joseph F. Connerey als Vertreter von George S. Walker, Gesundheitskommissär Reynolds, T. F. Holmes und Andrew Haller von der „South Side Busineß Men's and Property Owners' Association“ zugegen waren, wurden die Pläne gründlich erörtert. Herr Weaver bestand entschieden darauf, daß von den Badenden keine Gebühr erhoben werde. Er erklärte, er werde versuchen, von den Südparkkommissären die Erlaubniß zur Benutzung des Seeufers zwischen der 55. und 60. Str. zu erwirken, woselbst ein geradezu idealer Badeplatz eingerichtet werden könnte. Inspektor Hunt berichtete, daß das städtische Eigenthum am See zwischen der 53. und 54. Str. zur Verfügung stehe, und es werden Schritte gethan werden, um diese Uferstrecke als Badeplatz auszunutzen.

* * *

Die Südpark-Kommissäre haben die Verordnung für die jährliche Steuerumlage angenommen, welche sich auf $642,402 beläuft. Davon entfallen $300,000 auf Verbesserungen im Südpark-System, $258,652 auf Unterhaltung der Parks, $38,750 auf Zinsen für die World's Fair-Bonds und $45,000 auf Zinsen für die vor Kurzem ausgestellten Bonds in Höhe von $500,000. Ein Gesuch von Grundeigenthümern um Verlegung des Eingangs zum Washington Park an der 55. Str. und Cottage Grove Avenue nach der 54. Str. wurde zurückgelegt. Auf Gesuch der Chicagoer Grundeigenthumsbörse wurde das Torrens'sche System der Eintragung von Landbesitztiteln gutgeheißen. Superintendent Foster wurde beauftragt, sofort mit dem Bau eines neuen Boothauses und Anlegeplatzes im Washington Park zu beginnen, wofür die Pläne bereits fertig sind. Das Gebäude wird $17,000 kosten und wird auf dem westlichen Theile des Parkes errichtet werden. In den Plänen ist vorgesehen, daß es im Winter geschlossen werden kann, um als Schlittschuhbahn benutzt werden zu können. Im Washington-Park beginnen heute die Freikonzerte, die bis zum 17. August jeden Donnerstag Abend und Samstag Nachmittag stattfinden. Im Deutschen Hause im Jackson Park werden von nächstem Dienstag bis zum 23. August jeden Dienstag und Freitag Abend Sommernachtskonzerte abgehalten werden.

* * *

In der gestrigen Sitzung der Drainagebhörde wurden die ersten Schritte zur Expropriirung der nöthigen Ländereien behufs Verbreiterung des Südarms des Flusses getroffen, indem das „Law Departement“ beauftragt wurde, sofort gegen das Besitzthum von M. C. McDonald nahe der Harrison Str.-Brücke das übliche gerichtliche Verfahren einzuleiten. Die Theilstrecke des Flusses, deren Verbreiterung zunächst in Aussicht genommen ist, liegt zwischen Van Buren und Harrison Str., wo auf dem östlichen Ufer ein Streifen von 40 Fuß Breite, im Ganzen 36,302 Quadratfuß, für den Zweck erworben werden müssen. Chef-Ingenieur Randolph hatte das östliche Ufer vorgeschlagen, weil dort das Land um etwa $500,000 billiger zu bekommen sein werde. Die zu expropriirenden Ländereien sind zur Hälfte unbebaut; auf der anderen Hälfte stehen die Kraftanlage der Union Loop-Hochbahn und ein achtstöckiges Geschäftsgebäude. Der Werth des Eigenthums, ausschließlich der Gebäude, wird auf $11 per Quadratfuß geschätzt. Die Besitzer des ganzen Komplexes sind:

	Quadr.-F.
M. C. McDonald (unbebaut)	5,000
Chas. C. Chapin (unbebaut)	8,000
Union Loop Kraftanlage, fünfstöck. Gebäude	6,302
Ogden Erben (unbebaut)	11,000
William Seipp, achtstöck. Gebäude	6,000
Zusammen	36,302

M. C. McDonald und sein Pächter J. B. Clow boten der Behörde ihr Eigenthum für $100,000 zum Verkauf an, doch wurde das Anerbieten als zu hoch zurückgewiesen, und die Gerichte werden jetzt den Preis festsetzen. Der ganze Flußerweiterungsplan umfaßt die Schaffung eines Kanals von 200 Fuß Breite von der Lakestraßen-Brücke bis Robey Str.

Die Behörde beschloß, die zuständigen Beamten zu veranlassen, das Auffüllen des Desplaines-Flusses bei Joliet seitens der American Tin Plate Co. zu verhindern und das bereits aufgefüllte Flußgebiet zurückzugewinnen.

Die Mitglieder Carter, Smyth und Baker wurden zu einem Komite ernannt, um mit den Westpark-Kommissären über Pläne für eine Unterfahrt unter dem zu erhöhenden Bahnbett der Pennsylvania-Bahn am Südwest-Boulevard zu berathen. Nach Beendigung der Sitzung hielt die Drainagebehörde noch eine „Konferenz“ ab, wie sie neuerdings als Umgehung der Regel, wonach alle Sitzungen öffentlich sein sollen, eingeführt worden sind.

Ihr fühlt Euch
10 % kühler
als der Thermometer anzeigt,
durch das Essen zusagender Speisen.
GRAPE-NUTS
liefern es.

Heißes Wetter Speisen und persönlicher Komfort.

Obst irgendwelcher Art sollte während des heißen Wetters zum Frühstück genossen werden. Dann eßt einen Teller mit Grape Nuts, kalt, vier gehäufte Theelöffel, mit schöner, dicker Sahne kalt verrührt. Dieses Gericht hält vor, was sehr nothwendig ist; fügt dann einen oder zwei Schnitten Brot aus ganzem Weizenmehl hinzu mit sehr wenig Butter. Eßt kein Fleisch zu einem Heißwetter-Frühstück, sondern während dieser Jahreszeit nur einmal des Tages.

Ein wenig Sorgfalt in der Auswahl der Speisen hilft einem durch die Hitze des Tages in einer Weise, die man nicht so leicht vergißt.

Jährlicher Juli-Räumungs-Verkauf.

THE FAIR

Etablirt in 1875. — State, Adams und Dearborn Str.

Große Auswahl von Sommer Shirtwaists und Skirts.

Damen-Waists—spezielle Offerte v. ungefähr 50 Dutzend für morgen, gemacht von schöner Qualität Chambray, Farben: rosa, blau und Oxblood, volle Plaited Front französischer Rücken, Bishop-Aermel, gut gemacht und tadellos passend, 50c

Damen-Waists, in Mercerized Ginghams und Chambrays, weißen Lawns und Leinen, Dimities etc., alle zarten Farben und Muster, Tucked, Plaited und mit Einsätzen garnirte Fronts — Bargain-Freitag, 1.50

Damen-Waists zu 2.95—gemacht von Seide Mercericed Chambray, in einer Auswahl von Farben, hübsch Tucked u. hohlgesäumt, Front mit Spitzen garnirt, Bishop-Aermel, fancy Stock-Kragen, 2.95

Damen-Waists, Percales, Lawns, Ginghams u. andere hübsche Stoffe, alle schönen Farben und Muster, volle Front, schlicht oder garnirt, ein großes und sehr schönes Assortiment von Waists, zu 75c

Damen-Waists, Auswahl von Mustern, in schlichten od. Sailor-Kragen-Effekten, gemacht v. feinen Percales, Mercerized Ginghams, weißen od. farbigen Lawns, Dimities, Leinen etc., solide Farben, Streifen etc., in allen korrekten Schattirungen, volle Fronts, 95c

Seidene Damen-Waists — China Seide in Farben, schwarz u. weiß, Rücken und Front Tucked und hohlgesäumt, ganz gefüttert und gut gemacht —eine ideale Sommer-Waist, und eine, die sehr hübsch aussieht, prächtiger Werth, 2.95

Promenaden-Röcke für Damen, reinwoll. Stoffe, in einer Auswahl v. Oxford-Effekten, Gored Facon, Bottom faced und schneidergesteppt, 2.65

Sommer-Kleider für Damen, gemacht von gestreiften Lawns, in einer Auswahl von Farben, Sailor-Kragen Waists mit fancy weißer Duck Front, Flare Skirt, mit gesteppten Band garnirt, zu weniger als den Herstellungskosten offerirt, speziell, 1.95

Shirtwaist-Skirts für Damen, Flounce und Flare Facons, mit Band von kontrastirenden Farben garnirt, Stoffe sind Denims, Chambrays, Crashes, etc., alle gut gemacht u. tadellos hängend, zu 1.95

Ungefütterte Shirtwaist Skirts für Damen, gemacht von feinen Homespuns, Cheviots, Sicilians, Venetian Tuch etc., schwarz u. farbig, hübsch gesteppt und garnirt mit Band, Bargain-Freitag, 4.95

Spitzen und Stickereien.

Weiße Point de Paris Serpentine Einsätze, wie Abbildung, ausgezeichnete Qualität, — ebenfalls grade Einsätze bis zu 2 Zoll breit; ebenfalls franz. Valenciennes Spitzen-Einsätze, feine Muster, 1½ Zoll breit, sehr feine Qualität, Yard 5c

Weiße Point de Paris waschbare Spitzen, feine niedliche Muster, ausgezeichnete Qualität und spezieller Werth, Yard für 8c, 5c und 3c

Torchon Spitzen und Einsätze, englische und deutsche Fabrikate, feine, mittlere u. schwere Qualitäten, neue Muster, spezieller Werth, die Yard für 5c, 3c und 1c

Valenciennes Spitzen-Kantirungen und Einsätze, ½ bis 1 Zoll breit, gut gemacht, die Sorte, welche sich gut waschen läßt, Dutzend Yds. 25c, 19c, 1.c und 10c

Stickerei oder Spitzen Allovers und Tucking, einfach und mit Spitzen eingesetzt, ..ester und Yoke-Längen, ¼ bis ½ Yd. lang, Hunderte von Mustern, für 35c, 25c, 19c, 15c, 10c und 5c

Stickerei-Rester oder Fabrikanten-Enden.

Die größten Bargains in Chicago sind hier.

Partie 1 — Stickereien und Einsätze, bis zu 3 Zoll breit, ein großes Assortiment von guten Mustern — Auswahl, Yard 3c

Partie 2 — Stickereien und Einsätze, bis zu 5 Zoll breit, offengearbeitete und geschlossene Muster — Auswahl, Yard, 6c

Partie 3 — Stickereien und Einsätze, bis zu 8 Zoll breit, gut gearbeitet auf gutem Tuch, großes Assortiment von Mustern—Ausw., Yard 8c

Partie 4 — Stickereien, bis zu 9 Zoll breit, geschlossene und offengearbeitete Muster, feine Qualität Arbeit — Auswahl, Yard, 10c

Räumungs-Verkauf von Schuhen

Jeden Juli nehmen wir in unserem Schuh-Dept. sozusagen eine allgemeine Räumung vor; alle angebrochenen Partien, alle Rester und unvollständigen Sortimente von Größen werden losgeschlagen. Um dies in kürzester Zeit zu erreichen, um der Räumung einen entschiedenen Charakter zu verleihen, um einen wirklichen Kehraus zu erzielen, sind große Preisherabsetzungen nöthig. Genau das ist geschehen; Preise sind wieder und wieder geschnitten und über das Resultat kann kein Zweifel bestehen.

Partie 1 besteht aus vielen verschiedenen Sorten von Damen-Schuhen, in schwarzem Kid, in McKay genäht; in Oxblood Kid, mit vorstehenden Welted Sohlen; in lohfarbigem Calf und Kid, mit Welted Sohlen, und in schwarzen und lohfarb. Bicycle-Schuhen, mit niedrigen oder Louis 15. Absätzen.

Partie 2 besteht aus Oxford Damen-Ties mit fancy Vesting Tuch-Obertheil; Elk Sohlen Oxfords, lohfarbig u. schwarzen Juliettes u. lohfarbigen u. schwarzen Julia Marlowes und Strap Slippers; in Verbindung mit einer Partie v. Slippers, die ohne Straps gemacht sind, eine prächtige Partie Schuhzeug.

Partie 3 besteht aus Misses- und Kinderschuhen, Oxford Ties und Slippers; hier sind schwarze u. lohfarb. Schuhe, schwarze, lohfarbige und rothe Slippers und viele andere populäre Muster u. Facons, mit allen verschiedenen Sohlen, gewendet, Welted u. McKay; sie werden Euch sicherlich befriedigen.

Partie 4 besteht aus vielen verschiedenen Sorten Knaben-Schuhen, von den Größen für die Kleinen, bis zu jenen, die von jungen Männern getragen werden; eine große Partie von Bicycleschuhen, mit Ledersohlen; Cancas Outing-Schuhe u. dauerhafte Kalbleder-Schuhe in der Partie; sehr spezieller Werth.

Partie 5 besteht aus angebrochenen Partien von Männer-Schuhen, Bicycle-Schuhen, mit Leder-Sohlen und Absätzen; Canvas-Schuhen u. Oxfords, mit Gummi-Sohlen und Absätzen, und einer Anzahl anderer Sorten; alle werden zu einem Verschleuderungs-Preise offerirt.

1.00— für die Auswahl von den 5 Partien —1.00

Lord & Taylor's Musterstrümpfe.

Die obige wohlbekannte Firma verkaufte uns ihre Muster-Partien von import. Strumpfwaaren zu einem nominellen Preise, und die feinsten u. schönsten Erzeugnisse in Damen- und Männer-Strumpfwaaren werden jetzt offerirt zu bisher unmöglichen Preisen. Dies ist ein zu wichtiger Verkauf, als daß er auf unser reguläres Departement beschränkt werden könnte und um dem vergrößerten Andrang gerecht zu werden, haben wir diese Waaren auch in einer besonderen Abtheilung auf dem Hauptfloor nahe dem nördlichen State Str.-Eingang zum Verkauf aufgelegt.

Für Damen.

Die feinsten Strumpfwaaren-Schöpfungen in Baumwolle und Lisle, alle full fashioned, sorgfältig gemacht, doppelte Fersen und Zehen, geformte Füße, und all die Verbesserungen enthaltend, welche die hervorragendsten Strumpfwaaren-Fabrikanten der Welt liefern —

Schwarze baumwoll. Strümpfe für Damen.
Schwarze Lisle Strümpfe für Damen.
Bestickte Damen-Strümpfe.
Einfachen farbigen Strümpfen für Damen.
Hübsche Openwork Strümpfe für Damen.
Novelty Damen-Strümpfe.
Schuh-Muster-Strümpfe für Damen.
Schwarzen baumwoll. Halbstrümpfe für Damen.

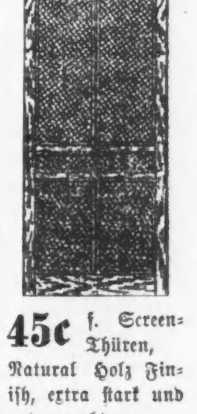
Für Männer.

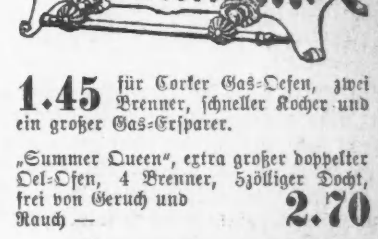
Männer, welche diesem Verkauf schon beigewohnt haben, sprechen ihre Ueberraschung aus über die ausgezeichneten Strumpfwaaren-Werthe in Lord & Taylors Halbstrümpfen. In diesem Verkauf sind ungewöhnliche Bargains in

Einfache farbig. Lisle Halbstrümpfe für Männer.
Fancy Openwork Halbstrümpfe für Männer.
Bestickte Halbstrümpfe für Männer.
Slipper-Muster-Halbstrümpfen für Männer.
Pin Stripe Halbstrümpfe für Männer.
Novelty Muster-Halbstrümpfe für Männer.
Und vielen anderen Sorten.

Partie 1 Damen- und Männer-Strümpfe 19c
Partie 2 Damen- und Männer-Strümpfe 25c
Partie 3 Damen- und Männer-Strümpfe 35c

Heißwetter-Bedarf.





1.45 für Corker Gas-Oefen, zwei Brenner, schneller Kocher und ein großer Gas-Ersparer.

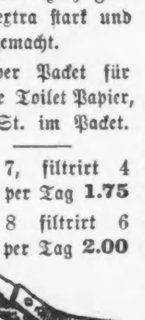
„Summer Queen“, extra großer doppelter Oel-Ofen, 4 Brenner, 5zölliger Docht, frei von Geruch und Rauch — 2.70

45c f. Screen-Thüren, Natural Holz Finish, extra stark und gut gemacht.

3c per Packet für Home Toilet Papier, 500 St. im Packet.

No. 7, filtrirt 4 Gall. per Tag 1.75

No. 8 filtrirt 6 Gall. per Tag 2.00



Fulper's berühmter Gate City Combination Wasser-Filter und -Kühler, der beste Kühler u. Filter, der gemacht wird.

Screen Thüren, Georgia Pine, fancy Spindles, bezogen mit bester Qualität Drahttuch 75c

Cricket Rasenmäher, gem. von der Philadelphia Lawn Mower Co., hochfein, Auswahl, 16 od. 18 Zoll.. 2.75

10c Porzellanschale Zitronenquetscher.

15c für neue Patent Familien-Eiszangen.

12c für 3fach genähte Haus-Besen.

Carpet Hassocks

Eine hübsche Auswahl in Carpet Hassocks in beliebter Größe, gerade richtig für Porch-Sitze, mit feiner Qualität Teppiche überzogen, gute Farben und Entwürfe — speziell Bargain-Freitag nur 10c

Weiße India Lawn

Etwas über 3000 Yards von einer Sorte von weißem India Lawn, sehr fein und sheer, volle 38 Zoll breit, ein prachtvoller weißer Kleider-Stoff, weit unter den Herstellungskosten, Bargain-Freitag, p. Yd. 8c

Bänder-Rester

1½zöll. feine ganzseidene Band-Rester, in einfachen Taffetas, einfachen Satins und Gros Grains, in schwarz und farbig, eine große Partie von fancy gestreiften und einfachen Bändern, beliebt für Kinder-Trachten, für 5c

Matten-Rester

Rester in kurzen Enden von Matten, sämmtl. gut gemachte Waaren, rein und hübsch aussehend, Qualitäten, welche befriedigen werden — eine große Partie kommt am Bargain-Freitag zum Verkauf zu dem niedrigen Preis von, Yard, nur 10c

Servietten-Bargain

Ein spezieller Verkauf von ½ Dutz. Partien von Odds und Ends in gebleichten und halb gebleichten leinenen Servietten, von schottischem und irischem Fabrikate — 6 Servietten in guter Größe, für 59c, für 49c und für 39c

Bilder-Rahmen

für Kunst-Beilagen, welche mit den Sonntags-Ausgaben der Tribune, Inter Ocean und Record-Herald frei gegeben werden, gemacht von 1zöll. Molding, in schwarz oder Gold, vollständig mit Glas, speziell herabgesetzter Preis 19c

Ein Rug-Bargain

Die wohlbekannten Rangpur Smyrna Rugs, in der sehr populären Größe 36 bei 72 Zoll, elegante, dauerhafte, mottensichere Rugs, sehr beliebt für Sommer — kommen am Bargain-Freitag zum Verkauf für nur 1.25

Taschentücher

Spezielle Offerte in Taschentüchern für Damen und Männer, großes Assortiment von beschmutzten und zerknitterten Waaren und eine große Pa von Fabrikanten „Seconds“, zu weniger als die Hälfte der reg. Preise, Auswahl für 5c

Fancy-Bilder

Platinettes — aufgezogen auf grauen Mat Boards, Passepartout, fertig zum Aufhängen; so populäre Sujets wie „Baby Stuart“, „Queen Louise“, „Counteß Potoda“, und viele andere, Größe 6 bei 8 Zoll, Verkaufspreis 9c

Stickerei-Ereigniß.

Eine phänomenale Offerte—Kanten und Einsätze—Tausende von Restern—reduzirt zu **3c, 5c** und **7c**. **3c**

SCHLESINGER MAYER

Spitzen-Räumung.

Seltene Reduktionen—kurze Spitzen-Längen, Einsätze, Bänder, Galloons, Besatz-Spitzen etc. —jetzt zu **5c & 10c**. **5c**

Waschstoffe: Große Basement-Räumung.

Waschstoffe-Bargains, wie sie nur vor der Inventur offerirt werden.

Tausende von Restern zu weniger als den jetzigen Fabrikkosten.

6c Gemusterte Lawns und Batistes — unfraglich die größten Waschstoffe-Bargains, die je in Chicago offerirt wurden — 1,000 Stücke von den feinsten Lawns und Batistes in den schönsten und prachtvollsten Mustern dieser Saison — viele hübsche Entwürfe — in Rosa, Blau, Marine, Lavender, Grau, Schwarz und Weiß u. s. w. Es ist die phänomenalste Offerte von gemusterten Lawns und Batistes von einer der besten Fabriken Amerikas und zu dem offerirten Preis bedeutet sie einen großen Verlust für die Fabrikanten — 1,000 Stücke für diesen Verkauf reservirt — und solange sie vorhalten, werden sie verkauft zu **6c**. **6c**

9c Einfache Leinen farbige Stirting Crashes—ein ausgezeichneter Stoff für Sommer-Touristen-Röcke, u. bedeutend unter dem reg. Preis — außerordentliche Vor-Inventur-Offerte.

12½c Feine „Irish" Dimitis, **12½c** — nochmals 1,200 Stücke eingekauft, wobei ein New Yorker Kommissions-Geschäft den Schaden trägt — die Facon und Schattirungen bilden die hübschesten Muster. Alle kennen die regulären Preise der feinsten Irish Dimities — **12½c**. **12½c**

Madras Shirtings — 36 Zoll corded—feine Muster u. Längen für Damen- und Knaben Shirt Waists Hemden für Männer—genügend von den seltenen schwarzen und weißen. **9c**

2c Shirt Waist- und Kleiderstoffe—tausende von Restern von sheer und gewebten Fabrikaten—verbunden mit speziellen Einkäufen von Fabrik-Restern, direkt von der Fabrik—eines der besten Sortimente und größten Werthe, welche wir in dieser Saison offerirt haben. Die Partie schließt feinste Lawns ein, ebenso Batiste, Ginghams, Madras, Zephyrs, Percales u. s. w. Es ist ein ganz besonders hervorragender Räumungs-Verkauf aller der auf den Main-Floor- und Basement-Departements angesammelten Waschwaaren—zwei riesige Partien zu 2c und 5c. **5c**

25c Betttücher und Kissen-Bezüge — großer Juli-Räumungs-Verkauf—zu weniger als den Herstellungskosten. **25c** für Pepperell gebleichte Betttücher — einzelne Bett-Größe. **35c** für gebleichte Betttücher—2¼ bei 2½ Yards. **47½c** für Atlantic gebleichte Betttücher—2¼ bei 2½ Yards. Zwei große Partien von Kissenbezügen, zu den Bettüchern passend—einfach und hohlgesäumt—für **5c** und **10c**. Longcloth und Cambric Rester — zwei große Partien — **5c** und **9c**— eine große Offerte. **10c**

Vergnügungs-Wegweiser.

Studebaker.—„King Dodo".
Grand Opera House.—„Lorna Doone".
McVickers.—„Lovers Lane".
Great Northern.—„The Village Postmaster".
Dearborn.—„The Explorers".
Rienzi.—Konzerte jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck-Garten. — Allabendlich Konzerte; Metropolitan-Orchester.
Edelweiß-Garten. — Jeden Abend Konzert; Thomas-Musiker.
Field Columbian Museum. — Samstag u. Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute.— Freie Besuchstage: Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Lokalbericht.

Ausflug nach Joliet.

Veranstaltet vom Verbande der Veteranen der Deutschen Armee.

Die letzten Vorbereitungen für die große Exkursion, welche der Verband der Veteranen der deutschen Armee am nächsten Sonntage nach Joliet, Jll., veranstalten wird, sind jetzt vollendet. Aus den Berichten der verschiedenen Unterausschüsse ist zu ersehen, daß auch in Joliet alles auf's Beste für die Ausflügler vorbereitet wird. In dem dortigen hoch und prächtig gelegenen Sängerbund-Park (Theiler's Park), in welchem das große Volksfest stattfindet, wird auch, ungleich den meisten ähnlichen Fällen, ein gutes warmes Mittagessen für den geringen Preis von 25 Cents servirt werden. Joliet bietet vielerlei Sehenswürdigkeiten, wie das Zuchthaus, das große Elektrizitäts-Werk, die Mühlen u. s. w. Außerdem sieht man auf der ganzen Fahrt den neuen Drainage-Kanal, und wer die großartigen Schleusen bei Lockport näher besichtigen will, kann dort aussteigen und dann mit der elektrischen Straßenbahn nach Joliet weiterfahren. Eine große Militär-Musik-Kapelle wird die Exkursion begleiten und unterwegs und auf dem Festplatz ihre schönsten Weisen spielen. Die sämmtlichen Komitemitglieder besitzen eine große und langjährige Erfahrung im Arrangement von Ausflügen und ähnlichen Festlichkeiten, und alle befreundeten Vereine, sowie das Publikum im Allgemeinen, können sicher sein, daß auch diesmal, wie stets zuvor, alles so arrangirt sein wird, wie es die Veteranen versprechen.

Die Rundfahrt kostet $1 pro Person, einschließlich des Eintritts zum Volksfest. Kinder unter 12 Jahren sind vollständig frei. Der Exkursionszug verläßt den Union-Bahnhof, Canal und Madison Straße, um 9 Uhr 30 Minuten Vormittags. Rückfahrt von Joliet punkt 9 Uhr Abends. Ankunft in Chicago bald nach 10 Uhr. Billets sind von den Mitgliedern des Verbandes zu haben und am Sonntag Morgen, von ½9 Uhr ab, auf dem Perron des Union-Bahnhofs.

Beamtenwahlen.

In der gestern Abend abgehaltenen, halbjährlichen Generalversammlung der Chicago-Turngemeinde wurden die folgenden Beamten gewählt:

1. Sprecher — Heinrich Suder.
2. Sprecher — Martin Loescher.
1. Turnwart — J. Pfeil.
2. Turnwart — A. Lathome.
1. Zeugwart — N. Suhr.
2. Zeugwart — C. Gärtner.
Prot. Sekretär — Geo. Schmidt jr.
Korresp. Sekretär — Geo. Freibert.
Schatzmeister — Louis Suhr.
Kassirer — O. F. Hohn.
Buchhalter — C. Eichen.
Bibliothekar — F. Neuhaus.

An Stelle von Herrn Gustav Berkes wurde Turner Gustav F. Schmechel zum Verwalter der Nordseite-Turnhalle erwählt. Dieser Posten war, seit der Abreise von Herrn Berkes nach Deutschland, von Turner Karl Kromer versehen worden.

Gelegentlich der unlängst abgehaltenen halbjährlichen Versammlung des „Chicago Northwestern Unterstützungs-Vereins" wurden die sämmtlichen alten Beamten per Akklamation wiedergewählt, und zwar wie folgt:

Präsident, H. Koop; Vize-Präsident, E. Werner; Schatzmeister, F. Decke; Sekretär, H. C. J. Hartmann, Nr. 622 Washington Boul.; Vereinsarzt, Dr. Edward F. Meyer; Verwaltungsrath, H. F. Fick, G. Scheunemann, J. C. von Luehrte. Diese Beamten haben dem Verein schon seit 2½ Jahren, d. h. seit seiner Gründung, ihre Kräfte mit schönem Erfolg gewidmet.

Der Verein hat beschlossen, am Sonntag, den 21. Juli, in Olsen's Grove, an Milwaukee Ave. und 42. Straße gelegen, ein großes Piknik abzuhalten. Mit den Vorbereitungen für dasselbe sind die Herren H. Koop, F. Decke, J. C. von Luehrte und C. Vogt betraut worden.

Die in der unlängst abgehaltenen Generalversammlung der „Schiller-Liedertafel" vorgenommene Beamtenwahl hat das nachstehende Resultat ergeben:

Präsident, Henry Weber; Vize-Präsident, Rudolph Krueger; Sekretär, William Dreuth; Finanz-Sekretär, John Mueller; Schatzmeister, F. C. Lange; 1. Archivar, John Epting; 2. Archivar, Paul Rautert; Dirigent, F. A. Kern; Vize-Dirigent, William Dreuth (sämmtlich per Akklamation erwählt); Vereinsfahnenträger, C. Fesemeier; Träger des Sternenbanners, G. Mentzel; Bummelmajor, Henry Kaeding; Stimmführer (1. Tenor), G. Rebenstock; (2. Tenor), A. Schaberg; (1. Baß), J. Fischer; (2. Baß), Wm. Dreuth; Finanz-Komite: A. Knoke, H. Roscher und John Kaeding.

Unabhängiger Orden der Ehre.

Der Gemischte Chor des „Unabhängigen Ordens der Ehre" wird am nächsten Sonntag, den 14. Juli, ein „Basket-Piknik" in Kaesters Grove, an Grace Straße und dem Chicago-Fluß, zwei Blocks südlich von Irving Park Boulevard und Western Avenue gelegen, abhalten. Die Abfahrt findet um 8 Uhr Morgens von der Vereinshalle, Nr. 254 Ost North Avenue, in Omnibussen statt. Theilnehmer, die das Fest erst später besuchen wollen, können den Piknik-Platz mit der Lincoln Ave.-Linie erreichen, die sie bis zum Irving Park Boulevard bringt. Das mit den Vorbereitungen betraute Komite hat u. a. Unterhaltungen auch Spiele für Erwachsene und Kinder arrangirt und für die Gewinner werthvolle Preise ausgesetzt. Durch den Erfolg ermuthigt, den der Verein mit der kürzlich von ihm aufgeführten Operette erzielte, hat derselbe beschlossen, sich an größere Aufgaben zu wagen und wird im nächsten Herbst eine große, vieraktige Operette zur Aufführung bringen, für die schon jetzt unter der Leitung des Dirigenten F. W. Schoeßling fleißig geprobt wird. Der Verein wird nur noch kurze Zeit Mitglieder unentgeltlich aufnehmen und ladet deshalb Gesangliebhaber ein, sich nächsten Montag Abend 8 Uhr in der Sängerhalle, Nr. 254 Ost North Ave., nahe Larrabee Straße, einzufinden. Der Mitglieds-Beitrag beträgt nur 25 Cts. im Monat.

Erfolgreiches Piknik.

Etwa 2000 Personen hatten sich zu dem Piknik eingefunden, welches die deutsche evangelische Dreieinigkeits-Gemeinde, deren Gotteshaus sich an Robey Str. und 22. Place befindet, gestern im Santa Fé-Park den 600 Zöglingen ihrer Sonntagsschule veranstaltete. Die Vorbereitungen für das in jeder Beziehung erfolgreich verlaufene Piknik waren vom Frauenverein der Gemeinde, unter Beihilfe der Herren F. C. Engel, M. L. Koch und Albert H. Bromann in einer Weise getroffen worden, welche alle Theilnehmer — Jung und Alt — wohl noch lange mit Freuden an den gestrigen Tag zurückdenken lassen wird. Die Rückfahrt vom Park wurde um 7½ Uhr Abends angetreten. Seelsorger der Dreieinigkeits-Gemeinde ist Herr Pastor Julius Kircher, Lehrer der Gemeindeschule Herr Otto Gubler.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte Meldung zuging:

Bothen, John, 81 J., 1051 Robey Str.
Becker, Eleonora, 75 J., 2556 W. Harrison Str.
Fonger, Anna, 42 J., 3852 Cottage Grove Ave.
Guenther, George, 7 J., 584 W. 14. Str.
Kroell, Rosalie, 65 J., 5859 Western Ave.
Mahnke, Charles, 72 J., 104 Howe Str.
Nage, Aloisia M., 73 J., 633 W. 12. Str.
Schellhase, Emilie, 41 J., 9840 Peoria Str.
Zielinski, Mary, 54 J., 71 Cleaver Str.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Mabel B. gegen Herbert A. Rogers, wegen Trunksucht und grausamer Behandlung; Mary B. gegen Horace G. Hopkins, wegen Verlassung; Louis gegen Therese Berre, wegen Verlassung; Annie gegen Gustav Tahlberg, wegen Verlassung; Isabella gegen Benjamin Katz, wegen Verlassung; Annie gegen Louis M. Minnick, wegen Verlassung und grausamer Behandlung; Helene gegen Charles T. McIntosh, wegen grausamer Behandlung; Catharina gegen Martin W. Smith, wegen Trunksucht.

Gesunde Lektion.

Eine derbe, aber zweifellos recht gesunde Lektion erhielt gestern ein gewisser T. A. Browne von Nr. 147 Peoria Str. dafür, daß er sich an der Börse von Frau William McGill, wohnhaft Nr. 5226 Indiana Str., vergriffen hatte. Frau McGill und eine befreundete Dame bestiegen in Maywood einen Kabelzug der Madison Str.-Linie, und Frau McGill legte für einen Augenblick ihre Börse auf den hinter ihr befindlichen Sitz, um ihren Schleier vorbinden zu können. Als sie die Börse wieder an sich nehmen wollte, war dieselbe verschwunden. Da im selben Augenblick ein junger Mann von der Car abstieg, so kam Frau McGill zu der Ueberzeugung, daß dieser die Börse gestohlen habe. An der nächsten Straßenecke stieg sie daher mit ihrer Begleiterin ebenfalls ab und eilte dem Burschen nach. Als sie ihn direkt des Diebstahls zieh, wurde er frech, zog aber andere Saiten auf, nachdem sich mehrere Passanten um die Gruppe angesammelt hatten. Browne — so nannte sich der ertappte Langfinger — wurde nach einer naheliegenden Office geführt, wo er bald mürbe wurde und Frau McGill die gestohlene Börse zurückgab. Einer der Zuschauer führte zufällig eine schwere, aus rohem Leder geflochtene Reitpeitsche mit sich und schlug Frau McGill vor, mit diesem Instrument eigenhändig die Strafe an Browne zu vollziehen. Im nächsten Augenblick hatte Frau McGill den zitternden Schächer am Kragen gefaßt und ließ die Peitsche auf seinem Rücken tanzen, bis er sich, um Gnade wimmernd, am Boden wand. Erst nachdem ihr der Arm erlahmt war, stellte Frau McGill das Strafgericht ein, und Browne wurde etwas unsanft in's Freie befördert, worauf er Hals über Kopf davonlief.

Marktbericht.

Chicago, den 11. Juli 1901.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide. — (Baarpreise). — Sommerweizen: Nr. 2, 64—64¾c; Nr. 3, 61½—63c. — Winterweizen: Nr. 2 (roth), 64½—64¾c; Nr. 3, 62—63½c; Nr. 2 (hart), 62¾—63c; Nr. 3, 61—62½c. — Mais, Nr. 2 (gelb), 47—48c; Nr. 3, 46—47½c. — Hafer, Nr. 2 (weiß), 30½—32½c; Nr. 3, 30—31c.

Schlachtvieh. — Beste Stiere, $6.00—$6.30 per 100 Pfd.; beste Kühe $3.60—$5.00; Mastschweine, $5.80—$6.20; Schafe $3.30—$4.35.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner 5—7½c per Pfd.; Hühner 8½—9c; Enten 7—8c; Gänse $4.00—6.00 per Dtzd.; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 8—11c per Pfd.; Hühner 9—12½c; Enten 8—10c; Gänse 6—8c per Pfd.; Tauben, zahme, 85c—$1.75 per Dtzd. — Eier, per Dtzd. 10½—10¾c.—Kalbfleisch, 6—8½c per Pfd., je nach der Qualität.—Ausgeweidete Lämmer, $1.10—$3.20 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Weißfische, Nr. 1, per ½ Faß, $7.50; Zander, 5½c per Pfd.; Grashechte, 4—5c per Pfd.; Froschschenkel 20—60c per Dtzd.

Kartoffeln. 30—45c per Bushel; neue, 90c—$1.10 per Bushel; Süßkartoffeln, $1.75—$2.00 per Faß.

Frische Früchte. — Aepfel, $2.50—6.00 per Faß; Birnen, $2.00—2.50 per Kiste; Erdbeeren, 75c—$1.00 per 16 Quarts; Pfirsiche, $1.00—$3.50 per Korb; Orangen $2.50—$4.00 per Kiste; Bananen, 65c—$1.50 per Gehänge; Zitronen $3.00—$4.00 per Kiste.

Molkerei-Produkte. — Butter: Dairy 14—16½c; Creamery 16—18½c; beste Kunstbutter 11½—13c. — Käse: Frischer Rahmkäse, 10—11½c das Pfd.; andere Sorten 8—13c.

Gemüse. — Sellerie, 15—20c per Dtzd.; Kopfsalat 50—60c per Kiste; rothe Rüben, 40—45c per 1½-Bushel-Sack; Meerrettig, $2.25—$2.50 per Barrel; Schwarzwurzel 30—35c per Dtzd.; Gurken 40—60c per ½ Bushel; Radieschen 30—50c per 100 Bündchen; Mohrrüben, hiesige, $1.00 per Hundert; Erbsen, frische, 50—60c per 1½ Bushel; Wachsbohnen $1.25—1.50 p. Bushel; Bohnen $1.85—1.90 per Bushel; Blumenkohl, 30—60c per Dtzd.; Tomaten 50c—$1.00 per 4 Körbe; Süßkorn 4—5c per Dtzd.; Zwiebeln, 60—75c per Bushel; Spinat 15—20c per Bushel; Kohl, $1.00—$1.50 per Faß; Spargel 25—50c per Dutzend.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein junger, lediger Butcher. Muß englisch sprechen. 273 Wells Str.

Verlangt: Guter Holz-Carver. Adr. L. 472 Abendpost.

Verlangt: Mehrere junge Männer. Brauerei, 40. und Wallace Str. dofr

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen. Vorzusprechen 8—9 Vormittags oder nach 6 Uhr Abends. J. Freeman, 580 West Taylor Str., oben.

Verlangt: Ein erfahrener Farmarbeiter. 4835 S. Halsted Str.

Verlangt: Zweiter Barkeeper. 5014 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Williger Junge, 13 Jahre alt. Fred. Meer, Buchbinder, 63 Market Str.

Verlangt: Tischler. B. Ferring, 1059 North 41. Court, Ecke Cortland Str. dofr

Verlangt: Eine dritte Hand an Brot. 725 West Chicago Ave.

Verlangt: Junge an Cakes. 4509 Wentworth Ave.

Verlangt: Guter Porter, sofort. S. Jacobson, 85 West Van Buren Str.

Verlangt: Presser und Schneider an Shopröcken. 548 N. Robey Str.

Verlangt: Bäcker. 914 Sheffield Ave.

Verlangt: Ein Mann, Pferde zu besorgen und Bäckerwagen zu fahren. 2165 N. Western Ave.

Verlangt: Ein junger Cakebäcker. 176 N. Clark Str.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Porter. 173 Ost Madison Str.

Verlangt: Guter Mann für einen Bäckerwagen; nur williger und stetiger Mann braucht sich zu melden. 3954 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein junger Mann zum Delivern in Butchershop. 75 Clifton Ave., Ecke Garfield Ave.

Verlangt: Deutscher Dinner- und Supper-Waiter. 190 West 12. Straße.

Verlangt: Bäcker an Brot und Cakes. 1569 Harrison Str. Nachzufragen eine Woche.

Verlangt: Ein junger Porter. Muß Businesslunch aufwarten können. 131 West Jackson Boulevard, Ecke Desplaines Str.

Verlangt: Guter Treiber, gut empfohlen. Nachzufragen vor Uhr Morgens. Standard Brewing Co., 12. Str. und Campbell Ave. dofrsa

Verlangt: Porter; muß am Tisch aufwarten können. Hy. J. Berger, Indiana und Franklin Str.

Verlangt: Sofort, ein lediger Mann für Porter-Arbeit. Muß auch Bar tenden helfen. Oesterreicher vorgezogen. 4717 S. Ashland Ave.

Verlangt: Guter Hufschmied. Bringt Referenzen. Nachzufragen 215 W. 18. Str., nahe Halsted Str.

Verlangt: Guter Blacksmith-Helfer. 734 S. Jefferson Str.

Verlangt: Presser und Schneider für Shopcoats. 548 N. Robey Str.

Verlangt: 10 Arbeiter, langer Job. 27½c per Stunde. Lyons, Ecke St. Louis Ave. und Lexington.

Verlangt: Eisenarbeiter an Treppen-Arbeit. Nachzufragen 158 W. Ohio Str. dofrsa

Verlangt: Ein Porter und Bartender. 1110 22. Str., Ecke Western Ave.

Verlangt: Kutscher für Privatfamilie, Nordseite. Guter Lohn. Zimmer 18, 167 Washington Str.

Verlangt: Lunch-Koch für Saloon, nach Fort Wayne, Ind., zu gehen. Freie Fahrt. Guter Lohn. Zimmer 18, 167 Washington Str.

Verlangt: Ein Mann, Bar zu tenden und am Tisch aufzuwarten, sowie ein Porter. 74 Adams Str.

Verlangt: Junger Butcher. 558 29. Str.

Verlangt: Junger Mann, Pferde zu besorgen. 91 Ost Chicago Ave.

Verlangt: Junge, um die Buchbinderei zu erlernen. 930 Osgood Str.

Verlangt: Kellner. 102 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Schuhmacher für Reparaturen. 400 Ost North Ave.

Verlangt: Lediger Butcher. 178 28. Place.

Verlangt: Strippers. 22 Burling Str.

Verlangt: Zweite Hand an Cakes. 277 Sheffield Ave., Ecke Garfield Ave.

Verlangt: Verheiratheter Mann zum Pferdeputzen. Muß gut mit Pferden Bescheid wissen. 1033 George Str.

Verlangt: Guter Barbier für Mittwoch Abend, Samstag und Sonntag. Stetig. 799 Milwaukee Av.

Verlangt: Starker Junge an Cakes. 1794 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Bäcker, Privatwagen zu fahren. 177 Lincoln Ave.

Verlangt: Guter Bäcker an Brot und Cakes. Muß auch selbstständig arbeiten können. Stetige Arbeit. Lohn $14. Adr.: Emil Kuhr, 1109 Third Ave., Rock Island, Jll. midofrsa

Verlangt: Ein guter Junge, um die Cakebäckerei zu erlernen. Tagarbeit. 1969 Madison Str. mdofr

Verlangt: Bäcker, junger Mann, an Cakes zu helfen. Stetiger Platz. 7112 South Chicago Ave. mdo

Verlangt: Ein guter Deutscher, der polnisch spricht, als Agent und Kollektor für Dr. Bozinck Bitter Wine Co., 519 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Erste Hand an Cakes. 584 Ogden Ave. mido

Verlangt: Fünf kräftige ledige Deutsche für Fabrikarbeit. Guter Lohn. Frisch eingewanderte vorgezogen. Adr.: Fred. J. Peters, Thomasboro, Jll. 9jl,1wX

Verlangt: Kollektor und Solicitor. Salär und Kommission. 98 Lincoln Ave., 2. Floor. Nachzufragen um 5 Uhr, fragt nach Chambers. dmdo

Verlangt: 25 erfahrene Hausmover. Krueger, 3620 S. Halsted Str. 8jullw

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter für Company-Arbeit im westlichen Jowa, Minnesota, Dakota, Wisconsin, Michigan und Jllinois. 100 Teamsters und Scraperholders für Oklahoma. Zwei Jahre Arbeit. Freie Fahrt nach allen Eisenbahnarbeiten. 50 Farmarbeiter, 20 für Inside-Arbeit und andere Arbeit. Roß Labor Agency, 33 Market Str., oben. 6jl,1wX

Verlangt: Cabinetmakers, 20 Mann, an Fixtures; stetig. Passow & Sons, 22. Str. und Center Ave. 3jl,1mX

Verlangt: Möbelschreiner, 15 gute Männer. Stetige Arbeit. Keenan Bros. Mfg. Co., 315—31 S. Canal Str. 13mjX*

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Baister an Cloaks, ebenso Finisher. Arbeit wird heim gegeben. 423 W. Division Str. midofr

Verlangt: Canvassers, Damen und Herren. Können $25 pro Woche verdienen. 1041 Milwaukee Av. dimido

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Zwei Brodbäcker, 1. und 2. Hand, suchen stetigen Platz. Zu erfragen bei H. Jaekel, 3900 Wentworth Ave., 3. Flur.

Gesucht: Bartender sucht Stellung. Kann auch Lunch serviren. Adr.: L. 483 Abendpost.

Gesucht: Bäcker, zweite Hand, sucht Stelle. Adr.: A. 186 Abendpost.

Gesucht: Dritte Hand Brotbäcker sucht Stelle. 925 West 18. Str.

Gesucht: Guter Bartender, gelernter Destillateur, sucht Stellung. Adr.: A. 180 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, der englischen Sprache vollkommen mächtig und mit allen Komtoirarbeiten vertraut, sucht Beschäftigung. Adr.: A. 181 Abendpost.

Gesucht: Stellung als Saloon-Porter, Lunchmann oder dergleichen. Adr.: L. 481 Abendpost.

Gesucht: Rockmacher oder Presser wünscht Arbeit. 424 Larrabee Str. mido

Gesucht: Deutscher Wurstmacher, nicht lange im Lande, sucht stetigen Platz. 485 Milwaukee Ave. midofr

Gesucht: Ein Mann sucht Stellung als Lunchmann, Waiter oder Bartender. Adr.: L. 486 Abendpost. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Tüchtige Plätterin an Damenkleidern, in Färberei. Stetige Arbeit. Näheres: 94 Clybourn Ave., Store.

Verlangt: Frauen und Mädchen, um zu Hause an Sopha-Kissen zu arbeiten; guter Lohn; stetige Arbeit. Erfahrung ist nicht nöthig. Sprecht vor oder adressirt mit Briefmarke: Ideal Co., 155 Ost Washington Str., Zimmer 47.

Verlangt: Erste, zweite und dritte Maschinenmädchen, sowie Handmädchen an Coats und kleine Mädchen zum Lernen. 47 Brigham Str.

Verlangt: 4 Maschinenmädchen an Hosen. Power-Maschinen. 114 Lincoln Ave.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Röcken. 44 Emma Str.

Verlangt: 25 Maschinenmädchen an feinen Hosen. Stetige Arbeit; guter Lohn. 73 Ellen Str. dofrsa

Verlangt: Damen, um zu Hause zu arbeiten. $8 pro Woche; Painting, Samples und Teaching; keine Erfahrung nöthig. Zimmer 718, 167 Dearborn Str. 10,11,15,17,18jl

Verlangt: Mädchen, an Pappschachteln zu arbeiten. 386 Armitage Ave. mido

Verlangt: Maschinenmädchen an Cloaks. 710 Racine Ave. mido

Verlangt: Mädchen, um an Power-Nähmaschinen zu arbeiten. Nachzufragen bei H. Channon Company, Randolph und Market Str. 7jullwX

Hausarbeit.

Verlangt: Ein anständiges Mädchen für ein 9 Monate altes Baby. 601 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen, Waiters für Restaurant. 261 S. Clark Str. dofr

Verlangt: Aeltere Frau bei zweijährigem Kind. Plattdeutsche vorgezogen. 517 Ost 55. Str. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 901 N. Halsted Str.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau für gewöhnliche Hausarbeit. 677 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4832 S. Ashland Ave.

Verlangt: Eine Waschfrau, Wäsche und Bügeln nach Hause zu nehmen. 312 N. Robey Str., Lemke.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim. 1238 Perry Ave., 1. Flat, Southport Ave. Car.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 310 Wells Str.

Verlangt: Mädchen in einer kleinen Familie. 3569 Forest Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie; keine Wäsche. 481 Cleveland Ave., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. Keine Wäsche. 113 Osgood Str., 2. Floor, hinten.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Eine verständige Frau als Haushälterin bei Wittwer mit 4 Kindern. Adr.: A. 183 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für 2 den Haushalt zu führen, süddeutsches vorgezogen. 542 N. Clark Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. R. G. Uhlemann, 369 Burling Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 6. Lohn $4. Nachzufragen: 217 S. Hoyne Ave., nahe Jackson Boulevard.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 169 Lissell Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 339 Ost North Ave., Millinerystore.

Verlangt: Hausarbeitsmädchen in Familie von 2. $2.50. 347 Ost North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer Privatfamilie von 3 erwachsenen Personen. 627 N. Hoyne Ave., Flat C.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Geschirrwaschen. 654 LaSalle Ave.

Verlangt: Zwei Mädchen für Küchenarbeit in Restaurant. 435 Dearborn Str., nahe Polk.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Frisch eingewandertes vorgezogen. Linde, 100 Hammond Str., zwischen Menominee und Wisconsin. dofrsa

Verlangt: Gutes Küchenmädchen für allgemeine Hausarbeit. 2830 Archer Ave.

Verlangt: Junge, ansehnliche Person für Haushaltung. Vorzusprechen Freitag Nachmittag. Dentist, 278 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mädchen von 14—15 Jahren, um für ein Kind von anderthalb Jahren aufzupassen. — Guter Lohn. — 1402 Rokeby Str., 2. Flat. Halsted Str. Car oder Elevated bis Grace Station. dofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen in kleiner Familie. Dr. Kerber, 4338 Indiana Ave.

Verlangt: Frau als Janitor, freie Miethe für die Arbeit. 220 Garfield Ave.

Verlangt: Haushälterin in mittleren Jahren in einer Bäckerei. Guter Lohn. F. Lintner, Racine, Wis.

Verlangt: Ein Mädchen für Sommer-Resort in Michigan. Nachzufragen Samstag. 147 Burling Str. dofr

Verlangt: Gutes Küchenmädchen. 186½ S. Clark Str., Saloon.

Verlangt: Ein Mädchen als Helferin während der Abendstunden. Karl Leder, 160 N. Clark Str. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 689 Sedgwick Str. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 141 28. Place. dimido

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Kochen, Waschen und Bügeln. Nachzufragen: 77—79 West Randolph Str. dimido

Verlangt: Köchinnen, Hausarbeits- und zweite Mädchen. Herrschaften werden gut bedient bei Frau J. A. Leverenz 476 Sedgwick Str., 2. Flat. Kein Schild. 26junlmX

Gust. Strelow, nachweislich das älteste, größte und reellste deutsch-amerikanische Stellenvermittelungs-Bureau, befindet sich jetzt 1814 Wabash Ave. Gute Mädchen für irgend eine Arbeit, Privat- und Geschäftshäuser, Stadt und Land. Respektable Häuser. Kostenlos. Haushälterinnen stets vorgemerkt. 19jn,1mtX

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: North 195. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erster Klasse Restaurationsköchin sucht Stelle. Adr.: A. 196 Abendpost.

Gesucht: Ein anständiges junges Mädchen, 15 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit in Familie, bei zwei anständigen Leuten, wo Gelegenheit gegeben wird, sich im Haushalt mehr auszubilden. Adr.: A. 178 Abendpost.

Gesucht: Geübte Krankenpflegerin, bevorzugt Entbindungsfälle, wünscht Stellung; würde auch mit Hausarbeit und Nähen behilflich sein. Adr.: A. 190 Abendpost.

Gesucht: Junge Frau sucht Beschäftigung für einige Stunden des Tages. 637 N. Leavitt Str., 2. Fl.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen wünscht Arbeit für allgemeine Hausarbeit. 185 N. Halsted Str.

Gesucht: Junge Frau wünscht Stelle in Privatfamilie für allgemeine Hausarbeit. 327 Austin Ave.

Gesucht: Plätze zum Waschen und Bügeln. 754 S. Jefferson Str. mido

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Pferd mit Wagen, Harneß und Peddler-Lizens, zusammen $65. 88 Townsend Str., hinten. dimido

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd. 401 Racine Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, gut für Peddler. 2922 S. Canal Str.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, 900 Pfund schwer, verdeckter Ablieferungswagen und Geschirr. 459 W. Chicago Ave., 3. Flur.

Zu kaufen gesucht: Ein gutes Buggypferd. Adr. F. 254 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Schwere westliche Pferde. Clybourn Ave. und Diversey Str.

$110 kaufen Team, 2700 Pfund, gute Arbeitspferde. Verkaufe auch einzeln. 684 Armitage Ave.

Zu verkaufen: Ein Bäckerwagen. 364 Larrabee St.

Hunderte von neuen und gebrauchten Wagen, Buggies, Kutschen und Geschirren werden geräumt zu Eurem eigenen Preise. Sprecht bei uns vor, wenn Ihr einen Bargain wünscht. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 14jn,1mX

Papageien, die sprechen können, nur $3.25 während dieses Monats. 88 State Str. 9jl*

Gelbköpfige mexikanische Papageien, $8.00. Kaempfer's Vogel-Laden, Nr. 88 State Str. 3ap,1jX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Pianos, Harmoniums und Orgeln stimmt, reinigt, polirt und reparirt Kunigk, 249 Maxwell Str. 25jn,didoson,1m

$140 kaufen neues $350 Piano. Mrs. K., Flat 13, 66 Rush Str. mido

$110 kaufen ein feines Kimball Upright Piano, $5 monatlich. Aug. Groß, 590—592 Wells Str. 8jl,1w

Möbel, Hausgeräthe &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein 9 Zimmer-Flat, schön eingerichtet, billig. 108 Wells Str., 1. Flur. dosa

Zu verkaufen: Billig, Boardinghaus-Möbel und Kücheneinrichtung. 367 Fifth Ave. mido

Zu verkaufen: Vollständige neue Hausgeräthe, wie Icebox, Gas-Range, Parlor-Set, Heizofen, Rug, Dresser u. s. w. 501 N. Lincoln Str., 3. Floor, hinten. mido

Nähmaschinen, Bicycles &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 12 Schneidermaschinen, Knopfloch, Tack und Overcast, spottbillig. 1010 West 18. Place. mido

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 10,000 Flaschen hochprima Champagner, nur 10 Cents per Split-Flasche. Anzufragen brieflich. Adr.: T. 807 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Eine Teigmaschine. F. Lintner, Racine, Wis.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiraths-Gesuch: Junger arbeitsamer Handwerker, mit etwas Vermögen, gutem Charakter, ansehnliche Person, 32 Jahre alt, wünscht, des Alleinseins müde, mit einem braven Mädchen oder jungen Wittwe mit etwas Vermögen behufs Verheirathung bekannt zu werden. Nur ernstgemeinte Anträge ohne Agenten. Briefe, wenn möglich mit Photographie, unter Zusicherung strengster Verschwiegenheit erbeten unter: A. 195 Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business-College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof George Jenssen, Prinzipal. 16ag,dbsa*

Unterricht in Piano, Orgel, Violine, Mandoline, Guitarre und Zither ertheilt nach langjähriger erprobter Methode: Kunigk, 249 Maxwell Str. 25jn,didoson,1m

Piano-, Violin-, Mandolin-, Zither- und Guitar-Unterricht ertheilt Rahn's Musik-Akademie, 765 Clybourn Ave. 3 Lektionen die Woche 50 Cents. 29junlmoX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Rummler & Rummler, deutsche Patentanwälte, 82—83, McVickers Theater-Gebäude. 19jlX*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eck-Saloon, Fulton Str., $350; Saloon mit Halle, Südwestseite, $550; Delikatessen-Store, Ost North Ave., $600; Eck-Saloon, am Park gelegen, $1000; Eck-Saloon, Westseite, $550; Bäckerei an Westseite, nur Storegeschäft, $1200; Milchroute, Nordseite, $450; sowie Geschäfte aller Art, was man verlangt. Käufer und Verkäufer belieben vorzusprechen. Gustav Mayer, 107 Fifth Ave.

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei auf dem Lande. Billig, wenn gleich genommen. Kommt und überzeugt Euch. Adr.: L. 473 Abendpost. dosa

Zu verkaufen: 6 Kannen Milchgeschäft. Zu erfragen: 225 Ost North Ave.

Zu kaufen gesucht: Ein Saloon für Cash. Selbst vorzusprechen. 2245 N. Clark Str.

Zu kaufen gesucht: Ein gutgehender kleiner Country-Saloon, von kinderlosem Ehepaar. Adr.: A. 184 Abendpost. dosason

Zu verkaufen: Meatmarket, Südwestseite, wegen Krankheit; $225; Restaurant an Wells Str., $325. Gustav Mayer, 107 Fifth Ave., Saloon.

Zu verkaufen: Billig, gangbarer Ecksaloon, mit Kegelbahn und Billardtisch. Rehs, 119 LaSalle Ave., Zimmer 32.

Zu verkaufen: Guter Saloon an der Südseite, für nur $200. Zu erfragen 151 Clybourn Ave., im Saloon.

Zu verkaufen: Fein eingerichtetes Roominghaus, 20 Zimmer, billige Miethe, Alles mit Roomiers besetzt. $500. Adr.: A. 179 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocerie-Laden und Market, nur gegen Baar oder gute Sicherheit; kein Grundeigenthum. Adr.: O. 670, Abendpost. sodido

Zu verkaufen: Eine gut etablirte Bäckerei mit Pferd und Wagen, billig wegen Todesfall. 457 Grand Av. dimido

Zu verkaufen: Saloon und Market, wegen zweier Geschäfte. Nachzufragen: 197 W. Randolph Str. dimido

Zu verkaufen: Gutzahlende Bäckerei, Storetrade, Privatroute, Tageseinnahme $40, leichte Bedingungen. Muß Geschäft aufgeben. Adr.: A. 198 Abendpost. dmdo

„Hintze", Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str., verkauft Geschäfte. — Käufer und Verkäufer sollten vorsprechen. Keine Briefe. 19jn,1m,X

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Store, elf Flats, für Saloon oder Fabrik. $45. Vanderbosch, 366 Cleveland Ave. 11jl,1w

Zu vermiethen: 7 Zimmer, 2. Flat, Dampfheizung, heißes Wasser, Gas-Range. $29. 366 Cleveland Ave. 11jl,1w

Zu vermiethen: Alter Milchstore, Wohnung, Stall, für $12 pro Monat. 727 21. Str. dofr

Zu vermiethen: Bäckerei mit Wohnräumen, Brick-Backofen und Stall. Nachzufragen: 861 Grand Ave., 2. Floor. dimido

Zu vermiethen: 3 möblirte Vorderzimmer, Haushaltung, eventuell Beköstigung. 555 Wells Str. 9jl,1w

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Anständiger, älterer Herr in guten Verhältnissen als Roomer oder Boarder bei Wittfrau. Gehe auch als Haushälterin. 438 Clybourn Ave., 1. Flat.

Ein oder zwei Herren finden gutes Heim zu mäßigem Preis, in jüdischer Privatfamilie nahe Lincoln Park. Adr. L. 480 Abendpost.

Zu vermiethen: Hübsches Vorderzimmer für zwei Personen, bei anständiger Wittwe. 337 Indiana Str., Flat 6.

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ein Mann mit 2 Jahre altem Mädchen sucht Board bei Privatfamilie. Adr. L. 471 Abendpost.

Geld auf Möbel.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld! Geld! Geld!

Chicago Finance Co., 85 Dearborn Straße, Zimmer 304, und 1235 Milwaukee Ave., Robey und North Ave., und 3908—3912 Cottage Grove Ave., Zimmer 5.

Braucht Ihr Geld?

Wir haben zu viel Geld an Hand und müssen es anlegen, sind daher bereit, es in kleinen und großen Beträgen von $15 bis $1000 zu verleihen zu billigeren Raten als irgend einer anderen Gesellschaft in Chicago. Da wir ein großes Geschäft machen, können wir billige Raten und lange Frist bewilligen.

Wir machen Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Waaren, Fixtures, Lagerhausscheine oder irgend welche andere Sicherheit. Alle Sachen bleiben in Eurem ungestörten Besitz. Wir geben von einem Monat bis zwei Jahre Zeit für die Rückzahlung. Keine Nachfrage unter Nachbarn oder Freunden, wie es viele Gesellschaften machen. Ihr vertraut uns und wir haben Vertrauen zu Euch.

Sprecht bei uns vor, ehe Ihr anderswo hingeht, und überzeugt Euch, daß Eure Interessen hier geschützt sind.

Leute, die auf der Nordwest- oder Südseite wohnen, brauchen nicht nach der Stadt zu kommen, können Zeit und Unkosten und Fahren sparen. Zur Bequemlichkeit des Publikums sind unsere Offices bis 8 Uhr Abends offen.

Wenn Ihr Geld braucht, sprecht bei uns vor. — Darlehen schnell gemacht. Kein Aufschub. Wir wünschen Eure Kundschaft. Wenn Ihr jetzt kein Geld braucht, hebt diese Anzeige auf für die Zukunft; sie mag recht gelegen kommen.

Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, schreibt und wir schicken unseren Vertrauensmann zu Euch. 11jn,1mX

A. H. French,

128 LaSalle Straße, Zimmer 3.

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.

Kleine Anleihen von $20 bis $400 unsere Spezialität.

Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.

Wir leihen auch Geld an Solche in gutbezahlten Stellungen, auf deren Note.

Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.

Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.

Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.

Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.

A. H. French. 10ap,1jX

128 LaSalle Straße, Zimmer 3.

Geld zu verleihen

in Summen von $20 bis $200 an gute Leute besseren Standes, auf Möbel und Pianos, ohne dieselben zu entfernen, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt, zahlbar nach Wunsch des Borgers. Ihr könnt so viel Zeit haben wie Ihr wollt; wenn früher abbezahlt, bekommt Ihr einen Rabatt, dies gebe ich Euch schriftlich. Keine Nachfragen werden gemacht bei Nachbarn oder Verwandten, Alles ist streng verschwiegen; Ihr genießt dieselbe höfliche Behandlung, wie der Kaufmann von seiner Bank. Bitte sprecht vor, ehe Ihr anderswo hingeht. Es ist unbedingt nothwendig, wenn Ihr borgt, daß Ihr zu einem verantwortlichen Geschäfte geht. Ich halte Eure Papiere in meinem Besitz und gebe sie nicht als Sicherheit, für Geld zu borgen, wie manche in diesem Geschäft, so braucht Ihr keine Bange zu haben, daß Ihr Eure Sachen verliert. Mein Geschäft ist verantwortlich und lang etablirt. Ich habe immer deutsche Leute, die Euch alle Auskunft geben.

Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.
Otto C. Boelcker,
70 LaSalle Str., 3. Stock, Zimmer 34.
Ecke Randolph Str. 17apX*

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 12, Haymarket Theater Building,
161 W. Madison Str., dritter Flur.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen.—Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden.—Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.

Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Geld— Geld— Geld—

Zu 3 Prozent per Monat, auf Diamanten, Uhren, Schmucksachen, Sealskins, Musik-Instrumente, Flinten, Revolver, Silbersachen, Pianos, Möbel, Bric-a-Brac, und aller Art werthvollen Waaren, von $1.00 bis $500.00.

Kein Warten.

Bedenkt, nur 3 Prozent per Monat, bei
Weber Bros.,
17ma* 131 South Clark Str.

Chicago Credit Company,
92 LaSalle Str., Zimmer 21.

Geld geliehen auf irgend welche Gegenstände. Keine Veröffentlichung. Keine Verzögerung. Lange Zeit. Leichte Abzahlungen. Niedrigste Raten auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen. Sprecht bei uns vor und spart Geld. 1ju*

92 LaSalle Str., Zimmer 21.
Branch-Office, 534 Lincoln Ave., Lake View.

City Mortgage Loan Company,
88 Ost Washington Str., Zimmer 71.
Geld auf Möbel, Pianos u. s. w. 466 Ost 55. Str., im Store. Abends offen. Tel.: Drexel 7823. 6ma,3mX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Farmland! — Farmland! Waldland!

Eine günstige Gelegenheit, ein eigenes Heim zu erwerben.

Gutes, beholztes und vorzüglich zum Ackerbau geeignetes Land, gelegen in dem berühmten Marathon- und dem südlichen Theile von Lincoln County, Wisconsin, zu verkaufen in Parzellen von 40 Acker oder mehr. Preis $5.00 bis $10.00 pro Acker, je nach der Qualität des Bodens, der Lage und des Holzbestandes. — Ebenfalls einige theils verbesserte Farmen.

Um weitere Auskunft, freie Landkarten u. s. w. schreibe man an J. H. Koehler, Wausau, Wis., oder besser sprecht vor in seiner Chicago Zweigoffice im zweiten Stock, Nr. 142 E. North Ave., Ecke Clybourn Ave., woselbst er am Dienstag, den 16. Juli, von 10 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends für einen Tag zu sprechen sein wird. 3Jma,dosadi*

Wis. Cent.-Bahn Holz- und Farm-Land zu verkaufen in Wisconsin, von $5.00 bis $7.50 per Acker, zu leichten Bedingungen. Gute Wege, Schulen und Kirchen. Schreibt oder sprecht vor in 230 S. Clark Str. Office Abends offen bis 7.30 und Sonntags bis 2 Uhr Nachmittags. 24ma2mX

Farmen mit Stock und stehender Ernte vertauscht für Chicago Grundeigenthum. 119 LaSalle Str., Zimmer 32. 6jl,1mX

Nordwestseite.

Zu verkaufen—Freie Exkursion.

Großer Verkauf.
Freie Exkursion.
Großer Verkauf.
Freie Exkursion.

Sonntag, den 14. Juli,
nach
S. E. Groß' Milwaukee Ave. Addition.

$5 pro Monat.
$5 pro Monat.
$5 pro Monat.

kaufen eine Lot in der prachtvollsten Subdivision der Stadt, gerade wie ein Park; 1800 prachtvolle Schattenbäume.

Lotten $325 und aufwärts.

19 Lotten letzte Woche verkauft.

Ihr müßt eiligst kommen, wenn Ihr eine haben wollt

Freier Exkursions-Zug verläßt den Chicago & Northwestern Bahnhof, Ecke Wells und Kinzie Str., um 2 Uhr Nachm., Sonntag, 14. Juli, an Clybourn Station anhaltend. Freie Eisenbahn-Fahrkarten am Eingang zum Depot, oder nehmt Milwaukee Ave. Cable und elektrische Cars bis zum Eigenthum.—Zweig-Office auf dem Eigenthum jeden Tag offen.

S. E. Groß,
sechster Floor, Masonic Temple, Chicago. dofrsa

$1 baar, $1 per Monat kaufen schöne Stadt-Lot, Abstrakt mit jeder Lot. 5c Fahrpreis. Henry Becker, Milwaukee Ave., Ecke Belmont. ddsa

Zu verkaufen: 2 Häuser und Lotten, mit Möbeln, wegen Abreise. 372 W. Huron Str.

Nordseite.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Krankheitshalber billig, dreistöckiges Brickhaus an Clybourn Ave., nahe Willow Str. Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Ecke Dearborn. 9jl,1wX

Zu verkaufen: $850, Ashland Ave. und Wellington Str., einige Lotten übrig in dieser Subdivision. — P. F. Haynes & Co., 1004 Wellington Str., Ecke Ashland Ave. 11jl—3lag,sami

Zu verkaufen: Bargain! $850 kaufen leere Baustelle (24×125) an Oakdale Ave., nahe St. Alphonsus-Kirche, werth $1200. Muß innerhalb drei Tagen verkauft werden. Macht Offerten. Adr.: A. 182 Abendpost.

Zweistöckiges Haus, alle Verbesserungen, zu verkaufen oder zu vertauschen für Nordseite Grundeigenthum. Schmidt, 6238 Aberdeen Str. frsa

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage. 1846 N. Claremont Ave., Schützenpark. 10jl,1wX

Südwestseite.

Zu verkaufen: 2 Lotten an 41. Ave., nahe W. 26. Str., Crawford, billig. Burkhardt, 789 N. Winchester Ave. dosa

Verschiedenes.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr Vormittags.—Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Nordwest-Ecke Dearborn Str. 12djX*

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrige Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. ddsa*

Zu verkaufen: Billig, 20 Meilen von Chicago, 5 Zimmer Haus, Barn und Garten. Adr.: M. 528 Abendpost. 8jl,1wX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht.—William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke LaSalle Str. 9fb,ddsa*

Zu verleihen, ohne Kommission, Privatgelder auf erste und zweite Mortgage. Adr.: M. 537 Abendpost. 5jl,1wX

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. 29maX*

Zu verleihen $700—$900 gegen gute Sicherheit.— Adr.: A. 187 Abendpost.

Privatgeld auf Grundeigenthum und zum Bauen, 4—5 Prozent. Ersparte Gelder werden angenommen alle 6 Monate. Schreibt und ich werde vorsprechen. Adr.: O. 699 Abendpost. 30jn—14jl,X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

California und North Pacific Küste.

Judson Alton Exkursionen, mittelst Zug mit spezieller Bedienung, durchfahrende Pullman Touristen-Schlafwagen, ermöglicht Passagieren nach California und der Pacificküste die angenehmste und billigste Reise. Von Chicago jeden Donnerstag und Samstag via Chicago & Alton Bahn, über die „Scenic Route" mittelst der Kansas City und der Denver & Rio Grande Bahn. Schreibt oder sprecht vor bei Judson Alton Excursions, 349 Marquette Gebäude, Chicago. 10fb,X*

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlechtzahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, 155 LaSalle Str., Zimmer 1015. Telephone Central 582. 3dj*

Löhne, Noten, Schulden aller Art sofort auf Kommission kollektirt. Schlechte Miether entfernt. Hypotheken foreclosed. Merchants Protective Association, 167 E. Washington Str., Zimmer 15. August E. Beck, Manager. 4mai,fadimido,1j

Fräulein O. A. Ich fühle, daß ich mich auf richtiger Fährte befinde, und werde die große Reise unternehmen nach Mailand, um Sie zu suchen, nach der sich mein Herz, einem plötzlichen Triebe folgend, so sehr sehnt, und sollte ich auch den ganzen Erdball durchreisen müssen und dadurch meine Existenz und Alles verlieren. Adr.: A. 189 Abendpost.

Schriftliche Arbeiten und Uebersetzungen, gut und zuverlässig. Abends vorzusprechen oder adressirt: 337 Hudson Ave., 1. Flat. 10jl,X*

Zur Nachricht.—Da meine Frau Anna Hufnagel mich verlassen hat, bin ich für ihre Schulden an meinen Namen nicht verantwortlich.—August Hufnagel. nidofr

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt; Bankerott-Verfahren eingeleitet; gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept.; Ansprüche überall durchgesetzt; Löhne schnell kollektirt; Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 155 LaSalle Str., Zimmer 1015. Telephone Central 582. 4dj,didoja*

Henry M. Cohen, Rechtsanwalt, Zimmer 1608, 59 Clark Str. Kollektionen eine Spezialität; keine Berechnung, wenn nicht erfolgreich. Praxis in allen Gerichten. Bankerott- und Patentsachen. Rath frei. 26jn,1m

Freies Auskunfts-Bureau. Rechtsangelegenheiten prompt und billigst besorgt. Wenn Wucherer drohen, wenn Arbeitslöhne nicht bezahlt werden, wenn Mortgages „foreclosed" werden, kommt nach Zimmer 10, 78 LaSalle Str. 3ma*

Henry & Robinson, deutsche Advokaten. Office 112 S. Clark Str., Zimmer 504, und Abend 7 bis 9, Südost-Ecke North Ave. und Larrabee Str., Zimmer 9. 21jn,Xlm

L. L. Eschenheimer, deutscher Advokat, praktizirt in allen Gerichten. Konsultation frei. 59 Dearborn Str. 4fb,X*

Fred. Plotke, Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt.—Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung: 105 Osgood Str. 20dj*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.— Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation u. Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9; Sonntags 9—3.

Varicocele!

(Krampfaderbruch)

Wir behandeln nur Krankheiten der Männer.

Wir kuriren, um kurirt zu bleiben.

Konsultation frei! Schneidet dies aus!

Varicocele ist das schleichendste, schlimmste, gefährlichste und weitreichendste Uebel der männlichen Spezial-Krankheiten.

Schleichend, weil in den ersten Stadien die vergrößerten Venen sehr oft übersehen werden, oder wenn gesehen, sie als nicht besonders wichtig, vernachläßigt werden. Selbst wenn sich dieser Zustand soweit entwickelt hat, daß der Patient seinen Familien-Doktor zu Rathe zieht, so rathet der Doktor zum Tragen eines Suspensoriums, oder er verkleinert diese gefährliche Krankheit, da er sie nicht heilen kann, oder sie nicht zu heilen versteht. Hierdurch in Sicherhei gewiegt, schreitet der Patient von Tag zu Tag der Verschlimmerung entgegen, bis die Kraftdrüsen ziemlich vernichtet sind und männliche Kraft verloren ist.

Varicocele ist das weitreichendste Uebel, weil die vergrößerten, erweiterten und sehr oft gelähmten Venen mit dem Nahrungswechsel der Kraftdrüsen in Widerspruch stehen, und gerade hierauf beruht des Mannes natürliche Kraft; durch das Krankwerden dieser Venen treten Alter und Gebrechlichkeit hervor. Körperliche Gebrechlichkeit und nicht Jahre machen den Menschen alt. Ein Mann ist genau so alt wie seine Kraftdrüsen und seine Blutadern. Manche Männer sind älter mit 40 Jahren als andere mit 70 Jahren. Die Figuren am Zifferblatt mögen die Jahre verzeichnen, aber können nicht immer das Alter beweisen; dies ist eine oft bewiesene Thatsache. Da Varicocele die Lebens- und Kraftdrüsen zerstört, und weil durch diese die körperlichen Wechsel hervorgerufen werden, welche „Alter" genannt werden, so ist es durchaus nothwendig, daß wir diesem schleichenden, verrätherischen und Lebenskraft zerstörenden Uebel unsere Aufmerksamkeit zuwenden, welche unbedingt der Gefährlichkeit des Zustandes angemessen ist. Wenn auch die durch Varicocele hervorgerufene Erschlaffung der speziellen Empfindungen und Fähigkeiten (welche dem richtigen Angriff des Alters vorausgehen) die Ursache vieler beschämender Erfahrungen ist und sehr oft zu häuslichem Zwist und Unzufriedenheit führt, so könnte dieselbe noch ausgehalten werden, wenn der physiologische Bankerott der Kräfte, welche von allen normalen und rechtdenkenden Menschen so hoch gehalten wird, hier enden würde, aber nein, diese Symptome und Erfahrungen sind erst die Vorboten des Herannahen des körperlichen Alters. Laßt Euch diese Varicocele kuriren, ehe dieselbe zu den schweren Symptomen führt. Es macht keinen Unterschied, was diesen Zustand hervorgerufen hat, oder was die Ursachen sein mögen, welche der Krankheit behilflich waren sich zu verschlimmern, **wir können Euch sicher heilen,** — das heißt, wenn die Lebensdrüsen noch nicht ganz zerstört sind. Bedenkt auch, daß es sehr leicht möglich ist Varicocele zu haben und es nicht zu wissen. Sehr oft kann der Patient oder der nachlässige oder unerfahrene Arzt gar keine Vergrößerung der Vene finden, und aus diesem Grunde ist es ihm ganz unmöglich, die Schwere und das ziehende Gefühl der kranken Drüsen zu beurtheilen, **sorgfältige Untersuchung** jedoch wird in den meisten Fällen Varicocele aufweisen. Die geschwollenen Blutadern drücken auf die delikaten und feinen Häutchen, irritiren die empfindlichen Nerven und verhindern die Zirkulation von wichtigen Flüssigkeiten, wodurch funktionelle Schwäche und sehr oft Gefüge zerstörende und Verfall bringende Resultate herbeigeführt werden. **Dieses ist die schlimmste Form der Varicocele.** Wenn Ihr den Verdacht hegt, daß Ihr mit Varicocele behaftet seid, so verliert keine Zeit, uns zu konsultiren, wir berechnen nichts für eine Untersuchung und der ersten Visite. Wir werden Euch ehrlich und aufrichtig behandeln und Euch weise und wissenschaftlich rathen. Ihr steht unter keinem Zwang, die Behandlung anzunehmen, die Entscheidung liegt ganz und gar bei Euch. Ihr solltet Euch auf jeden Fall die Meinung von geschulten und erfahrenen Spezialisten sichern. In der Regel ist das Können des Familien-Arztes in der Behandlung von Varicocele so begrenzt, daß er nur irgend eine leichte Lösung von fragbarem Werth verschreiben kann oder das Tragen eines Suspensoriums anräth." **„Dieses ist ja ganz amüsant, aber es kurirt nie."** Unsere Beobachtungen und Erfahrungen berechtigen uns zu der Behauptung, daß Aerzte in der General-Praxis dieser schleichenden, entkräftigenden und bedeutenden Krankheit wenig oder gar keine Aufmerksamkeit zuwenden. Die schädlichen Resultate von Varicocele machen sich in so vielen verschiedenen Formen von funktionellen Störungen und organischen Fehlern bemerkbar, daß es langjährige Erfahrung mit derselben beansprucht, damit die Aerzte im Stande sind, ihren Patienten intelligenten Rath zu ertheilen, oder die Krankheit erfolgreich zu behandeln. Mittelst ihrer langjährigen Erfahrung sind die Aerzte der State Medical Dispensary im Stande gesetzt, alle die verschiedenen Formen und Komplikationen von Varicocele zu kuriren, während diejenigen, deren Können nur beschränkt ist, ganz und gar nichts ausrichten können. Vergeudet keine Zeit und Geld, indem Ihr die Familien-Doktoren besucht, oder Patent-Medizinen kauft oder Euch veralteten chirurgischen Operationen unterwerft, ehe Ihr Euren Fall der **State Medical Dispensary** nicht unterbreitet habt.

Die State Medical Dispensary

wurde für den speziellen Zweck etablirt, um zuverlässige, wissenschaftliche und erfolgreiche Behandlung für chronische nervöse Krankheiten und Spezial-Krankheiten des Mannes einzuführen. Der medizinische Vorsteher hat mit hohen Ehren europäische und amerikanische Universitäten absolvirt. Die Dispensary ist mit allem ausgestattet, was die Wissenschaft erfunden, Erfahrung lehren oder Geld kaufen kann, so daß die Spezialisten im Stande sind, schnelle und permanente Kuren von **Varicocele, ansteckende Blutvergiftung, giftige Ausflüsse, Harnreizungen und Hindernisse, schwächende Verluste, beschämende Unfähigkei,** hindernde Schwäche zu erzielen und um kranke Männer gesund und schwache Männer stark zu machen. Weil die Aerzte ihr ganzes Können und Talent auf die Behandlung dieser Uebel beschränken, sind sie natürlich besser im Stande, diese Art Krankheiten herzustellen. Wenn ihr speziell medizinische Behandlung benöthigt, dann geht zu denjenigen Aerzten, welche speziell erfahren in diesen Krankheiten sind. Geht nicht mit einem schlimmen Auge zu einem Zahnarzt, oder mit einem schlimmen Zahn zu einem Augenarzt. Erwartet nicht, daß der Familienarzt, welcher vielleicht ausgezeichnet ist, um gebrochene Gliedmaßen zu setzen, oder Entbindungen zu machen, oder Fieber zu behandeln, daß er auch im Stande ist, nervöse, spezielle und Geschlechtsleiden der Männer so zufriedenstellend zu behandeln, als Spezialisten, welche solche Krankheiten ihr Lebensstudium machen. Dieses kann nicht von dem Familien-Doktor erwartet werden. Die Gebühren sind in jedem Fall mäßig. Die Dispensary wird nur im Interesse von Privat-Patienten geführt, und eine Konsultation kann in keinem Falle öffentliches Geheimniß werden, ob sich nun der Patient brieflich oder persönlich an uns wendet. Es werden keine Experimente vor Studenten oder jungen Doktoren angestellt, und es wird auch kein zugänglicher Record gehalten, wie es in öffentlichen Kliniken und Hospitälern geschieht, jeder Fall wird einzeln und allein von dem Hauptarzt untersucht und behandelt. Wenn Ihr schreibt, dann wird Eure Korrespondenz strengstens geheim gehalten. Es wird alles in's Werk gesetzt, um Euch ehrlich, wisenschaftlich und so schnell wie möglich wieder herzustellen.

Medizin frei bis geheilt!

STATE MEDICAL DISPENSARY,

S.-W. ECKE STATE und VAN BUREN STR.,

Eingang 66 Ost Van Buren Straße, (früher 76 O. Madison Str.)

CHICAGO.

Stunden von 10—4 Uhr und von 6—7 Uhr; Sonntags von 10—12 Uhr.

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt für Augen, Ohren, Nasen- und Halsleiden. ... Sonntags: 10—12 Vorm.

Bruchleidende ... Dr. ROBERT WOLFERTZ ... 60 Fifth Ave. ...

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR. Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Brillen ... BORSCH & Co., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 64 ADAMS STR., Zimmer 60, gegenüber der Fair. ... nur Drei Dollars den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: ... Sonntags 10 bis 12 Uhr.

Haut- und Geschlechts-Krankheiten bei Frauen und Männern heilt schnell, sicher und dauernd ... **Dr. Lowenrosen,** 606 Inter-Ocean-Gebäude, Nordwestliche Ecke Dearborn und Madison Str. ...

Dr. EHRLICH, ... Spezial-Arzt für Augen, Ohren, Nasen- und Halsleiden ... Sonntags 10—2 Uhr ...

Seine Tochter.

Roman von W. L. Alden.

Autorisirte Uebersetzung aus dem Englischen von F. Mangold.

(Fortsetzung.)

„Nichts zu thun zu haben," entgegnete Hoskins, „ist eine schlechte Gewohnheit. Ich will mir natürlich nicht herausnehmen, Ihre Handlungsweise zu beurtheilen, allein ich bin der Ansicht, daß ein Mensch, der nichts Bestimmtes zu thun hat, meist außerordentlich geschäftig ist, etwas zu thun, was er besser unterließe. Ich kenne einen Herrn in Milwaukee...."

„Lieber Papa," fiel ihm Miß Hoskins in's Wort, „ich bin überzeugt, Mr. Fairchild thut nichts Ungehöriges; im Gegentheil, er behütet andere Leute davor, Thorheiten zu begehen."

Als sie das sagte, spielte ein Lächeln um ihre Lippen, und während Fairchild erfreut war, daß sie ihm seine Einmischung nicht übel genommen hatte, dämmerte plötzlich der Gedanke in ihm auf, daß sie des Franzosen schon lange, ehe sie dessen wahren Charakter erfahren hatte, überdrüssig und sehr erfreut gewesen sei, einen triftigen Grund zum Bruche mit ihm zu haben.

„Ich muß eine kleine Besorgung machen," sagte Hoskins, „und will Euch jungen Leute einen Augenblick verlassen. Falls Mr. Fairchild Lust zu einem Schluck echten Kentuckyer Bourbon-Whiskey hat, weißt Du ja, wo er zu finden ist, Emmy. Ich selbst trinke nie Whiskey," fuhr er fort, „weil es gegen die Vorschriften der Gesellschaft verstößt, und das ist auch ganz in der Ordnung, aber das gibt mir kein Recht, über andere Leute zu urtheilen, die frei über ihre Zeit verfügen können und nicht für Reisende verantwortlich sind."

Fast eine Stunde lang blieb Fairchild mit Miß Hoskins allein. Anfangs war es ihm räthselhaft, warum sich ihr Vater entfernt hatte, bis ihm plötzlich einfiel, daß Hoskins einfach die amerikanische Sitte befolgte, die dem Vater vorschreibt, das Feld zu räumen, wenn die Tochter Besuch hat. Fairchild hatte vergessen, daß die Pflicht eines wohlerzogenen Vaters in Amerika darin besteht, unter solchen Umständen zu verschwinden, und er war sich nicht ganz klar darüber, ob diese Sitte nicht sehr Vieles für sich habe.

Miß Hoskins saß ihrem Gaste gegenüber und hatte ihre Füße auf einen Schemel gestellt, wodurch die schön geschwungene Linie ihres Spanns und der ausgezeichnete Sitz ihrer Pariser Stiefelchen in's beste Licht gerückt wurden. Fairchild konnte nicht begreifen, wie er dazu gekommen war, den Ausdruck ihres Gesichts jemals unliebenswürdig zu finden. War sie ihm bei ihrer ersten Begegnung bereits schön erschienen, so kam sie ihm jetzt, wo sie glücklich und zufrieden aussah, noch unendlich viel schöner vor.

„Wie freundlich war es von Ihnen, gleich zu kommen und uns aufzusuchen, nachdem ich mich in Venedig so häßlich benommen hatte," begann sie; „aber ich war ungezogen gegen Papa gewesen, und dann fühle ich mich so unglücklich, daß ich gegen Andere ganz unausstehlich bin. Sie müssen mich geradezu für einen Unhold gehalten haben."

„Ich glaubte, Sie seien über irgend etwas verstimmt, aber ich habe wirklich nichts von dem unholden Betragen gemerkt, dessen Sie sich beschuldigen. Wenn ich mich recht entsinne, sprachen Ihr Vater und ich sehr ungezwungen über Sie, und ich freue mich, Gelegenheit zu haben, Sie dafür um Verzeihung zu bitten."

„Mein Vater hat eine ganz übertriebene Meinung von meiner Stimme," sagte das junge Mädchen lachend, „und er kann es nie lassen, mit Jedem, der ihm Gehör schenkt, darüber zu sprechen. Wie er behauptet, ließe sie sich nur mit der Pfeife eines Mississippidampfers vergleichen, aber er ist der beste Vater in der Welt, wenn ich auch kein Vertrauen in sein Urtheil habe."

„Wie steht's denn mit Ihrem Musikunterricht?" fragte Fairchild.

„O, ich glaube, ich mache Fortschritte," antwortete sie, „denn der Maestro hat mich in der letzten Zeit mehr gescholten, als die anderen Mädchen, und das ist ein Beweis, daß er Interesse an mir nimmt. Wenn er einer Schülerin sagt, sie habe weder Stimme, noch Methode, es werde nie etwas aus ihr werden, und sie solle sich schämen, zu ihm zu kommen und seine Zeit zu stehlen, dann beneiden alle anderen Schülerinnen die Glückliche. Ehe Sie Mailand wieder verlassen, müssen Sie einmal mitkommen und bei unserem Unterricht zuhören; ich glaube, das ist unterhaltender, als eine Theatervorstellung."

„Signor Santinis Art, zu unterrichten, scheint allerdings etwas Anziehendes zu haben," antwortete der junge Mann lachend. „Eine junge Dame, die sich seiner scharfen Zunge unterwirft, muß wirklich die Musik sehr lieben."

„Die meisten von uns haben weiter nichts zum Lieben," erwiderte Emmy. „Natürlich vergesse ich nicht, daß ich Papa habe, und die meisten von den anderen Mädchen werden wohl auch Väter oder Mütter oder etwas Aehnliches haben, aber unsere einzige Hoffnung für die Zukunft beruht darauf, daß wir singen lernen. Ein Mädchen muß entweder heirathen oder Sängerin werden, — eine andere Laufbahn gibt es nicht für sie."

Wieder war Fairchild erstaunt, daß das junge Mädchen mit ihm vom Heirathen sprach, wo sie doch wußte, daß ihm ihre frühere Verlobung und deren peinliche Auflösung bekannt waren, allein gerade diese Unmöglichkeit, sie zu verstehen, machte sie anziehend für ihn, denn sie war ein Räthsel geworden, das zu lösen er ernstlich wünschte. Er entsann sich, für wie beschränkt und ländlich er sie gehalten, und wie sie von Venedig als einer langweiligen Stadt gesprochen hatte. Hatte sie damals eine Rolle gespielt, oder spielte sie jetzt eine? Woher kam diese plötzliche Sicherheit des Benehmens, und was war aus ihrer ländlichen Unwissenheit geworden? Während er mit ihr über ein Dutzend der verschiedenartigsten Dinge plauderte, wobei sie nicht einmal mit seinen Vorurtheilen oder seinem Geschmack in Widerspruch gerieth, wurde sie ihm immer räthselhafter, und er nahm sich vor, Mailand nicht eher wieder zu verlassen, als bis er sie gründlich studirt hätte. Sehr wahrscheinlich fand er in ihr den Stoff zu dem Roman, den zu schreiben er schon so lange beabsichtigte.

Endlich trat Hoskins wieder in's Zimmer und entschuldigte sich, daß er seine Tochter und den jungen Mann störe.

„Sie müssen verzeihen, wenn ich lästig bin," sagte er. „Emmy weiß, daß ich stets auf ein Seitengeleise fahre, wenn sie Besuch hat, und dort auf Signale warte, wie das sich für einen Vater ziemt. Allein ich wollte doch auch gern noch etwas von Mr. Fairchild haben, ehe er geht, und ihm sagen, daß morgen mit dem Zuge, den sie den römischen Blitzzug nennen, eine neue Lokomotive nach Mailand kommt, obgleich, wenn der Blitz nicht fixer ist, als dieser Zug, er noch keinen lahmen Hund, der in der Sonne schläft, treffen könnte. Wenn Mr. Fairchild diese neue Lokomotive, wie ich annehme, gerne sehen möchte, können wir morgen Nachmittag nach dem Bahnhofe gehen und sie betrachten, so lange wir wollen."

„Mr. Fairchild kann morgen nicht mitgehen, Papa," antwortete Miß Hoskins. „Er will mich zu Signor Santini begleiten, und das wird wohl so ziemlich den ganzen Nachmittag in Anspruch nehmen. Außerdem glaube ich nicht, daß er sich viel aus Lokomotiven macht."

Fairchild beeilte sich, zu versichern, er schwärme leidenschaftlich für Maschinen aller Art, sei jedoch angesichts Miß Hoskins' gütiger Erlaubniß, sie zu begleiten, genöthigt, das Vergnügen, mit ihrem Vater nach dem Bahnhofe zu gehen, aufzuschieben.

„O, wenn Sie Emmy begleiten wollen," rief der Vater aus, „so können Sie natürlich nicht mit mir gehen. Das wird Ihnen ungeheuer gefallen, das kann ich Ihnen im Voraus versichern. Ich liebe gewiß die Maschinen, denn ich bin sozusagen zwischen ihnen geboren und aufgewachsen, aber ich möchte doch lieber Emmy singen, als das Wasser im größten Kessel, der jemals auf Rädern gelegen hat, kochen hören. Die Lokomotive kommt nächsten Donnerstag wieder, und wir können sie dann ebenso gut sehen, wie morgen."

Als er die Treppe hinabstieg, begegnete Fairchild einem Schwarm von jungen Mädchen, die mit unverkennbar amerikanischer Aussprache rasch mit einander plauderten und mit ebenso amerikanischer Hast und Nichtbeachtung der Gesundheitsregeln die Stufen hinaufrannten. Gerade als er an ihnen vorbeiging, trat eine von ihnen auf ihr Kleid, stolperte und fiel ihm in die Arme. Einen unendlich kleinen Bruchtheil einer Sekunde hielt er sie fest, und dabei sprachen ihre sich begegnenden Augen von ihrer Landsmannschaft. Lachend machte sich das junge Mädchen mit einigen Worten des Dankes frei, folgte ihren Gefährtinnen und verschwand mit ihnen in Hoskin's Wohnung.

Miß Wilson, die auf diese unerwartete Weise die Bekanntschaft ihres Landsmannes gemacht hatte, war nicht gerade hübsch, aber sie hatte entschieden gewinnende Züge. Fairchild war für äußere Eindrücke sehr empfänglich, und ein solcher Mann hält ein anziehendes Mädchen nicht in seinen Armen, ohne daß freundliche Gefühle für sie in ihm erwachen. Mailand wurde ihm plötzlich interessanter, als es ihm jemals gewesen war, und er meinte, er könne ein paar Wochen recht angenehm in Gesellschaft Hoskins' und seines Schwarms von Amerikanerinnen verleben.

„Wenn Miß Hoskins nur so anziehend wäre, als das kleine Mädchen, das ich eben vor dem Fallen bewahrt habe," sagte er bei sich, „welch' ein Prachtweib würde sie sein!"

Welche von den beiden jungen Damen seine Gedanken für den Rest des Tages am meisten beschäftigte, wäre schwer zu sagen gewesen, denn wenn man ein allen Eindrücken so zugänglicher junger Mann ist, so ist die schlimmste Folge die Art, wie sich die auf einander folgenden Eindrücke, die man von verschiedenen Frauen in sich aufgenommen hat, drängen und stoßen. —

Um dreiviertel Zwei des nächsten Tages holte Fairchild Miß Hoskins ab, um sie nach der Akademie zu begleiten. Er traf sie allein, denn die scharfsinnige junge Dame, die keine Lust hatte, ihren Gefangenen mitten zwischen den anderen Mädchen zu zeigen, hatte die Zeit zum Abholen so bestimmt, daß er genau fünfzehn Minuten, nachdem ihre Gefährtinnen das Haus verlassen hatten, eintreffen mußte. So machten sie sich denn zusammen auf den Weg, und kaum hatten sie die Straße erreicht, so nahm Miß Hoskins Fairchilds Arm, was diesen mit einem Gemisch von Freude und Unbehagen erfüllte. Den leichten Druck ihrer Hand zu fühlen, war freilich sehr angenehm, aber Fairchild wußte, daß Miß Hoskins, indem sie seinen Arm nahm, ohne mit ihm verlobt zu sein, gegen eines der unerbittlichsten Gesetze der italienischen Gesellschaft sündigte, und daß er in eine sehr peinliche Lage gerathen würde, falls ihnen einer seiner italienischen Bekannten begegnete. Miß Hoskins, die von alledem nichts zu wissen schien, war lebhaft und anscheinend glücklich. Vielleicht schwebten ihr Bilder des freien und ungebundenen Lebens in Milwaukee vor. Fairchild bemerkte, daß sie vom Schaufenster eines Zuckerbäckers angezogen wurde, und er entsann sich mit Schrecken, daß es, wenn sie sich in Milwaukee befunden hätten, seine Pflicht gewesen wäre, seiner Begleiterin Süßigkeiten zu kaufen, die sie dann auf der Straße knuppern würde, während sie weitergingen. Deshalb fühlte er eine ungeheure Erleichterung, als sie die Thür des Hauses erreichten, wo der Singlehrer wohnte. Wenn sich diese hinter ihnen geschlossen hatte, konnte er jede weitere amerikanische Absonderlichkeit des Benehmens, deren sich Miß Hoskins schuldig machte, mit Gleichmuth ertragen.

(Fortsetzung folgt.)

Bei heißem Wetter,

wenn die Haut des ganzen Körpers zu jucken anfängt, welches selbst durch ein gewöhnliches Bad nicht vertrieben oder auch nur gelindert werden kann, wird

GLENN'S Schwefelseife

im warmen Bad sofortige Linderung verschaffen. Die Zeit kommt heran, wo solche Unbequemlichkeiten sich einstellen werden, und es wird daher für Diejenigen, welche damit behaftet sind, eine Freude sein, zu erfahren, daß ein warmes Bad und

GLENN'S Schwefelseife

nie versagen, selbst wenn alle anderen Mittel fehlschlagen.

In Apotheken zu haben.

Hill's Haar- u. Bart-Färbemittel schwarz und braun. (2)

Green Lake-Dienst.

Durchfahrender Parlor-Waggon nach Green Lake via Northwestern-Linie, verläßt Chicago um 3:00 Uhr Nachm. täglich, ausgenommen Sonntags. Durchfahrender Schlafwagen für Chicago verläßt Green Lake um 12:30 Mitternacht Sonntags und trifft in Chicago ein um 7:30 Montag Morgen. Saison-Exkursion-Tickets täglich verkauft, und speziell niedrige Rate-Tickets jeden Freitag und Samstag. Ticket-Offices: 212 Clark Str. und Passagier-Station, Ecke Wells und Kinzie Str. jl1,4,7,9,11,14,16,18,22,24,28,31

Brief Bismarcks an seine Frau über die Schlacht bei Sedan.

An Frau Gräfin v. Bismarck.

Vendresse, 3. Sept. 1870.

Mein liebes Herz!

Vorgestern vor Tagesgrauen verließ ich mein hiesiges Quartier, kehrte heute zurück, und habe in der Zwischenzeit die große Schlacht von Sedan am 1. erlebt, in der wir gegen 80,000 Gefangene machten, und den Rest der französischen Armee, der wir seit Bar le Duc nachjagten, in die Festung warfen, wo sie sich mit dem Kaiser kriegsgefangen ergeben mußte. Gestern früh 5 Uhr, nachdem ich bis 1 Uhr früh mit Moltke und den französischen Generälen über die abzuschließende Kapitulation verhandelt hatte, weckte mich der General Reille, den ich kenne, um mir zu sagen, daß Napoleon mich zu sprechen wünschte. Ich ritt ungewaschen und ungefrühstückt gegen Sedan, fand den Kaiser im offenen Wagen mit 3 Adjutanten und 3 zu Pferde daneben auf der Landstraße vor Sedan haltend. Ich saß ab, grüßte ihn ebenso höflich wie in den Tuilerien und fragte nach seinen Befehlen. Er wünschte den König zu sehen; ich sagte ihm der Wahrheit gemäß, daß S. M. 3 Meilen davon an dem Orte, wo ich jetzt schreibe, sein Quartier habe. Auf N.'s Frage, wohin er sich begeben solle, bot ich ihm, da ich der Gegend unkundig, mein Quartier in Donchery an, einem kleinen Ort an der Maas dicht bei Sedan; er nahm es an, und fuhr von seinen 6 Franzosen, von mir, und von Carl, der mir inzwischen nachgeritten war, geleitet, durch den einsamen Morgen nach unserer Seite zu. Vor dem Ort wurde es ihm leid, wegen der möglichen Menschenmenge, und er fragte mich, ob er in einem einsamen Arbeiterhause am Wege absteigen könne; ich ließ es besehen durch Carl, der meldete es sei ärmlich und unrein; "n'importe", meinte N., und ich stieg mit ihm eine gebrechliche enge Stiege hinauf. In einer Kammer von 10 Fuß Gevierte, mit einem fichtenen Tische und 2 Binsenstühlen, saßen wir eine Stunde, die Andern waren unten. Ein gewaltiger Kontrast mit unserm letzten Beisammensein, 67 in den Tuilerien. Unsre Unterhaltung war recht schwierig, wenn ich nicht Dinge berühren wollte, die den von Gottes gewaltiger Hand Niedergeworfenen schmerzlich berühren mußten. Ich hatte durch Carl Offiziere aus der Stadt holen und Moltke bitten lassen zu kommen. Wir schickten dann einen der erstern auf Rekognoszirung und entdeckten ½ Meile davon in Fresnois ein kleines Schloß mit Park. Dorthin geleitete ich ihn mit einer inzwischen herangeholten Eskorte vom Leib-Kür. Regt., und dort schlossen wir mit dem französischen Obergeneral Wimpffen die Kapitulation, vermöge deren 40- bis 60,000 Franzosen, genauer weiß ich es noch nicht, mit allem was sie haben, unsre Gefangenen wurden. Der vor- und gestrige Tag kosten Frankreich 100,000 Mann und einen Kaiser. Heute früh ging letzterer mit allen seinen Hofleuten, Pferden und Wagen nach Wilhelmshöh bei Kassel ab.

Es ist ein weltgeschichtliches Ereigniß, ein Sieg, für den wir Gott dem Herrn in Demuth danken wollen, und der den Krieg entscheidet, wenn wir auch letzteren gegen das kaiserliche Frankreich noch fortführen müssen.

Ich muß schließen. Mit herzlicher Freude ersah ich heut aus Deinem und Maries Briefen Herberts Eintreffen bei Euch. Bill sprach ich gestern, wie schon telegraphirt, und umarmte ihn angesichts Sr. M. vom Pferde herunter, während er stramm im Gliede stand. Er ist sehr gesund und vergnügt. Hans und Fritz Carl sah ich, beide Bülow bei G. Dr. wohl und munter.

Leb wohl mein Herz, grüße die Kinder. Dein v. B.

Heilt Euch selbst French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerung der Harn-Organe. Beide Geschlechter. Volle Anweisungen mit jeder Flasche: Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, ... Van Buren Straße ... Illinois.

WATRY & CO., 99 E. RANDOLPH STR. Deutsche Optiker. Brillen und Augengläser ... Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Schwache, verfallende, leidende Männer geheilt in 15 bis 30 Tagen durch die neue elektro-chemische Behandlung.

Der Wiener Spezial-Arzt kurirt nur Männer.

Ich habe Tausenden geholfen, die kränker waren, wie Ihr

Ich heile Euch, um geheilt zu bleiben.

Es ist keine Frage, Euer Befinden ist wie Euer Aussehen, entmuthigt, schwach, nervös, verzweifelnd. Euer Schlaf wird gestört durch unruhige Träume und Ihr erwacht müde und mit allerlei bösen Vorahnungen. Ihr wißt Ihr seid schwach und Ihr wißt auch aus trauriger Erfahrung, daß alle Medikamente, die Ihr Eurem Magen eingeflößt habt, Euch eher verschlechtert als gebessert haben.

Jetzt hört auf mich!

Kein Tropfen von innerer Medizin, den Ihr je Eurem Magen zugeführt habt und zuführen werdet, wird Euch heilen. Warum? Weil Euer Leiden nicht im Magen oder Leber oder Nieren liegt, sondern in den Nerven der Geschlechtsorgane. Es ist ein örtliches Leiden u. bedarf örtlicher Behandlung. Ich werde Euch so sicher mittelst meiner Methode kuriren, so sicher wie Ihr das Tageslicht seht und gebe Euch eine dahin lautende gesetzliche Garantie.

Ich heile auch, um geheilt zu bleiben: Krampfaderbruch, verlorene Manneskraft, Blutvergiftung.

Ich heile Euch und verweise Euch mit Erlaubniß, wenn ich überzeugt bin, daß solche Mittheilung angebracht ist, auf Fälle, die ich kurirt habe und die kurirt geblieben sind, die von Anderen aufgegeben waren, von Hausärzten und sogenannten Experts. Was ich bei Anderen gethan habe, kann ich auch für Euch thun, weshalb wollt Ihr denn diese Gelegenheit nicht sofort ergreifen.

Sprechstunden: 9—12, 2—7.30; Mittwoch nur 9—12; Sonntags 10—1.

NEW ERA MEDICAL INSTITUTE,

5. Floor, NEW ERA BLDG., Ecke Harrison, Halsted Str. u. Blue Island Ave.

Benutzt den Elevator bis zum 5. Floor und geht nach Zimmer 511.

SCHROEDER'S

465-467 MILWAUKEE AVE. COR CHICAGO AVE.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. ... **Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser** ...

Schroeders Apotheke mit der Thurmuhr—465 und 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Hilfe für leidende Frauen!

... Frauenkrankheiten ...

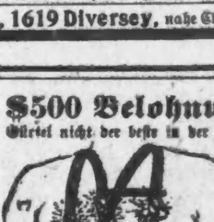
Hilfe! Hilfe! ... jede leidende Frau dies Mittel gebrauchen — ... licher Rath ist ja frei.

Kinderkrankheiten kurirt selbst mit Dr. Puscheck's Haus-Kuren.

Erkältungs- und Husten-Tropfen für Croup, La Grippe, ... dung, Halsweh, Heiserkeit, usw. Auch Vorbeugungsmittel, 50c. ... für Cholera-Morbus, Ruhr, Sommerabweichen ꝛc. Zuverlässig ... — Blut-Mittel. Angenehm. Für Blutreinigung, Blutarmuth ... und alle Hautkrankheiten, 50c. — Wechselfieber- und Malaria-Mittel (Chills, Fever, Ague), 75c.— Diphtherie-Kur. Das einzige erfolgreiche ... gungsmittel, 50c.— Zahnmittel für Kinder. Beschleunigt das ... Schmerzen und Gefahren der Zahnperiode, 50c. — Keuchhusten ... gungs-Mittel. Einfach und sicher. Allen Fällen passend, 50c. ... Würmer und alle Wurm-Symptome, 25c. —

Office oder brieflicher Rath frei. **Dr. C. Puscheck, 1619 Diversey,** nahe Clark.

$500 Belohnung, ...



Electric Institute, ... 60 Fifth Av., ... Chicago ...

CHICHESTER'S ENGLISH **PENNYROYAL PILLS**

... 10,000 ... CHICHESTER CHEMICAL CO. ... Madison Square, PHILA., PA.

Achtung!

Wer ... Darum ...

Lemkes St. Johannis Tropfen zur Hand ... Magenkrämpfe, Durchfall, Kolik, Schwindel mit Ohnmachtsanfällen, gegen Magenschwäche (Dyspepsia) ...

Leset die „Sonntagpost".

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Angebrochene Partien

zu Räumungs-Preisen morgen.

Männer-Hüte.

$1.50 und $2.00 Derby- und Fedora-Hüte für Männer, zum Ausverkauf.. 50c

Männer-Hosen.

$1.00 Arbeitshosen für Männer, gemacht aus fancy gestreiftem Worsted, für morgen nur... 48c

Röcke, Wrappers.

$2.25 waschbare Skirts für Damen, gemacht aus echtblauem Polka Dot Duck, besetzt mit zwei separaten Flounces, volle Sweep, speziell... $1.25

$1.25 Damen-Wrappers, gemacht aus guter Qualität Percale, roth, schwarz und blau figurirt, besetzt mit Braid um Yoke und Kragen, alle Größen, spezielles Bargain-Freitag-Angebot... 55c

Spitzen.

50c Spitzen-Fichu, jedes.... 20c — Spitzen-Rüsche, per Yard.... 2c

15c braune nahtlose Damenstrümpfe, morgen nur... 7c

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Schuhe.

50c bestickte Sammet-Pantoffeln für Männer, Größen 6 bis 11... 35c

$1.00 lohfarbige Schnürschuhe für kleine Knaben, aus Ziegenleder... 79c

$2.00 und $3.00 lohfarbige Schnür-Schuhe für Damen, zum Ausverkauf für... $1.50

25c bis 50c Baby-Schuhe mit weichen Sohlen, morgen... 15c

29c Serge-Pantoffeln für Damen, per Paar... 17c

50c Strap Sandals für Kinder, Größen 6 bis 8... 39c

Domestics.

6c schwere Crash-Handtuchstoffe, per Yard... $3\frac{1}{2}$c

10c Zephyr-Kleider-Ginghams, per Yard... $5\frac{1}{4}$c

11c farbige Mull Gardinenstoffe —36 Zoll breit, per Yard... $3\frac{1}{4}$c

2 Kisten Fabrik-Rester von 36 Zoll breiter Percale bester Qualität, werth 12½c, morgen... $5\frac{3}{4}$c

Putzwaaren.

25c Shortback Stroh-Sailor-Hüte für Damen, morgen... 1c

35c Hut-Blumen, große Bouquets, per Stück... 2c

Damen-Waists.

$1.00 Percale Shirt Waists für Damen, für... 35c

Muslin-Unterzeug.

25c Muslin-Unterhosen für Damen, per Paar... $12\frac{1}{2}$c

50c Sommer-Corsets für Damen, alle Größen, per Stück... 25c

(Original-Korrespondenz der „Abendpost".)

Politisches und Unpolitisches aus Deutschland.

Berlin, 26. Juni 1901.

Der Wohnungsmangel oder Wohnungsüberfluß in der Reichshauptstadt hängt nicht allein von dem größeren oder geringeren Zuzug von außerhalb, sondern auch von dem größeren oder geringeren Umfang der Bauspekulation ab. Ist diese sehr rege, entstehen zahlreiche Neubauten, beziehungsweise werden große Grundstückskomplexe der Bebauung erschlossen, so dauert es nicht lange, bis mehr Wohnungen als Miether vorhanden sind. Je mehr die dadurch hervorgerufene Entwerthung der Wohnungen aber zunimmt, desto mehr pflegt sich das Kapital von der Bauspekulation zurückzuziehen, so lange wenigstens, bis der Ausgleich durch den Zuzug wieder hergestellt ist und Neubauten eine gute Rente versprechen. Hauptsächlich gilt das von großen und mittleren Wohnungen. Was in Berlin stets knapp ist, das sind die kleinen Wohnungen von einer Stube mit Kochgelegenheit, von einer Stube und Küche und von zwei Stuben mit Küche. Dieser Mangel begründet das, was man in Berlin Wohnungsnoth nennen darf.

Welchen Umfang diese Wohnungsnoth besitzt, die unseren städtischen Behörden nicht geringe Sorgen macht, erhellt aus einer Wohnungsstatistik, die das statistische Amt der Stadt Berlin soeben herausgegeben hat. Wenn auch die Resultate, wie sie sich nach dem April-Umzug ergeben haben, der ja etwas Luft geschaffen haben soll, noch nicht in die Statistik mit einbezogen worden sind, so sprechen die darin veröffentlichten Zahlen doch eine beredte Sprache und regen zu ernstestem Nachdenken an. Nach der Statistik gab es nämlich Anfangs 1899 in der Reichshauptstadt noch 8446 leerstehende Wohnungen ohne Gewerberäume, 1900 hatte sich diese Zahl auf 3230 vermindert, und 1901 betrug sie nur noch 1761. Nur 7 Wohnungen, die aus einer Küche (ohne Stube) bestanden, 519, die nur ein Zimmer hatten gegen 4551 in 1899, 288 mit zwei, 162 mit drei und 155 mit vier Zimmern waren darunter. Abgenommen hat in den letzten Jahren auch noch die Zahl der leerstehenden Wohnungen mit fünf bis sieben Zimmern, bezüglich der größeren Wohnungen jedoch ist alles ungefähr beim Alten geblieben. Die einzelnen Stadttheile sind an der Wohnungsnoth selbstverständlich nicht gleichmäßig betheiligt. Am größten war die Abnahme der leerstehenden Wohnungen im östlichen Stralauer Viertel: 57 am Anfang 1901 gegen 1102 am Anfang 1899. Auch die östliche Tempelhofer Vorstadt wies im Januar 1901 nur 63 Wohnungen zum Vermiethen auf. Dagegen lagen die Verhältnisse günstiger in den alten Stadttheilen sowie besonders in der Friedrich- und Schöneberger-Vorstadt. Die Zahl der leerstehenden Wohnungen mit Gewerberäumen ist von 686 in 1899 auf 340 in 1901 gesunken, die Zahl der Geschäftslokale ohne Wohnung von 3121 auf 3079. Der Miethsausfall bei den sämmtlichen leerstehenden Räumen wird für 1899 auf 8,733,784 Mark, 1901 dagegen nur auf 6,385,234 Mark angegeben. Dieser statistische Ausweis bedeutet eine ernste Mahnung an alle Diejenigen, die in der Lösung der Wohnungsfrage in Großstädten eine der Hauptaufgaben der Sozialpolitik sehen und dabei in der Lage sind, eine solche Sozialpolitik zu verwirklichen. —

Die Bauspekulation hat gute Zeiten; besonders in den „fashionablen" Stadttheilen und in den Vororten wird flott gebaut. Mit der Parzellirung des Floragrundstückes in Charlottenburg wird nun auch bestem Vernehmen nach noch im Herbst dieses Jahres begonnen werden. Nach dem Bebauungsplan wird das Grundstück, das eine Fläche von rund 25 Morgen einnimmt, von zwei Straßen durchschnitten werden, wodurch das Grundstück in vier Baublocks zerlegt wird, die insgesammt 53 Bauparzellen enthalten. Auf dem einen dieser Baublocks befinden sich das Hauptgebäude mit dem großen Kaisersaal, das Palmenhaus, der Musikpavillon, die großen Terassen mit dem davorliegenden Blumenparterre und dem Springbrunnen. Erfreulicherweise wird dieser Theil des Grundstücks vorläufig der Bebauung noch nicht erschlossen. Immerhin ist es bedauerlich, daß der schöne Park der Bauspekulation zum Opfer fallen muß.

* * *

Das neue Bismarck-Denkmal giebt den Leuten fortgesetzt zu reden. In den „Neuest. Nachr." werden die Kosten desselben mit denen des Denkmals auf dem Niederwald verglichen. Das Berliner Monument kostet bekanntlich 1,200,000 Mark, von denen auf Reinhold Begas 500,000 Mark entfielen; das Niederwald-Denkmal kostete 1,190,812.63 Mark, wovon ungefähr 195,000 Mark für die Gußmodelle einschließlich des Honorars für Professor Schilling anzurechnen sind. Als Ehrengabe erhielt Schilling vom Kaiser Wilhelm am Tage der Enthüllung noch 30,000 Mk. Für die 1,200,000 Mark, die das Bismarck-Denkmal gekostet hat, — der Betrag ist noch wesentlich höher, da doch noch erhebliche Zinseneinnahmen dazu kommen, und das Terrain nichts gekostet hat — hätte Deutschland also ein zweites Denkmal von der Bedeutung und künstlerischen Vollendung des Niederwald-Denkmals schaffen können, an welches das Bismarck-Denkmal bei Weitem nicht heranreicht. —

Der Besuch der Feuerschutzausstellung ist fortgesetzt ein starker. Nicht nur Feuerwehrmitglieder und Fachleute, sondern auch die weitesten Kreise der Bevölkerung haben die interessante Ausstellung und die damit verknüpften Vorführungen und Vorträge besucht und sich davon überzeugt, daß es sich hier nicht um eine Fachausstellung, sondern um eine Veranstaltung handelt, die Alle angeht. Der Ausstellungspark bietet überdies einen sehr angenehmen Aufenthalt, und für gute Musik wird seitens der Ausstellungsleitung Sorge getragen. Am letzten Sonntag war der Andrang der Besucher ein ganz gewaltiger, so daß der Verkehr in den geräumigen Hallen zeitweise nur schwer aufrecht zu erhalten war. —

Eine Ehrung Virchows seitens der Akademie der Wissenschaften ist für den 13. Oktober d. Js., den 80. Geburtstag des Gelehrten, geplant. Die Akademie hat nämlich beschlossen, zur Feier des Tages eine Denkmünze anfertigen zu lassen. Dem bekannten Bildhauer Bruno Kruse ist die Ausführung derselben übertragen worden. — Die Verleihung der Friedensklasse des Ordens pour le mérite an Rudolf Virchow ist eine um so größere Auszeichnung, als sonst kein Professor der medizinischen Fakultät in Berlin jenen Orden besitzt. Von den Juristen hat ihn bisher nur Brunner erhalten. Verhältnißmäßig groß ist die Zahl der Ritter aus der philosophischen Fakultät, unter denen neben dem Vizekanzler Theodor Mommsen der greise Philosoph Eduard Zeller, der Nationalökonom Schmoller, der Botaniker Schwendener, der Sanskritforscher Albrecht Weber, der Chemiker van't Hoff genannt seien. Auch dem jüngst verstorbenen Hermann Grimm war der Orden verliehen. Der Kanzler des Ordens ist jetzt Adolf von Menzel als Nachfolger Rankes. Virchow besitzt übrigens gegen 20 Orden, darunter auch das Eiserne Kreuz am weißen Bande. Viel besprochen wurde seinerzeit die durch Kaiser Friedrich erfolgte Verleihung des Rothen Adlerordens zweiter Klasse mit Stern.

* * *

In Künstlerkreisen erregt der folgende Vorfall großes Aufsehen: Vor etlichen Tagen brachten die Tageszeitungen eine abfällige Auslassung des Prof. Reinhold Begas über die „Secession," die Allermodernsten. Es ist begreiflich, daß die Aeußerungen des Meisters in ganz Deutschland Beachtung fanden und vielfach besprochen wurden. Man konnte auch darauf gefaßt sein, polemische Erwiderungen aus den Reihen der Secession zu vernehmen. Und in der That hat einer der bedeutendsten der nach ihrer ganzen Eigenart modern-secessionistischen Künstler Deutschlands, der Leipziger Meister Max Klinger, in einem Provinzialblatte eine solche polemische Erwiderung als offenen Brief an Professor Reinhold Begas veröffentlicht. Diese Erwiderung richtet sich aber seltsamer Weise nicht etwa gegen Professor Reinhold Begas, nicht gegen seine Ansichten über Secession in künstlerischen Dingen, sondern gegen „Berliner Spezialitäten" und setzt der Spezialität des Begas'schen Urtheils über Secession eine andere Berliner Spezialität entgegen, von der, wie Max Klinger selbst erklärt, bisher weder Reinhold Begas noch irgend ein im Kunstleben stehender Mann etwas wußte. Der offene Brief Max Klingers lautet:

„Ein Gegenscherz. Mit außerordentlichem Berliner Geist hat Herr Professor R. Begas in letzter Zeit sich über Secession in künstlerischen Dingen geäußert. Seine Anschauung über deren Zweck und Thätigkeit ist neu und witzig. Nicht-Berliner denken allerdings weniger schnell über diese Dinge. Immerhin ist die Begas'sche Auffassung als Berliner Spezialität nicht uninteressant. Sei es vergönnt, Herrn Professor Begas auf eine andere Berliner Kunstspezialität aufmerksam zu machen. Er kennt sie vielleicht selbst noch gar nicht. Ich meine die Berliner Testament-Künstler. Die Thätigkeit dieser Herren sei kurz gekennzeichnet. — Vor allem ist zu derselben sehr viel wirkliches Talent nöthig. Ganz so, wie ganz ausgezeichnete Referenzen für einen guten Buchhalterposten unumgänglich nothwendig sind. Die „Künstler" wenden sich an sehr reiche Leute, die als kunstliebend bekannt sind. Es wird viel „große Kunst" geredet und ein großes Stück Geld locker gemacht, möglichst viel. Womöglich genug zu einer „Akademie-Gründung." Eine Reihe bekannter oder einflußreicher Leute wird oberflächlich in's Vertrauen gezogen — aber nur so weit, daß, wenn es schief geht, Schweigen und Abwinken vortheilhafter ist als Sprechen — und dann kommt das „Testament." Juristisch ein werthloses Stück Papier. Eben nur die Anzeige an die großmüthigen Stifter, daß sie sich von ihrem Gelde zu trennen haben. Dann Sand in die Augen rechts und links. Gemüthvolle, überzeugte und unüberzeugte Helfer finden sich — der Trick selbst ist gespielt. Die Rückzugslinie für den schlimmsten Fall ist das „Irrenhaus." An zwei Millionen Mark Stiftungen sind in den letztvergangenen zehn Jahren in wiederholten Einzelfällen auf diese Weise von Berliner Künstlern — völlig anderen Zwecken zugeführt worden. Und diese Stiftungen wären ihrem Sinne und der Generosität der Stifter nach unzweifelhaft von großem Werthe für unsere Kunstentwickelung geworden. — Die Namen der „Künstler," sowie dokumentirte Angaben stehen Herrn Professor R. Begas bei mir zur Verfügung. Leipzig, 24. Juni 1901.— Max Klinger."

Der Eindruck dieß offenen Briefes ist nach mehrfacher Hinsicht der peinlichste. Es ist geradezu die Beschuldigung des Betruges oder der Untreue, die gegen mehrere Berliner Künstler, ohne Nennung bestimmter Namen und Thatsachen, erhoben wird.

Professor Reinhold Begas, an den ja der Brief und die Einladung, Namen und dokumentirte Angaben" einzusehen, gerichtet waren, erklärte in dieser Sache: „Ich kann durchaus nicht absehen, was die Mittheilungen Max Klingers mit meinen rein künstlerischen Bemerkungen über die Secessionisten zu thun haben. Ich weiß, wie Max Klinger sehr richtig voraussetzt, von den Vorfällen, die er andeutet, gar nichts, habe noch nie von derartigen Dingen gehört und denke auch weiterhin Vorfällen, die mich in keiner Weise angehen und angehen können, nicht nachzuforschen. Wenn Max Klinger derlei Behauptungen aufstellt, so mag es seine Sache sein, diese Behauptungen zu verantworten und zu beweisen. Ich gedenke nicht, mich weiter mit der Sache zu befassen."

Es ist das der einzig würdige und natürliche Standpunkt, den Professor Reinhold Begas gegenüber dieser seltsamen Erwiderung einnehmen konnte. Und Klinger selbst beeilte sich, in einer zweiten Erklärung zu versichern, daß sein offener Brief sich nicht gegen Begas und die Berliner Künstlerschaft, sondern gegen einige Persönlichkeiten richte, die sich ehrenrühriger Dinge, wie angedeutet, schuldig gemacht hätten.

Ob damit der Zwischenfall erledigt sein wird? Klinger dürfte nun vorerst die Pflicht haben, die von ihm so schwer Angegriffenen entweder zu überführen oder aber — gleichfalls um Verzeihung zu bitten. Denn in hiesigen Kreisen weiß man von Millionen-Unterschlagungen solcher „Testament-Künstler" nichts.

— Der ewige Widerspruch. — Mann: „Liebes Frauchen, da Du gerade ausgehst, so besorge mir doch bitte den Auftrag, wovon ich Dir gesprochen." — Frau: „Schon gut; Du brauchst mir nicht immer hundert Mal dasselbe zu sagen, ich bin nicht so dumm, daß ich gleich alles vergesse." — (1 Stunde später.) Mann: „Nun, hast Du mir die Sache besorgt?" — Frau: „Ach Gott! Ich habe es vergessen! Warum hast Du mich nicht daran erinnert; ich bin nicht so gescheit wie Du, daß ich gleich an alles denken kann."

— Gute Schriftsteller streichen, schlechte unterstreichen gern.

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist vorzüglich gegen
VERRENKUNGEN,
Rheumatismus, Neuralgie, etc.
DR. RICHTER'S weltberühmter
„ANKER"
PAIN EXPELLER.
Nur echt mit Schutzmarke „Anker."
Eins von zahlreichen aerztlichen Zeugnissen:
New York, d. 23. Aug. 1897.
Dr. Richter's „ANKER" PAIN EXPELLER ist ausgezeichnet als locale Application gegen Rheumatismus, Gicht, Verrenkungen u.s.w.

Prakt. Arzt, 214 WEST 25th ST.
25c. u. 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York
36 INTERNATIONALE GOLD etc. MEDAILLEN
Empfohlen von prominenten Aerzten, Wholesale und Retail Droguisten, Ministers, etc.

MILL AND FACTORY SALE

Bargains, die morgen zu einem denkwürdigen Freitag machen werden

In der Up-to-date-Apotheke

7c d. Stück oder 20c die Schachtel für Swifts Toilet Seife.
9c f. ½ Pint Flasche Bay Rum.
5c Schachtel m. Talcum Powder.
9c für 10x13 Chamois Skins.
10c für 3 Gran Lithia-Tablets.
10c für Sanitary Zahn-Seife.
9c für 20c Werth Zahnbürsten.
9c f. ½ Pint Flasche Witch Hazel.
12c für ½ Pfd. Schachtel Insekten-Pulver.

A. M. ROTHSCHILD AND COMPANY

Kurzwaaren-Spezialitäten für Freitag

3c per Yard für Hay's Tape Top oder No. 1 Waterproof Binding, nur in Farben, werth 8c die Yard.
4c per Yard für Weber's 7c schwarzes wasserdichtes Skirt Binding.
1c für 2 Karten Spring Hooks & Eyes.
7c per Paar für 15c Gummi-gefütterte Dreß Shields.
1c für 1 Dutzend reine weiße Perlmutterknöpfe.
1c per Spule für J. O. King's 200 Yard-Spule Zwirn.

Rester und Ueberbleibsel von Sommer-Kleidern

4.75 für Flanell Outing Suits für Männer, in hellen und dunklen Streifen, mit Belt Straps, Größen nur von 34 bis 38, völlig $7.50 wth. — eine seltene Gelegenheit.
5.00 für Frühjahr- und Sommer-Anzüge für Männer, alle Größen, gemacht von Washington blauen Serges, farbigen Clay Worsteds, fancy gestreiften und karrirten Worsteds, guter $8 Werth.
7.00 für hübsche Frühjahr- und Sommer-Anzüge für Männer, gemacht aus den reinen West of England Worsteds, Serges, Cassimeres und Cheviots.
1.00 für zuverlässige Männerhosen, in netten gestreiften Cassimeres, völlig werth $1.75, speziell für Freitag zu 1.00.
4.45 für Jünglings-Anzüge, in hellen u. dunklen Checks, Plaids und Mischungen, Größen 14—19 Jahre, morgen nur 4.45.
17c für hübsche Waists und Blousen für Knaben, gemacht aus rothen, blauen und hell gemusterten Stoffen, alle Größen, Blousen haben Sailorkragen und Ruffles die Front hinunter, werth 39c.
17c für Knaben-Kniehosen, stark gemacht, Größen 4 bis 14 Jahre, gerade passend für Feriengebrauch — speziell für morgen.
29c für Wasch-Anzüge für Knaben, in netten Streifen, alle echten Farben, Odds und Ends von unseren $1.00 und $1.25 Partien.
48c für hübsche Wasch-Anzüge für Knaben, in einer Auswahl von Mustern, Größen 3 bis 10 Jahre, werth doppelt, speziell für morgen.
1.00 für Kniehosen für Knaben, reine ganzwoll. Odds und Ends, kleine Größen mit Vestee, werth doppelt den Preis.
2.45 für Drei-Stück Kniehosen-Anzüge für Knaben, viele verschiedene Muster um davon zu wählen, in hellen und dunklen Farben, Größen 10 bis 16 Jahre.

Rester von Kleiderstoffen und Seide.

5c 10c und 15c das Stück für Seide-Rester — hunderte von kurzen Enden Seide in jeder Farbe und Qualität, die Längen rangiren von ¼ bis 3 Yards, jede Nummer von einfachen schwarzen und fancy Brocades in weiß und farbig, alle in Stücken verkanst; ebenso 700 Yards von farbiger Wasch-Seide zu 15c die Yard.

1/3 für Kleiderstoffe-Rester — wir haben alle Kleiderstoffe-Rester im Lager zu einem Drittel des Marktpreises markirt, dies bedeutet ein Drittel der herrschenden Rester-Preise.

Shirt Waists, Skirts und Suits

Ein Dutzend Monster-Einkäufe, bestehend in einigen Tausend hochfeinen Kleidern, zur Auswahl am Freitag, in jedem Fallen niedriger markirt als was die anderen Läden verlangen, viele unterm Fabrikpreis.

Shirt-Waists.
19c für $1.00 Percale Shirt Waists für Damen.
39c für $1.50 mit Stickereien besetzte Shirt Waists für Damen.
49c für $1.50 Lawn und Madras Shirt Waists für Damen.
59c für $2.00 fancy gestreifte Lawn Shirt Waists für Damen.
79c für $2.00 weiße Lawn Waists für Damen.
98c für $2.50 weiße Novelty Lawn Waists für Damen.

Seidene Waists.
2.00 für $9.00 seidene Waists für Damen, alle Farben.
3.00 für $10.00 seidene Waists für Damen, alle Größen.

Suits, Kleider und Skirts
1.39 für $4.00 Lawn-Kleider für Damen.
5.00 für $15.00 Blouse und enganschließende Suits für Damen.
5.95 für $10.00 seidene Taffeta Kleiderröcke für Damen.
8.95 für $15.00 seidene Taffeta Kleiderröcke für Damen.
3.98 für $8.00 ungefütterte Homespun Kleiderröcke für Damen.
98c für $2.00 leinene Crash Skirts für Damen, Strap besetzt.
1.98 für $4.00 Denim Skirts für Damen, plaited Flounce.

Sailor-Suits für Mädchen
98c für $2.00 Matrosen Suits für Mädchen — sehr kleidsam.

Fabrikanten-Verkauf von Schuhen

Ein Einkauf, der für die Fabrikanten einen Verlust bedeutet, ermöglicht es uns, Euch für morgen die größten Bargains in Sommer-Schuhen zu offeriren, die in Chicago noch je geboten wurden.

1.45 für Patentleder-Oxfords für Damen, Bicycle, Stiefeletten und Hand-Welt Straßenschuhe, neue Zehen, Extension Sohlen, alle Größen und Breiten, wahrer Werth $4.00.
1.95 für $3 Schuhe für Damen, in feinem handgewendetem leichtem Kid- oder Patentleder, schwere Extension- oder leichte Sohlen, Schnür- und Knöpf-Schuhe, Tuch-Obertheil oder ganz Kid alle Größen. Die Bargain-Tische sind mit diesen ausgezeichneten Werthen angefüllt.
75c für Damen Oxfords, lohfarbige oder schwarze, sehr feine Fabrikate, die neuesten Facons, handgewendete geschmeidige oder Hand-Welt Extension-Sohlen, alle nett mit Ziegenleder gefüttert, Kid oder Patentleder Spitzen, auf Bargain-Tischen, in zwei großen Partien für Freitag, zu 98c und 75c.
75c für Mädchen- und Kinder-Schuhe, herausgesucht aus unseren kürzlichen Einkäufen — Schuhe und Slippers, eine verschiedenartige Partie, alle Größen in einigen Sorten — alles zuverlässige Fabrikate, garantirt — zwei riesige Partien, zu 95c und 75c.

Freitag-Spezialitäten in Muslin-Unterzeug

19c für Corset Covers für Damen, V geformter Hals, mit Stickerei besetzt, eng anschließender Rücken.
49c für waschbare Unterröcke für Damen, Umbrella Facon, mit großem shirred Ruffle, extra Staub-Ruffle.
98c für feine Nearsilk-Unterröcke, Umbrella-Facon, einige mit zwei großen Ruffles und Band besetzt, andere mit großem Accordion plaited Flounce besetzt oben und am Bottom mit Ruching.
1.49 für Umbrella-Unterröcke, von watered Moreen gemacht, in allen Farben, mit 15zölligem Accordion plaited Flounce besetzt oben und am Bottom mit Ruching, extra Staub-Ruffle, werth $3.00.
4.98 für ganzseidene Taffeta Unterröcke, der richtige Unterrock unter hellen Dimities und Foulards zu tragen, hat 15zölligen Accordion plaited Ruffle, ebenfalls extra Staub-Ruffle.
98c für feine Lounging Robes für Damen, Kimono Facon, von Persian Lawn gemacht, in hübschen Mustern, mit farbigem Yoke und Border, Box plaited Rücken, $1.50 werth.
49c für Dressing Sacques für Damen, Kimono Facon, von Persian Lawn gemacht, mit schlichtem Border und Yoke, Kimono-Aermel.
29c für Kinder-Kleider, von feinem Gingham gemacht, in hübschen Streifen und Karrirungen, großer Ruffle über Schulter, mit Spitzen besetzt, 50c werth.
9c für Kinder-Waists, Nazareth Facon, taped und mit Knöpfen.

Gestricktes Unterzeug, Strumpfwaaren

Freitags-Spezialitäten, die eine Ersparniß von einem Drittel bis zur Hälfte an jedem Einkauf bedeuten.

6c für Damen-Leibchen, mit Bandsaum und hübsch besetzt.
9c für fancy Damen-Leibchen, mit Bandsaum, schön besetzt, früher zu 25c.
17c für Lisle-Damen-Leibchen, mit seidenem Bandsaum, besetzt mit breiten Spitzen, sowie Umbrella-Unterhosen, tiefer Spitzen-Besatz.
17c für 50c Balbriggan-Unterzeug für Knaben und Mädchen.
25c für 50c Balbriggan-Unterhemden und -Hosen für Männer, in einfachen und fancy Farben.
45c für Männer-Unterhemden und -Hosen, französisch. Balbriggans in verschiedenen Farben.
9c für echte schwarze oder fancy Strumpfwaaren für Damen und Kinder; ferner echte importirte Balbriggan-Strümpfe, die nie unter 25c verkauft wurden.

Spitzen zum Garniren und Stickereien

Neue Spitzen-Galloons, die viel verlangten u. seltenen schwarzen Seiden Chantilly Serpentine Spitzen Galloons, in den neuen weißen, ecru und Arab Farben, ebenfalls Valenciennes und Point de Paris Spitzen-Galloons, eine ungeheure Auswahl um davon zu wählen, zu 5c 7c 10c 15c

$1\frac{1}{2}$c und 3c Yard für Torchon-Spitzen und Einsätze, deutsches und englisches Fabrikat, große Auswahl von netten Mustern, werth das Doppelte.

Stickereien — weniger als ein Drittel der früheren Preise—tausende von neuen, schönen Cambric und Nainsook Stickereien, tiefe poenworked Effekte, alle neuen Muster, mit breiten Rändern, 3 bis 8 Zoll breit, zwei ungeheure Bargain-Partien, morgen zu... 6c & 3c

25c für Yoking Rester, in Allover Stickerei, Allover Spitzen und Spitzen-Edging Kombinationen, meist alle ½ bis 1 Yard lang.

Wasch-Stoffe

3c die Yard für leichte Shirting Prints und bedruckte Lawns, beste Standard Marken, in schwarz und weißen, blauen und weißen und roth und weißen Figuren, gute waschbare Stoffe.
$4\frac{1}{2}$c die Yard für feine Sheer corded Batistes und Indigo blau und Gobelin blaue Kattune, in all den neuesten Mustern, Streifen-, Scroll- und Blumen-Effekte.
15c die Yard für schottisches Madras Cloth, importirte Zephyrs, in neuen Streifen u. Farben, solche wie blau, rosa und Lavender, ebenfalls in schwarz und weiß.
$12\frac{1}{2}$c die Yard für franz. Organdies, in hübschen Mustern, all die hellen Art Printings; ebenfalls 150 Stücke Leinen appretirte Dimities, neueste Entwürfe.

Domestics im Basement

4c die Yard für Standard Schürzen-Ginghams, schlichte, broken und fancy Karrirungen, reg. 7c Qualität.
6c die Yard für 4-4 gebleichter Muslin, beste Marken, solche wie Fruit of the Loom, Farmers' Choice usw.
$5\frac{1}{2}$c die Yard für Bett-Ticking, in blauen und weißen Streifen, garantirt echtfarbig, gute Qualität für Matratzen-Ueberzüge.

Frische Fische
Groceries

7c Pfd. für Nr. 2 Trout, fancy.
7c Pfd. für Nr. 2 Weißfisch.
9c Pfd. für frischen Halibut.
9c Pfd. für frischen Codfisch.
20c Qt. für frische Shrimps.
8c Dutzend für große Dill oder saure Pickles.
10c für ¼ Büchse (mit Schlüssel) importirte Sardinen.
$3\frac{1}{2}$c für ¼ Büchse hiesige Sardinen, in Oel.
9c Flasche für Campbells Salat Dressing.
8c Pfd. für beste Bologna Wurst.
18c für großes Packet Postum Cereal.
15c Pfd. für feinen gerösteten Santos Kaffee; 7 Pfd. für 1.00.
13c Packet für Bremners Iner-Seal Saratoga Flakes.
23c Pfd. für hochfeine Sorte Java und Mocha Kaffee; 4½ Pfd. f. 1.00
13c Packet für Bremners Iner-Seal Graham Flakes.
25c für feinsten importirten Schweizerkäse.
16c für 1½-Pfd. Packet Liberty Bakery Velvet Teas.
25c Peck für Fancy neue Kartoffeln.

Whitney Go-Carts

Beinahe zu dem Fabrik-Preis — Freitag.

5.45 für die Whitney Reclining Go-Cart — Aus schwerem Reed nach einer sehr schönen Zeichnung gemacht ist mit den Anti-Friction Gummireifen-Rädern und der Patent-Fußbremse ausgestattet, komplet mit einem umdrehbaren und abnehmbaren Kissen und einem waschbaren Sonnenschirm, der mit einer ruffled Kante versehen ist, ein regulärer $9 Wagen.
6.95 für die Ideal Reclining Go-Cart, aus Quarter gesägtem Eichenholz gemacht, Golden Oak finished, hat die endlosen Gummireifen-Räder, Anti-Friction Räder und Patent-Fußbremse, komplet mit einem umdrehbaren und abnehmbaren Kissen und einem ruffled Kanten Satin Sonnenschirm in Eurer Auswahl von Farben, ein regulärer $12 Wagen.

Koffer, Suit Cases, Telescopes

3.55 für Canvas überzogene Square Top Koffer, große Sorte, wie Abbild., hat vier schwere Hartholz Slats am Deckel, geschützt mit schweren Ecken-Clamps, Messing-Monitor Schloß, tiefes Tray, mit bedeckter Hutschachtel und anderen Abtheilungen, zwei 1½zöll. Sohlleder-Riemen befestigt am Koffer, 36zöll. Größe, regulärer Preis $6.00.
15c für Canvas bedeckte Telescopes, haben schwere Leder-Ecken, genähte und genietete Leder-Griffe, mit Tuch gefüttert, 40c wth.
1.45 für 24zöll. Suit Case, auf Stahl-Gestell gemacht, mit Tuch gefüttert, hat schwere Leder-Ecken, Messing Sprung-Schloß und Seiten Catches, genähter Leder-Griff, früherer Preis $2.25.

Sheet Music

15c für irgend ein zu 40c oder 50c herausgegebenes Musikstück. Das ist unsere Offerte diese Woche im Musik-Dept.

Was Ihr auch wollt, bringt Eure Liste, oder schreibt uns, eine gute Auswahl für Euch zu treffen. Bei Postbestellungen fügt 2c per Copy bei für Porto.

Damen Halstrachten

5c für 15c und 25c Muster-Halstrachten für Damen, Auswahl von Ribbon Stocks, mit festen Bows, Stock Four-in-Hands, ganzseidene String oder Fancy Imperial Ties und Point Venise, und Schweizer bestickte Umlegekragen, alle Sorten und Arten, einige leicht beschmutzt, waschen sich gut.
10c für 25c neue seidene Windsor Schleifen und Ties für hohe Umlegekragen.

Band Rester

3c und 9c per Stück für Band-Rester— eine große Auswahl, umfassend feine reinseidene breite fancy Bänder, reinseidene einfache Taffetas, Satin Grosgrain oder double faced Satin-Bänder, 1-zöll. seidene Taffeta-Bänder in allen Farben und fancy Haar-Bänder.
10c für 10 Yard-Bolt No. 1 Sammetband mit schwarzer Satin-Rückseite.

Taschentücher

5c für 10c und 15c Frauen-Taschentücher— feine mit Spitzen besetzte, bestickte und irische handgemachte Initial-Taschentücher.
3c für einfache weiße, hohlgesäumte Mustertaschentücher für Frauen, sowie blaue Bandanna Taschentücher für Männer, große Sorte, werth das Doppelte.

Gerade Front Korsets

89c für W. C. C. Korsets, gemacht aus feinem Leinen Netting und Batiste, Top und Bottom garnirt mit Spitzen und Band, gerade Front, lange Waist und kurzer Hüften-Effekt, niedriger Rücken — werth $2, speziell für morgen zu 89c.
25c für hochfeine Korsets, Odds und Ends, gemacht aus Netting und Madras Cloth, lange Waist und kurze Hüfte, leicht beschmutzt.

Strohhüte Bargains

1.69 für Young Bros. $3.00 und $3.50 Stroh Fedoras, meistens kleine Größen, speziell für Freitag.
15c für Fancy Stroh Turbans für Knaben und Kinder, werth 50c, Eure Auswahl solange der Vorrath reicht.

Männer-Hemden

75c für neueste Negligee-Hemden für Männer, strikt moderne Muster, separate dazu passende Link Manschetten.
49c für Negligeehemden für Männer, gemacht aus import. Madras, in neuesten Farben und modernen Mustern, mit dazu passenden Manschetten.

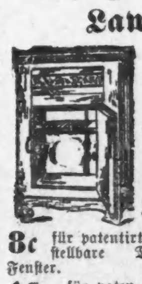
Weißwaaren
Tisch-Leinen

6c per Yard für Victoria-Lawns, 40 Zoll breit, Fabrik-Rester, in allen guten Längen, feine Sheer-Qualität, absolut frei von Stärke.
9c per Yard für feine Dimities, Nainsooks und fancy Openwork Lawns.
10c für Handtücher — 2500 reinleinene Huck-Handtücher, extra schwer, ganz weiße oder solche mit farbigen Rändern, fertig zum Gebrauch, große Sorte; fancy kettengehäkelte Handtücher, gemacht aus doppelt gedrehtem Garn, rahmfarbige und gebleichte, extra schweres Gewicht, besonders große Sorte,, sowie türkische Handtücher, das Fabrikat und die Qualität, welche gewöhnlich zu 15c verkauft wird.
Proben und Fabrik-Rester in Tafel-Damast von Handelsreisenden, irische und deutsche Leinwand, gebleichte und silbergebleichte, alles gute Längen.
1.00, 1.18 und 1.50 für 2 Yard-Längen.
1.25, 1.48 und 1.88 für 2½ Yard-Längen.
1.50, 1.77 und 2.25 für 3 Yard-Längen.

„Weir" Frucht Jar

Kauft „Weir" Stone Fruit Jars, die tadellosesten je hergestellten Frucht Jars, keine Glas-Splitter, brechen nicht und können viel rascher verschlossen werden als das Zukorken eines Kruges. Ein großer Arbeitsersparer und nach wissenschaftlichen Prinzipien angefertigt, eine unableugbare Thatsache, der „Weir" Fruit Jar ist der beste Präservirer von Frucht, der je gemacht wurde. Spezial-Verkauf morgen. Zu haben in Pints, Quarts und ½ Gallonen, sowie in 1, 2 und 5 Gall. Größen.
7c für Pints. 8c für Quarts. 11c für ½ Gall.

Refrigr'tors, Screens
Lawn Mowers



4.75 für „Favorite" Hartholz-Eisschränke, Golden Oak Finish, mit galvanisirtem Eisenblech ausgelegt.
3.95 für Eisschränke, Family Size, gemacht aus seasoned Hartholz, haben Anti-Friction Casters u. schiebbare Shelves.
33c für Draht-Thüren, gut gemacht.
8c für patentirte verstellbare Draht-Fenster.
5c für grüne Cloth Screens, passen zu irgend einem Fenster.
15c für patentirte verstellbare Draht-Fenster, 29 Zoll hoch, 24 bis 31 Zoll breit.
1.85 für 12-zöllige Norka Run Easy Rasen-Mäher.

Der Möbel-Verkauf

69c f. Bantine India Sitz (wie Abbild.), — hat Slat Top, stark gemacht, irgend ein Finish.
1.69 für Schaukelstuhl, hat Cobbler Ledersitz, geschnitzte Rücklehne, feiner Golden Oak Finish, gut gebaut.
2.89 für gewebte Draht-Spring, Metallrahmen, extra Coil supported Center, — sinkt nicht ein.
3.98 für Sanitary Sea Moß Cotton Top Matratze, volles Gewicht, gutes Ticking.
29c für Folding Lawn Chair, grün bemalt, stark gebaut.

Rug Bargains

Fertige Teppich-Rugs, gemacht aus Restern von Velvet- und Brüsseler Teppichen.

6x9 Fuß.	8¼x11 Fuß.	9x12 Fuß.	10½x12½ F.
6.50	11.50	12.50	16.50

Brusseline Rugs, Farben und Muster sind dieselben wie bei den theueren Rugs.

2x3 Yds..	3x3 Yds.,	3x3½ Yds.,	3x4 Yds.,
2.15	3.15	3.65	4.15

Smyrna-Rugs, alle neuen Muster—

30x60 Zoll,	6x9 Fuß.	7½x10½ Fuß.	9x12 Fuß.
95c	5.50	8.50	10.50

Axminster-Rugs, volles Lager von neuen Mustern.

27x63 Zoll,	36x72 Zoll,	8¼x10½ Fuß,	9x12 Fuß.
1.98	2.98	15.50	19.00

Hausausstattungen

1c f. Asbestos Ofen-Matten, m. Metallrim
3c für 2-Pfd. lackirte Kaffee-Canisters.
4c für 1½-Qt. Granite emaillirte Pudding-Pfannen.
8c für 2-Qt. Granite emaillirte Theekannen.
35c für doppelte Kirschen-Entsteiner, zerdrücken nicht.
4c f. veneered Stuhlsitze, heller oder dunkler Finish.
19c für Little Jim Toasters, für Gas-, Gasoline- oder Oelofen.
39c für verstellbare Folding Gardinen-Strecker.
9c für Zitronen-Zerpresser, Hartholzgestell, mit Porzellanschale.
8c für gutgemachte Carpet-Besen.
5c für 3-Stück Garten Sets, Hacke, Rechen und Schaufel.
59c Gallone für schnell trocknende Floorfarben.